Innsbruck informiert

AUSGABE NR. 4 • APRIL 2011

AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK • AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT • VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002



Stadtgeschichte für Jung und Alt

Helena, Felizitas und Angelina beim Schmökern im Stadtarchiv

→ AB SEITE 59

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Aktiv im Alter

Vielfältiges Angebot der Stadt für Innsbrucks SeniorInnen

→ SEITE 4

Hochwasser-schutz

Ein neues Flussbett für die Sill dient auch zur Naherholung

→ SEITE 14

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Neues Stadtrecht

Gemeinderat stimmte für die Bürgermeisterdirektwahl

→ SEITE 18

STADTLEBEN

Innsbruck liest

10.000 Gratis-Bücher für Lesefans

→ SEITE 35

INNS' BRUCK



FLUGHAFEN INNSBRUCK Charterflüge Sommer 2011

ÄGYPTEN	Hurghada via Wien	SO	01.05.-30.10.	Lauda Air	Gulet, TUI, 1-2-FLY
FINNLAND	Helsinki	SO	12.06.-21.08.	Finnair	Incoming-Charter
FRANKREICH	Lourdes	MO/DO	22.08.-25.08.	Adria Airways	Bayerisches Pilgerbüro
	Nantes	MO	Mai-September	Travel Service	Incoming-Charter
	Nizza (Linienflug)	SA	21.05.-24.09.	Welcome Air	
	Nizza (Linienflug)	SO	05.06.-25.09.	Welcome Air	
GRIECHENLAND	Chalkidiki mit Umsteigen in Wien	MO-SO	27.03.-29.10.	Austrian Airlines Group	Gallo Reisen
	Heraklion via Graz	SA	07.05.-15.10.	Lauda Air	Gulet, TUI, 1-2-FLY
	Kefalonia	SA	14.05.-28.05.	Austrian Arrows	Idealtours
	Kefalonia	SO	05.06.-25.09.	Austrian Arrows	Idealtours
	Korfu	SA	28.05.-24.09.	NIKI	Gulet, TUI, 1-2-FLY
	Kos	MO	16.05.-10.10.	Lauda Air	Gulet, TUI, 1-2-FLY
	Preveza/Lefkas	SA	14.05.-01.10.	Austrian Arrows	Idealtours
	Rhodos	SO	22.05.-16.10.	Lauda Air	Gulet, TUI, 1-2-FLY
GROSSBRITANNIEN	Birmingham	SA	28.05.-24.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	Edinburgh	SA	28.05.-24.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	Exeter	SA	28.05.-24.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	Leeds-Bradford	SA	28.05.-24.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	London (LGW) (Linienflug)	MI	30.03.-28.09.	easyJet	
	London (LGW) (Linienflug)	SA	02.04.-29.10.	easyJet	
	London (LGW) (Linienflug)	SO	24.07.-11.09.	easyJet	
	London (LGW)	MI	18.05.-28.09.	Thomson Airways	Incoming-Charter, Thomson Reisen
	London (LGW)	SA	21.05.-24.09.	Monarch Airlines	Incoming-Charter, Thomson Reisen
	Manchester	MI	18.05.-28.09.	Monarch Airlines	Incoming-Charter, Thomson Reisen
	Manchester	SA	21.05.-24.09.	Thomson Airways	Incoming-Charter, Thomson Reisen
ITALIEN	Sardinien/Cagliari mit Umsteigen in Wien	SA	21.05.-01.10.	Austrian Airlines Group	Christophorus
	Sardinien/Olbia via Nizza (Linienflug)	SA	21.05.-24.09.	Welcome Air	Christophorus
	Sardinien/Olbia via Nizza (Linienflug)	SO	05.06.-25.09.	Welcome Air	Christophorus
	Sardinien/Tortoli	SA	21.05.-24.09.	Austrian Arrows	Christophorus
	Sizilien/Catania	DI	26.04.-31.05.	Air Malta	Tiroler Seniorenbund, Stoll Reisen
KROATIEN	Brac	SA	14.05.-08.10.	Austrian Arrows	Gruber Reisen
	Rijeka/Krk	SO	29.05.-24.07.	Austrian Arrows	Idealtours
			28.08.-25.09.		
MALTA	Malta	DO	14.07.-25.08.	Air Malta	Incoming-Charter, Idealtours
SPANIEN	Mallorca (Linienflug)	MO	18.04.-03.10.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	MI	20.04.-05.10.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	DO	12.05.-15.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	FR	15.04.-07.10.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Reus	MI	13.04.-11.05.	Lauda Air	Pensionistenverband Tirol
TUNESIEN	Enfidha via Linz	DI	31.05.-11.10.	NIKI	Gulet, TUI, 1-2-FLY
TÜRKEI	Antalya	SA	16.04.-29.10.	Lauda Air	Delphin, Gulet, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	01.05.-23.10.	SunExpress	Delphin, Gulet, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	01.05.-23.10.	SunExpress	Delphin, Gulet, TUI, 1-2-FLY
	Dalaman via Salzburg	SA	14.05.-29.10.	Lauda Air	Delphin, Gulet, TUI, 1-2-FLY
ZYPERN	Larnaca mit Umsteigen in Wien	MO-SO	27.03.-29.10.	Austrian Airlines Group	Gallo Reisen

Stand 23.03.11, Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

[1] Aldiana, Bucher, Neckermann Reisen, Thomas Cook
[2] Gulet, TUI, 1-2-FLY
[3] Schauinsland Reisen

www.innsbruck-airport.com

LEBENSRAUM INNSBRUCK



Generationen verbinden 4
Vielfältiges Angebot für SeniorInnen
Berichte rund um die Stadt 6
Hochwasserschutz an Inn und Sill 14
Neue Einmündung eröffnet

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Bürgermeisterdirektwahl in Innsbruck 18
Neues Stadtrecht beschlossen
Aus dem Stadtsenat 19
Die Bau- & Feuerpolizei 20
Im Einsatz für die Sicherheit
Lebendige Stadtgeschichte 22
Die Fraktionen zum Thema Stadtarchiv/Stadtmuseum
Kurzmeldungen

STADTLEBEN

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 34
Innsbruck liest 35
Eine Aktion für Bücherwürmer
Kulturveranstaltungen 36
Einsteigen und anschnallen 40
Volle Fahrt voraus mit dem Osterferienzug
ISD-Programm & Vereinsporträt 41
Sporttermine & -meldungen 42
Besuche 45
Innsbrucks Partnerstädte 46
Not- & Wochenenddienste 47
Stadtblitzlichter 48

INNSBRUCK GRATULIERT

Ehrungen, Jubiläen & Geburtstage 50

RATHAUSMITTEILUNGEN

Die Stadtplanung informiert 52
Geburten & Eheschließungen 54
Sterbefälle 56
Bürgerservice & Kurzmeldungen 57

STADTGESCHICHTE

Aus dem Stadtarchiv 59
Der Fall Bederlunger
Innsbruck vor 100 Jahren 60
Stadtgeschichte aktuell 62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel.: 57 24 66, Fax: 58 24 93; E-Mail: post.medienservice@innsbruck.gv.at • Chefredakteur: Wolfgang Weger (WW) • Redaktion: Lisa Bellmann B.Ed. (LB), Mag. Elisabeth Hohenauer (EH), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Edith Reinisch (ER), Mag. Anneliese Steinacker (AS)
Sekretariat und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel.: 58 6020; E-Mail: office@zielgruppenverlag.at
Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel.: 58 6020-10, E-Mail: verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © E. Hohenauer

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© FOTOWERK AICHNER

Am 18. März fand eine historische Gemeinderatssitzung in Innsbruck statt. In dieser Sitzung sprach sich der Innsbrucker Gemeinderat für eine Änderung des Stadtrechts der Landeshauptstadt Innsbruck aus. Dabei ist die wichtigste Neuerung die damit verbundene Bürgermeisterdirektwahl.

Als Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck freue ich mich auf diese Direktwahl und die neuen „Spielregeln“ im Gemeinderat. Ich bin auch stolz darauf, dass der jetzige Innsbrucker Gemeinderat das geschafft hat, was seit über einem Vierteljahrhundert nicht gelungen ist: Einem jahrzehntelangen Wunsch der Innsbrucker Bevölkerung nachzukommen und wie in allen anderen 278 Tiroler Gemeinden die Bürgermeisterin, den Bürgermeister direkt wählen zu können. Der Landtag wird diesen Entwurf beraten. Dann könnte die erste Bürgermeisterdirektwahl bereits bei der nächsten Gemeinderatswahl 2012 erfolgen.

Ich danke auch den Mitgliedern der von mir im Oktober 2010 eingesetzten Stadtrechtsreformkommission mit Vertretern aller Fraktionen und der Beamtenschaft, die mit viel Engagement und sehr konstruktiv die Grundlagen für diesen historischen Beschluss erarbeitet haben. Dass der Gemeinderat mit 39 von 40 Stimmen die entsprechenden Anträge beschloss, ist für mich als Vorsitzende dieses Gremiums ein starkes Signal an den Landesgesetzgeber und eine große Wertschätzung gegenüber den Innsbruckerinnen und Innsbruckern. Wir sind ein verlässlicher Partner für die Innsbrucker Bevölkerung, für die ArbeitnehmerInnen in unserer Stadt und für die Wirtschaft. Wir können mit einem Doppelbudget 2011/2012 und 100 Mio. Euro an Investitionen den sozialen Frieden in Innsbruck gewährleisten, Arbeitsplätze sichern und schaffen, die Betreuung unserer älteren MitbürgerInnen sicherstellen, unseren Kindern Perspektiven geben, eine familienfreundliche und lebenswerte Stadt sein.

Darauf bin ich als Bürgermeisterin dieser Stadt stolz. Wir können zu Recht sagen, dass Innsbruck eine der lebenswertesten Städte Europas ist. Ich danke für Ihr Vertrauen und mit dem Beschluss zur Einführung der Direktwahl in der Landeshauptstadt haben wir hier in Innsbruck wiederum einen großen Schritt getan.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Vielfältiges Engagement für die SeniorInnen



© C. MERGL

Generationen verbinden: *Eine „Silberne Surferin" und ein junger EDV-Experte in der Neuen Mittelschule Hötting-West.*

Derzeit leben in Innsbruck (Stichtag 1. Jänner 2011) 29.149 BürgerInnen über 60 Jahren (Hauptwohnsitz), was einem Anteil von 24,2 Prozent an der Gesamtbevölkerung entspricht. Dementsprechend vielfältig sind die Angebote der Stadt Innsbruck unter der politischen Ressortzuständigkeit von Seniorenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser. Für alle Innsbrucker SeniorInnen steht das Referat Frauenförderung, Familien und Senioren als Servicestelle mit Rat und Tat zur Verfügung: „Als barrierefreie Anlaufstelle haben wir das ‚SeniorInnenbüro' in den Rathaus-Galerien beim Bürgerservice eingerichtet", lädt StRin Moser alle SeniorInnen ein, sich zu informieren und beraten zu lassen. Zusätzlich bietet die Stadt Innsbruck über das ganze Jahr verteilt eine bunte Palette an Veranstaltungen und Initiativen für ihre BürgerInnen:

Generationen verbinden: „Silberne Surfer" & „Graue Adler"

Das Projekt „Silberne Surfer – Jung hilft Alt im Internet", von der Stadt Innsbruck 2005 initiiert, hat bis heute nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. Insgesamt sind es bisher rund 500 Innsbrucker SeniorInnen, die in 50 Kursen Grundkompetenzen für die neuen Medien erworben haben. Die drei Frühjahrskurse an den Neuen Mittelschulen Hötting-West und Wilten sind schon ausgebucht, und es gibt bereits Wartelisten für die Termine im Herbst 2011.

In Kooperation mit den Olympischen Jugendspielen 2012 und dem Zukunftszentrum Tirol setzt die Stadt Innsbruck auf ein weiteres generationenübergreifendes Projekt: Für das Team „Graue Adler" werden Innsbrucker SeniorInnen gesucht, die ihr Wissen und ihre Erfahrung im Rahmen des Volunteer-Teams an die Jugend weitergeben. Alle Interessierten bekommen die Gelegenheit, ihre Stärken durch die Erstellung eines Kompetenzprofils am Zukunftszentrum Tirol herauszufinden und diese im Rahmen der YOG, aber natürlich auch darüber hinaus, zu nutzen.

> *„Ich begrüße den Austausch zwischen Jung und Alt bei städtischen Initiativen wie den Silberne-Surfer-Kursen. Dabei wird im Sinne des ‚Lebenslangen Lernens' nicht nur technisches Wissen von der jüngeren an die ältere Generation weitergegeben, sondern auch Erfahrungen und Erlebnisse von der älteren an die jüngere Generation."*
>
> Seniorenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser

Vergünstigtes Freizeitangebot

Im Jahr 2010 stellte das SeniorInnenbüro rund 1250 SeniorInnenausweise (nur Neuausstellungen) aus. Alle Bürgerinnen (ab 60 Jahren) und Bürger (ab 65 Jahren) mit Hauptwohnsitz Innsbruck können diesen Ausweis kostenlos beantragen, der zu zahlreichen Vergünstigungen bei den Linien der IVB, in den städtischen Hallen- und Freibädern, in der Stadtbücherei sowie bei den Bergbahnen Patscherkofel und Nordpark berechtigt.

Alljährlich im September heißt es für die älteren BürgerInnen freie Fahrt in die Innsbrucker Bergwelt mit der Aktion „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen". Damit bietet die Stadt Innsbruck gemeinsam mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben und verschiedenen Bergbahnen Innsbrucker SeniorInnen ein attraktives zweitägiges, kostenloses Freizeitprogramm (gegen Vorlage des Innsbrucker SeniorInnenausweises). Bei wunderschönem Herbstwetter nutzten 2010 zahlreiche Innsbrucker Seniorinnen und Senioren dieses Angebot und genossen die umliegende Bergwelt. Der Termin für 2011 wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Eine Stadt sagt Danke

Zu einer festlichen Veranstaltung ins Congress Innsbruck lädt die Stadt Innsbruck jährlich im Oktober alle Bürgerinnen und Bürger, die in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag feiern. Mit einem kurzweiligen Programm wird den JubilarInnen für ihre Beiträge für unsere Stadt gedankt.

Gesundheit für SeniorInnen – aktiv auch im Alter

Jedes Jahr ist die Stadt Innsbruck mit einem Kooperationsstand auf der SENaktiv vertreten. Zusätzlich zum Referat Frauenförderung, Familien und Senioren und dem Amt für Wohnbauförderung stehen auch die Innsbrucker Soziale Dienste



***Zu den Jugendspielen 2012** leisten auch Innsbrucks SeniorInnen ihren wertvollen Beitrag. Im Bild die InitiatorInnen des Projekts „Graue Adler Tirol" mit StRin Dr. Patrizia Moser (2.v.r.), Burgi Troger (Städtische Integrationsstelle, Mitte) und MMag. Jürgen Steinberger (YOG, 1.v.r.).*

***Aktiv die Freizeit genießen:** Die Aktionstage „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen" – hier im Ferienheim Wildmoos.*



© E. HOHENAUER, C. WALDHART

GmbH mit dem Innsbrucker Menüservice und die Klinik- und Telefonseelsorge für umfangreiche Beratungen zur Verfügung. Heuer findet die SENaktiv vom 11. bis 13. November statt. Anlässlich des Weltaugentages gibt es nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr auch heuer wieder am 14. Oktober einen kostenlosen Informationsabend rund ums Thema Sehen im Plenarsaal des Rathauses. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Universitäts-Augenklinik Innsbruck durchgeführt.

Finanzielle Unterstützung für zahlreiche Organisationen und Initiativen

Darüber hinaus stellt die Stadt Innsbruck Mittel für verschiedenste SeniorInnenprojekte zur Verfügung und unterstützt damit zahlreiche Aktionen und Aktivitäten in diesem Bereich. So gibt es zum Beispiel in Innsbruck 34 Seniorenstuben, die mit großem – vorwiegend ehrenamtlichem – Engagement beliebte Treffpunkte mit abwechslungsreichen Programmen für die älteren InnsbruckerInnen darstellen. AS

„Als Senioren- und Gesundheitsstadträtin liegt mir die Gesundheit und geistige Fitness unserer älteren Generation sehr am Herzen."

Seniorenstadträtin Univ.-Prof. Dr. P. Moser



GESUNDHEITSTAGE AM 13. UND 14. APRIL 2011 IN DEN RATHAUSGALERIEN

Unter dem Motto „Vorsorgen ist besser als Heilen" bietet dieses kostenlose und niederschwellige Serviceangebot jeweils zwischen 9 und 16 Uhr ausreichend Gelegenheit, sich rund um das Thema Gesundheit zu informieren. Zahlreiche ÄrztInnen und GesundheitsexpertInnen geben nicht nur wertvolle Tipps, sondern führen auch einfache Vorsorgeuntersuchungen durch. Kostenlose Informations-, Beratungs- und Testangebote:

- Seh- und Augendrucktests
  Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie,
  Univ.-Prof. Dr. Nikolaos Bechrakis und Team
- Koordinationstest
  avomed – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
- Prostatakrebs-Früherkennung mittels Blutabnahme
  Universitätsklinik für Urologie, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Horninger und Team
- Ernährungsberatung und Diabetikerberatung
  avomed – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
- Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin – Herz-Risiko?
  Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck,
  Univ.-Prof. Dr. Margarethe Hochleitner und Team
- Körpergewicht – Bauchumfang – Apothekenkosmetik
  Apothekerkammer Tirol, Dr. Martin Hochstöger und Team
- Seelisch gesund? Tiroler Bündnis gegen Depression

Die Stadt dankte den ehrenamtlichen SeniorenstubenleiterInnen



C. MERGL

Im Wohnheim Saggen: *Referatsleiterin Mag.a Uschi Klee und Stadträtin Dr. Patrizia Moser (beide Bildmitte) mit den SeniorenstubenleiterInnen.*

Das städtische Referat für Frauenförderung, Familie und Senioren lud die LeiterInnen der insgesamt 34 Innsbrucker Seniorenstuben am 8. Februar zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ins Wohnheim Saggen ein, wo Seniorenstadträtin Dr. Patrizia Moser gemeinsam mit Referatsleiterin Mag.a Uschi Klee und Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl die Gäste begrüßte. Die 30 Innsbrucker Seniorenstuben entspringen der Eigeninitiative engagierter MitbürgerInnen, die ehrenamtlich arbeiten. Ziel sind die Gemeinschaftsbildung und die gemeinsame Freizeitgestaltung in den verschiedenen Stadtteilen – immerhin sind 25 Prozent der Innsbrucker Bevölkerung über 60 Jahre alt. CM

Mietzins- und Annuitätenbeihilfe ermöglichen leistbareres Wohnen



© LAND TIROL/REICHKENDLER

Zuschüsse von Stadt und Land: *Wohnbaureferent LH-Stv. Gschwentner und Wohnbaustadträtin Pokorny-Reitter.*

Aufgrund des begrenzt besiedelbaren Raums ist Wohnen am privaten Wohnungsmarkt in Tirol teuer. Den TirolerInnen steht darum seit 1965 eine Sozialleistung zur Verfügung, welche die finanziellen Belastungen für Miete und Wohnungsaufwand abfedert: Die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe ist eine Förderung des Landes, der Stadt Innsbruck sowie von 278 Tiroler Gemeinden, die einkommensschwache Menschen unterstützt und Wohnen leistbarer macht. „Mit der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe können wir im Bereich der Wohnkosten einen aktiven Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten. Denn immerhin machen diese einen großen Anteil an den monatlichen Fixkosten aus“, so Innsbrucks Wohnbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Wohnbaureferent LH-Stv. Hannes Gschwentner. Mietzinsbeihilfen sind monatliche Zuschüsse der öffentlichen Hand zum Wohnungsaufwand von nicht wohnbaugeförderten Mietwohnungen. Unter Annuitätenbeihilfen versteht man monatliche Zuschüsse zum Wohnungsaufwand von nicht wohnbaugeförderten Vorhaben im Eigentum wie Eigentumswohnungen, Reihenhäuser usw. Die Kosten dieser Förderungen werden vom Land und den Gemeinden in einem Schlüssel von 70 bzw. 30 Prozent übernommen.

Neue Richtlinien zur Erhöhung des Wohnungsaufwandes

Als Standard für ganz Tirol wurde eine flächendeckende und einheitliche Mietzinsbeihilfe eingeführt. „In Innsbruck bekommt jede/r sofort Mietzinsbeihilfe, wenn sie oder er die Kriterien erfüllt. Diese soziale Haltung der Stadt ist angesichts der hohen Mietpreise in Innsbruck unerlässlich“, stellt StRin Pokorny-Reitter klar. Des Weiteren hat Innsbruck seit vergangenem Jahr die Richtwertmieten um zehn Prozent reduziert: Bei Mieten, die auf Richtwertbasis berechnet werden, werden statt 5,99 Euro nun 5,39 Euro netto pro Quadratmeter und Monat vorgeschrieben. WW

GROSSE INANSPRUCHNAHME DER MIETZINS- UND ANNUITÄTENBEIHILFE

Waren es in Tirol 2004 noch 7600 BeihilfebezieherInnen, die in einem Ausmaß von 12,2 Millionen Euro gefördert wurden, so ist die Anzahl der BezieherInnen im Jahr 2010 auf 10.400 gewachsen. 2010 wurden insgesamt rund 18,1 Mio. Euro für Mietzins- und Annuitätenbeihilfen ausgegeben. Auch die Stadt Innsbruck verzeichnet einen Anstieg der Förderung: Derzeit beziehen 7082 (2004: 5268) InnsbruckerInnen eine Mietzinsbeihilfe. Insgesamt unterstützte die Stadt Innsbruck diese MieterInnen im Jahr 2010 mit rund 3,5 Millionen Euro.

der gourmet markt im kaufhaus tyrol

MPREIS

www.mpreis.at

mo - fr geöffnet bis 20 uhr ! sa bis 18 uhr





















Die Stadt Innsbruck macht Frühjahrsputz



© L.BELLMANN

Das Forstamt, das Amt für Grünanlagen und das Amt für Straßenbetrieb befreiten zum Frühlingsanfang die Straßen und Grünanlagen in Innsbruck vom Müll. „Das Umweltbewusstsein ist zwar gewachsen, dennoch verstehen viele nicht, dass man seinen Haushaltsmüll nicht einfach auf öffentlichen Plätzen oder Grünanlagen entsorgen kann. Dazu soll verstärkt eine Bewusstseinsbildung im Umgang mit dem Müll forciert werden“, will sich Vizebürgermeister Franz X. Gruber in Zukunft um dieses Problem kümmern. LB

Innsbruck setzt auf Sicherheit durch einen gesunden Schutzwald

Im Zuge eines Pressegesprächs mit Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber und Vertretern des Innsbrucker Forstamtes am 2. März wurden die von der Stadt Innsbruck gesetzten Maßnahmen zum diesjährigen „Internationalen Jahr des Waldes“ präsentiert. „Insgesamt sollen die vier Schwerpunkte ‚Schutzwald & Naturgefahren‘, ‚Ökosystemare Leistungen des Waldes‘, ‚Wirtschaftsfaktor Wald‘ und ‚Energie aus Holz‘ das Bewusstsein und Wissen um die Erhaltung und Nachhaltigkeit von Wäldern bei den Innsbruckern und Innsbruckerinnen schärfen“, erklärte Vizebgm. Gruber. 60 Prozent des Waldes in Innsbruck sind Schutzwald. Allein 14 Wildbäche und sechs Lawinengebiete bedrohen den Innsbrucker Siedlungsraum, was eben diesen Schutzwald laut Vizebgm. Gruber für Innsbruck unverzichtbar macht. Allein im letzten Jahr hat die Stadt Innsbruck 39.000 Bäume gepflanzt. Vom 28. Feber bis zum 11. März wurde diese Initiative im Bereich der Schlossstraße beim Schloss Ambras fortgesetzt und der dort überalterte Fichtenwald verjüngt. Die Rodungsarbeiten sind notwendig geworden, da allein entlang der Igler Bahnstrecke viele marode Bäume gestanden haben. Weitere Informationen zum Jahr des Waldes: www.jahrdeswaldes.at. ER



© E.REINISCH

Rodungsarbeiten beim Schloss Ambras: *v. l. Förster Ing. Ephräm Unterberger, Amtsvorstand DI Leonhard Steiger, Vizebgm. Franz X. Gruber, Revierleiter Stefan Peer.*

Neue Broschüre zum Amphibienteich



© M. WEGER

Gut informiert rund um den Teich: *Dr. Rudolf Hofer, GRin Mag.a Uschi Schwarzl und Vbgm. Franz X. Gruber präsentieren die neue Broschüre „Der Teich am Lohbach“.*

Am Lohbach (nördlich des Sportplatzes) entstand vor eineinhalb Jahren eine neue Heimstätte für Amphibien. Um die Notwendigkeit und die Schönheit dieses Projektes den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteiles Hötting-West näherzubringen, wurde von Biologe Dr. Rudolf Hofer vom Verein „Dein Nachbar Lohbach“ kostenlos eine informative Broschüre gestaltet. Die Druckkosten in Höhe von rund 1600 Euro wurden von der Stadt Innsbruck übernommen. Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber präsentierte am 14. März die neue Broschüre gemeinsam mit Gemeinderätin Mag.a Uschi Schwarzl. „Ich danke allen Beteiligten und den Vereinen für das große Engagement unter dem Motto ‚Natur trifft Stadt‘“, so Vbgm. Franz X. Gruber. „Eine Insel der Natur im besiedelten Raum ist nicht selbstverständlich. Hier im Westen Innsbrucks leben zahlreiche geschützte Tiere wie Ringelnattern, Grasfrösche, Libellen, Erdkröten oder die vom Aussterben bedrohte Wechselkröte, die mit dem Teich eine neue Heimat gefunden haben“, erläuterte Dr. Hofer. CM


© I. BELLMANN

***Die Schüler der** VS Angergasse freuten sich sehr über ihre neue Laufbücherei.*

Lesen leicht gemacht in der VS Angergasse

Zu Beginn des Schuljahres wurde auf Initiative von Angelika Komarek, einer Lehrerin der VS Angergasse, die Idee geboren, eine Laufbücherei in der Schule einzurichten. Nur wenige Monate später konnte dieses Projekt mit tatkräftiger Unterstützung vom Elternverein und dem großen Engagement des Lehrkörpers und des Schulwarts realisiert werden. Um die neue Attraktion im Schulgebäude einzuweihen, wurde am 18. März ein „Tag der Laufbücherei" veranstaltet, zu dem auch Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Dr. Karin Zangerl, Amtsleiterin des Amtes für Familie, Bildung und Gesellschaft, eingeladen waren. „Das ist eine tolle Einrichtung, um Kinder zum Lesen zu animieren. Als kleine Starthilfe dürfen wir euch ein paar Bücher überreichen, mit denen ich euch viel Freude wünsche", zeigte sich Vizebgm. Kaufmann von der Laufbücherei begeistert und steuerte gleich etwas dazu bei. Die Bücherei wurde an einem zentralen Platz der Schule eingerichtet. Aus Boxen können die Kinder selbst Bücher entweder vor dem Unterricht oder in der großen Pause kostenlos entnehmen und sie auch selbstständig wieder zurückstellen. Durch diese unkomplizierte Vorgangsweise sollen vor allem SchülerInnen, deren Eltern wenige Möglichkeiten haben, das literarische Interesse ihrer Kinder zu fördern, zum Lesen animiert werden. LB

Netzwerk OJA verbessert die Zusammenarbeit der Innsbrucker Jugendzentren

Mit dem Ziel, eine bessere Vernetzung der Innsbrucker Jugendzentren herzustellen, entstand das Netzwerk OJA (Offene Jugendarbeit). Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte die teilnehmenden VertreterInnen und ReferentInnen zur ersten gemeinsamen Sitzung am 14. März. „Ich bin sehr froh, dass dieses Netzwerk die Kooperation der einzelnen Jugendzentren erleichtert", so Vizebgm. Kaufmann. „Junge Menschen brauchen Orte, wo sie sich entfalten können und die zahlreichen Jugendzentren im Innsbrucker Stadtgebiet sind ausgesprochen beliebte Treffpunkte. Es ist uns wichtig, in Innsbruck eine gute Basis für junge Menschen zu schaffen und daher sind wir innerhalb dieses Arbeitskreises für alle Themenbereiche und Anregungen offen."


© C. MERGL

***Vernetzt:** Vizebgm. Christoph Kaufmann (Mitte) begrüßte die TeilnehmerInnen des Netzwerkes OJA im Rathaus.*

Gemeinsame Projekte besser koordinieren

Das Netzwerk OJA besteht aus dem Jugendreferenten des Dekanats Innsbruck, VertreterInnen von Aranea Girlspoint, von Jugendtreff Shelter, Jugendtreff Box (Igls), Jugendtreff Zero (St. Paulus), Jugendwarteraum Pool, Jugendzentrum MK, Jugendzentrum Z6 sowie den fünf Zentren des Vereines Jugendhilfe. In Zukunft wird dieses Gremium quartalsmäßig zusammentreten, um als Diskussionsplattform den gegenseitigen Informations- sowie Erfahrungsaustausch anzuregen. Gemeinsame Projekte sollen so effizienter koordiniert und besser umgesetzt werden können. Die nächste Sitzung des Netzwerkes OJA findet im Mai 2011 statt. CM

SPAR Innsbruck Klinik, Anichstr. 35
SONN- & FEIERTAG VON 08.00 - 17.00 UHR
FÜR SIE GEÖFFNET!

Neue Schindeln für das Dach der Weiherburg



© E.REINISCH

***Sehr zufrieden mit den** neuen Lärchenschindeln: IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.*

Die Weiherburg hoch über Innsbruck wurde 1911 von der Stadt Innsbruck angekauft. Um das 100-jährige Jubiläum der Burg gebührend zu feiern, wurde ihr ein neues Dach aufgesetzt. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und der Geschäftsführer der Innsbrucker Immobilien Service GmbH (IIG) Dr. Franz Danler überzeugten sich Anfang März persönlich vom Ergebnis der abgeschlossenen Arbeiten. Die Ausarbeitung der Erneuerung der Holzschindeldecke erfolgte unter der Federführung der IIG und des Bundesdenkmalamtes. Von Dezember 2010 bis Feber 2011 wurden ca. 400 m² alte Schindeln abgetragen und neu eingedeckt. Vom Unterdach hat man rund 70 m² erneuert. Zusätzlich wurden kleine Ausbesserungen an der Fassade vorgenommen und teilweise die Fensterbänke erneuert. Man hat ausschließlich Lärchenschindeln verwendet, die zwar in der Pflege anspruchsvoll sind, jedoch laut Denkmalamt dem Original entsprechen. Die Gesamtkosten der Sanierung betrugen 80.000 Euro. Auf Grund des hohen Alters der Burg – sie wurde vermutlich im 15. Jahrhundert erbaut – sind immer wieder Sanierungen notwendig. ER



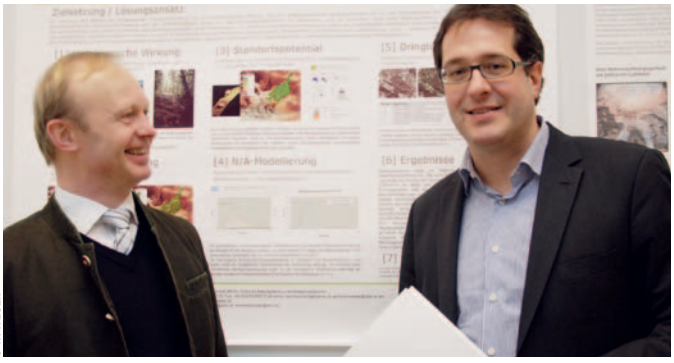
© VANDORY

***Bundespräsident** Dr. Heinz Fischer besuchte am 10. März das Grab von Altbürgermeisterin Hilde Zach am Westfriedhof.*

HOCHRANGIGE WÜRDIGUNGEN FÜR HILDE ZACH

Im Rahmen einer Sitzung des Kongresses der Gemeinden und Regionen würdigte der Europarat das Wirken von Altbürgermeisterin Hilde Zach. Sowohl die türkische Delegationsleiterin Gaye Doganoglu als auch die russische Delegationsleiterin Svetlana Orlova stellten die Leistungen von Hilde Zach für den Europarat in bemerkenswerten Worten dar. Sie sei weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt Innsbruck und ihres Heimatlandes Tirol hinaus als engagierte Kommunalpolitikerin geschätzt worden, würdigte der Präsident der Regionalkammer des Kongresses der Gemeinden und Regionen, Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa, die verstorbene Altbürgermeisterin. EH

Bodenerosionen auf der Nordkette im Visier



© W. WEGER

***Wissenschaftliche Untersuchungen:** Vizebgm. Franz Xaver Gruber mit Institutsvorstand Dr. Karl Kleemayr (l.).*

Am 7. Februar besuchte Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber das Institut für Naturgefahren und alpine Wanderregionen des Bundesforschungs- und -ausbildungszentrums (BFW). Bei einem Rundgang durch das Haus und einer Vorstellung des Instituts mit einer Präsentation der Abteilungen „Schnee und Lawinen", „Wildbach und Erosion", „Gebietswasserhaushalt und alpine Waldregionen" erläuterte Institutsleiter Dr. Karl Kleemayr die Dringlichkeit des Forschungsprojektes EROSTAB, wobei er auch auf das Erfordernis einer Mitfinanzierung durch die Stadt Innsbruck hinwies. „Innsbruck profitiert ungemein von dieser wichtigen Forschungsarbeit und kann dem Ergebnis entsprechend durch zielorientierte Maßnahmen reagieren", so Vizebgm. Gruber bei seinem Besuch. Das Projekt EROSTAB verfolgt als Ziele die Abklärung der Ursachen für die rezente Zunahme der Bodenerosion, die Ableitung von Ansätzen zur Prognose der künftigen Erosionsentwicklung und von möglichst einfachen und kostengünstigen Vorbeugungs- und Sanierungsmaßnahmen. Ein im Projekt vorgesehenes Testgebiet sind die Bereiche des Höttinger Baches und des Höttinger Grabens. Grünraum- und Forstreferent Vizebgm. Franz Xaver Gruber bestätigte das Interesse der Stadt Innsbruck an derartigen wissenschaftlichen Untersuchungen, da über die Ursachen der Erodierungen auf der Nordkette in Höhenlagen zwischen 1500 und 2000 Metern keine ausreichende Klarheit bestehe und Sanierungsmaßnahmen dringend erforderlich seien. Durch die Erosionen werde, neben landschaftlich unschönen Anbrüchen und dem Verlust an Weideflächen, der Wasserabfluss insbesondere im Bereich des Quelleinzugsgebietes der Wasserversorgung Innsbrucks nachteilig beeinflusst. Daher sei eine wissenschaftliche Untersuchung, die einen Lösungsvorschlag bringt, unbedingt zu begrüßen, so Gruber. WW

Besuch beim Verein Multikulturell



© E.REINISCH

Besuch beim Verein Multikulturell in Innsbruck: *Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer (4. v. l.), Vereinsvorsitzender Ovagem Agaidyan (3. v. r.), GF Klaudia Binna (3. v. l.) mit den MitarbeiterInnen.*

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer besuchte am 22. Februar den von der Stadt Innsbruck geförderten Verein „Multikulturell" in den neuen Räumlichkeiten in der Innsbrucker Bruneckerstraße. Vereinsvorsitzender Ovagem Agaidyan informierte über laufende und geplante Projekte. Bei ihrem Besuch unterstrich Bgm. Oppitz-Plörer die Notwendigkeit derartiger Projekte: „Die angesprochenen Themen betreffen uns alle. Diese Institution ist aus Innsbruck nicht mehr wegzudenken." Der gemeinnützige Verein mit dem Hauptziel der Förderung des interkulturellen Dialogs existiert seit 1993. Unzählige Integrationsprojekte, darunter Sprach-, Ausbildungs- und Berufsprogramme oder auch Familienberatung, gehören seit 18 Jahren zu den Kernarbeiten des Vereins. Seit Dezember 2009 befindet sich die Institution in den neuen Räumlichkeiten. „Der Standortwechsel von Wilten in die Innenstadt hat uns sehr gut getan", zeigte sich Vereinsvorsitzender Ovagem Agaidyan erfreut. ER



© E.REINISCH

INTEGRATION ZUM ANFASSEN

Die Innsbrucker Stadtbücherei wurde wieder zur „Lebenden Menschenbibliothek". Am 14. März hatten 14 Schülerinnen der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HBLA) die Möglichkeit, unter dem Motto „Wer bist du?" Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen kennen zu lernen. Fixgast bei jedem Schultermin ist auch ein(e) PolitikerIn. Diesmal stand Stadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser für ein Gespräch mit den Schülerinnen zur Verfügung. ER

„Alltag in Österreich": Lernbegleitung für Frauen im Olympischen Dorf



© C.MERGL

Sprachbarrieren überwinden: *StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Integrationsbeauftragte Notburga Troger (Mitte) besuchten die Kursteilnehmerinnen im Sepp-Grünbacher-Heim.*

Einfache Alltagssituationen können für Familien mit Migrationshintergrund aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse ein großes Problem darstellen. Da Frauen in diesem Zusammenhang oft besonders betroffen sind, haben das Wohnungs- sowie das Integrationsreferat der Stadt Innsbruck gemeinsam mit der Kultur-, Bildungs- und Beratungsinitiative „Frauen aus allen Ländern" eine Lernbegleitung im Stadtteil Olympisches Dorf ins Leben gerufen. „Wir haben ein niederschwelliges, frauenspezifisches und bedarfsorientiertes Angebot geschaffen, das den Frauen Unterstützung bei der Orientierung im Innsbrucker Alltag bietet", so Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter anlässlich ihres Besuches im Sepp-Grünbacher-Heim am 7. März. „Die Weitergabe von alltagsrelevanten Informationen und das Erarbeiten eines entsprechenden Wortschatzes stehen dabei im Mittelpunkt der Treffen. Die Teilnahme an dem Kurs wirkt sich sicher sehr positiv auf das Zusammenleben im Innsbrucker Stadtteil O-Dorf aus."

„Frauen mit Migrationshintergrund haben aufgrund ihrer familiären, sozialen und finanziellen Situation kaum Möglichkeiten, sich außerhalb ihres gewohnten sozialen bzw. familiären Umfelds zu bewegen", betonte Integrationsbeauftragte Notburga Troger. „Die Erfahrungen mit der Lernbegleitung im O-Dorf sind so positiv, dass wir dieses Angebot auch auf andere Innsbrucker Stadtteile wie Hötting West ausdehnen wollen." Insgesamt nehmen derzeit elf Teilnehmerinnen regelmäßig am Kurs teil – sie stammen überwiegend aus der Türkei, aber auch aus Indien, Bangladesh oder Ägypten. Verschiedene Situationen aus Themenbereichen wie „Schule", „Bankbesuch", „Ämter" oder „Gesundheit" werden alltagsnah dargestellt und den Frauen sprachlich nahegebracht. Zusätzlich erhalten die Teilnehmerinnen auch vertiefende Grammatikkurse. CM

Problemstoffsammlung in Innsbruck

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Als Unterstützung und Beitrag zum alljährlichen Frühjahrsputz der Innsbruckerinnen und Innsbrucker führt die IKB von 4. April bis einschließlich 9. April 2011 wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch und bietet damit die Möglichkeit, gesammelte Sonderabfälle bequem zu entsorgen. In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoffaktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Rossau, bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck (Hunoldstraße 17, jeden Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr) oder im Bauhof Hötting West (Bachlechnerstraße 27, jeden Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.



© IKB

Problemstoffsammlung der IKB: *Sonderabfälle bequem entsorgen.*

KONTAKT
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0800 500 502
www.ikb.at

Problemstoffsammlung 4. bis 9. April 2011

Montag, 4. April 2011

• Sieglanger bei Volksschule	8.00 – 9.45 Uhr
• Fischnalerstraße bei Haus Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15 Uhr
• Viktor-Franz-Hess-Straße/Kolpinghaus	13.00 – 14.45 Uhr
• Leopoldstraße vor Haus Nr. 33	15.30 – 17.15 Uhr
• Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30 Uhr
• Reichenauer Straße/Pauluskirche	18.00 – 19.30 Uhr

Dienstag, 5. April 2011

• Arzl/Nova Park	8.00 – 9.45 Uhr
• Andechsstraße bei KIK	10.30 – 12.15 Uhr
• Schneeburggasse/Großer Gott	13.00 – 14.45 Uhr
• Kranebitten/Gasthof Klammstube	15.30 – 17.15 Uhr
• Schützenstraße/Freiwillige Feuerwehr Neuarzl	18.00 – 19.30 Uhr
• Gumppstraße bei Schutzengelkirche	18.00 – 19.30 Uhr

Mittwoch, 6. April 2011

• Mühlau/Hauptplatz	8.00 – 9.45 Uhr
• Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15 Uhr
• Radetzkystraße/Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45 Uhr
• An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus Nr. 26 a	15.30 – 17.15 Uhr
• Mitterweg/Parkplatz hinter Merkurmarkt	18.00 – 19.30 Uhr
• Haydnplatz bei Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30 Uhr

Donnerstag, 7. April 2011

• Geyrstraße/Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45 Uhr
• Peerhofsiedlung/Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15 Uhr
• Speckbacherstraße/ Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45 Uhr
• Bienerstraße 27 b/Nähe M-Preis	15.30 – 17.15 Uhr
• Reichenauer Straße/Pauluskirche	18.00 – 19.30 Uhr
• Karl-Innerebner-Straße 70 bei Volksschule	18.00 – 19.30 Uhr

Freitag, 8. April 2011

• Innstraße/Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45 Uhr
• Kreuzung Sennstraße/Falkstraße	10.30 – 12.15 Uhr
• Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45 Uhr
• Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15 Uhr
• Gumppstraße bei Schutzengelkirche	18.00 – 19.30 Uhr
• Leopoldstraße vor Haus Nr. 33	18.00 – 19.30 Uhr

Samstag, 9. April 2011

• An-der-Lan-Straße bei Stadtteilzentrum/M-Preis	8.00 – 9.45 Uhr
• Bozner Platz gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15 Uhr

STADT INNSBRUCK UMWELT WIR SCHAUEN DRAUF

Info-Hotline 0800 500 502 | **www.ikb.at**

IKB Abfall

Neues Naherholungsgebiet für Amras



© STADT INNSBRUCK

Grünraum statt Autobahn: *Angeboten werden sollen „sanfte" Erholungsmöglichkeiten. Im Bild zu sehen ist die ähnlich angelegte Oberflächengestaltung auf der Schönberg-Galerie der Brennerautobahn.*

Wenn die Autobahneinhausung der A 12 bei Amras fertiggestellt ist, soll ab 2012 auf der Tunnelröhre ein neues Naherholungsgebiet entstehen. Eine Projektgruppe bestehend aus den städtischen Dienststellen Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration, Verkehrsplanung, Grünanlagen/Planung und Bau, Straßen- und Verkehrsrecht, Sport, Rechtsberatung und Liegenschaftsverwaltung, Wirtschaft und Tourismus sowie Finanzdirektion befasste sich unter Einbeziehung der ASFINAG mit der Thematik.

„Gefunden werden sollte eine Lösung, auf dem für Amras zu Fuß erreichbaren Gelände ‚sanfte' Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten anzubieten", erläutert Planungsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Das heißt, es sind kein Kfz-Parkplatz sowie keine Anlagen für den organisierten Vereinssport, Sportplätze, Eislaufplätze und vor allem keine lärmintensiven Sportarten vorgesehen.

Konzept der Funktionsplanung

Der künftige Grünbereich ist ca. 850 Meter lang und ca. 30 Meter breit. Die Gesamtfläche beträgt rund 25.500 m². Die Erschließung erfolgt durch einen 2,5 m breiten Schotterweg mit Anbindungen vom Tummelplatzweg im Westen, vom Bichlweg in der Mitte und dem Bleichenweg bzw. der Luigenstraße im Osten. Zwei Treppenzugänge an der Nordseite der Einhausung (Winkelfeldsteig und Luigenstraße) ermöglichen einen direkten Zugang aus dem Ortskern von Amras. Im östlichen Bereich der Einhausung wäre in weiterer Zukunft auch eine direkte Anbindung mit einer Fußgängerbrücke über die Schlossparkmauer als attraktive Anbindung des Naherholungsgebietes „Schloss Ambras" möglich.

Verbindung von Stadt und Landschaft

Die auf der Einhausung entstehenden Rasenflächen verbinden Landschaft (Schlosspark Ambras/Paschberg) und Stadt (Wohnbebauung) und führen den Blick über Amras hinüber zum Bergpanorama der Nordkette sowie in das Inntal. Das lang gezogene Erholungsband gliedert sich in Bereiche für Funsportarten, Kinderspielplatz, freie Spielmöglichkeiten, Liegeflächen zum Sonnen und Ausruhen sowie Picknick-Bereiche. Es entstehen Flächen, die vielfältig für alle Altersgruppen nutzbar sind. In der Mitte der Einhausung befindet sich das Betriebsgebäude des Tunnels mit Anschlüssen für Strom, Kanal und Wasser. Im Nahbereich sind eine WC-Anlage mit Trinkbrunnen und Duschplatz sowie Abstellflächen für Fahrräder angedacht. Im westlichen Teil wird das Areal zu den bewohnten Grundstücken entlang des Bleichenweges mit punktuellen Baumpflanzungen und heimischen Blütensträuchern versehen. Die in Blickrichtung nach Süden teilweise sichtbaren Betonwände des Tunnels werden mit Rankgittern versehen und mit Schlingpflanzen berankt.

Umsetzung 2012

„Die Funktionsplanung bietet die Möglichkeit, mit wenig aufwändigen Einrichtungen zu beginnen und je nach Bedarf und Anregung der NutzerInnen sowie nach Maßgabe der vorhandenen Finanzmittel die einzelnen Nutzungsbereiche entsprechend auszubauen", so Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber. Die Errichtungskosten werden sich ASFINAG und die Stadt je zur Hälfte teilen. Die Begrünung des Areals beginnt nach der Fertigstellung der Südröhre 2012. EH

Neue Einmündung eröffnet

Hochwasserschutz an Inn und Sill: Die Sill fließt nun über ein kombiniertes Rampenbauwerk und ein neu erschlossenes Flussbett in den Inn.



© E. REINISCH

Erste Flutung: *Mittels Baggerschaufel wurde das Wasser in das neue Flussbett eingeleitet.*

Die neue Einmündung der Sill in den Inn wurde nach rund sechsmonatiger Bauzeit im März 2011 fertiggestellt. Landwirtschafts- und Umweltminister Niki Berlakovich und Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer leiteten am 10. März in Anwesenheit der Stadtsenatsmitglieder und zahlreicher Ehrengäste die Sill in ihr neues Flussbett um.

Zeitgemäßer Hochwasserschutz und Naherholungsraum

„Das Projekt ist aus meiner Sicht ein absolutes Win-win-Projekt für Mensch und Natur. Für mich ist es wichtig, dass sich die Menschen hier in Innsbruck an der Sill und am Inn wohlfühlen, ein attraktiver Freizeit- und Erholungsraum geschaffen wird und die Menschen vor Hochwasser bestmöglich geschützt werden. All diese Ziele werden mit diesem Projekt hervorragend erfüllt. Zudem können wichtige ökologische Ziele der Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt werden, ganz nach dem Motto ‚Neue Wege für das Wasser'", betonte Landwirtschafts- und Umweltminister Niki Berlakovich. Das im Bauabschnitt 3 umgesetzte kombinierte Rampenbauwerk kurz vor der Einmündung in den Inn ist

SPAR Innsbruck Klinik, Anichstr. 35
SONN- & FEIERTAG VON 08.00 - 17.00 UHR
FÜR SIE GEÖFFNET!

„Die neue Sillmündung wird ein Schmuckstück für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker. Zeitgemäßer Hochwasserschutz, attraktive Freizeit- und Sporteinrichtungen und ein innovativer Beitrag für Fisch- und Gewässerökologie, kombiniert in einem Projekt, das obendrauf partnerschaftlich von Bund, Land, Stadt und Leitungsbetrieben finanziert und umgesetzt wird. Zusätzlich wird die neue Rad- und Fußwegbrücke für eine noch bessere Zugänglichkeit der innerstädtischen Uferzonen an Sill und Inn sorgen. Ich freue mich schon sehr auf die Fertigstellung im Herbst 2011."

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer



© FOTOWERK AICHNER

Hoher Besuch: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber (l.), Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter begrüßten Landwirtschafts- und Umweltminister DI Niki Berlakovich (2. v. l.)*



© E. REINISCH (2)



Zweigeteilt: *Rechts befindet sich die Kajak-Rampe für WassersportlerInnen, die linke Seite ist als Fischaufstiegshilfe konzipiert.*

der Länge nach zweigeteilt. Auf der orographisch rechten Flusshälfte erzeugt eine Kajakrampe eine stehende Welle für WassersportlerInnen. Auf der linken Seite wurde eine aufgelöste Blocksteinrampe geschaffen, die mit ihren neun Stufen und acht Becken eine Fischaufstiegshilfe bildet – entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie. „Die neue Mündung gilt als Schlussstein im Hochwasserschutzprojekt entlang der Sill", so Ing. Gerhard Dendl (Projektmanagement).

Wichtige Erneuerungen der Infrastruktur

Für die Stadt Innsbruck ist der Hochwasserschutz eine vordringliche Aufgabe, die gemeinsam mit den Bundes- und Landesdienststellen in mehreren Bauabschnitten umgesetzt wird. Im Rahmen dieses Hochwasserschutzprojektes wurden wichtige Infrastruktureinrichtungen (Kanal, Wasser, Strom) erneuert und verbessert, innerstädtische umweltfreundliche Verkehrsverbindungen »

BAUABSCHNITTE DES HOCHWASSERSCHUTZPROJEKTES AN INN UND SILL

- In **Bauabschnitt 1** (Jänner 2009 bis Mai 2009) wurden das linksseitige Innufer im Bereich des Radweges Haller Straße aufgehöht sowie die Uferböschung hochwasserschutztechnisch verbaut.
- Der **Bauabschnitt 2a** (November 2009 bis Mai 2010) umfasste den Hochwasserschutz am orographisch rechten Innufer von der Mühlauer ÖBB-Brücke bis zur neuen Silleinmündung.
- Der **Bauabschnitt 2b** (September 2009 bis Juni 2010) umfasste die Verlängerung der bestehenden Uferschutzmauer sowie der wasserbautechnischen Ufersicherungen in der Matthias-Schmid-Straße am orographisch linken Sillufer auf eine Länge von ca. 100 Meter. Die bestehende Straße musste auf eine Länge von rund 150 Meter angepasst bzw. neu errichtet werden.
- **Bauabschnitt 3** (Juli 2010 bis August 2011) gilt als Kernstück des Gesamtprojektes und umfasst das nun eröffnete, kombinierte Rampenbauwerk der neuen Sillmündung, den Bau eines gewässerökologisch wertvollen Altarmes samt den dafür notwendigen Maßnahmen und die Uferschutzmauer am linken Sillufer. Ebenfalls in diesen Bauabschnitt integriert sind die Errichtung einer Rad- und Fußwegbrücke über die Sill, die Ende März 2011 in die neuen Widerlager eingehoben wird, sowie Rad- und Fußwege entlang der Sill. Aufenthaltsbereiche an beiden Uferseiten unterhalb der neuen Brücke runden das Freizeitangebot an der neuen Flussmündung ab. Ein neu errichtetes Bootshaus bietet außerdem Platz für den Landesverband Tirol und drei Kanuvereine.
- **Bauabschnitt 4** (abgeschlossen Ende 2012) stellt die Deckwerke am orographisch linken Innufer entlang der Haller Straße auf einer Länge von rund 650 Metern sowie gewässerökologisch wertvolle neue Uferstrukturen her.

Cyta Shoppingwelt

Was liegt näher?
Frühlingsprogramm in Ihrer **Einkaufsstadt.**



Senioren Tage
07. – 09. April

Do, 7.4.
Gerry Weber Modenschau um
11.00, 14.00 und 17.00 Uhr
GERRY WEBER

Fr, 8.4. und Sa, 9.4.
Hybrid Rallye Falbesoner
10.00 –17.00 Uhr Testfahrt mit dem neuen Hybrid nach Birgitz

Schachturnier für Senioren und Junioren unter der Leitung des Völser Schachclubs

SENIOREN TAGE VÖLS
75 Falbesoner
Schach Club Völs & Reichenau

2000 P gratis! • Einkaufserlebnis in über 100 Shops
www.ekz-cyta.com Infohotline: +43 512 / 30 46 18


© C. MERGL

105 Tonnen Stahl: *Die neue Stahlbrücke wird in der Halle gefertigt und Ende März in vier Teilen angeliefert.*

» (Rad- und Fußwege) errichtet sowie wertvoller Lebensraum für Mensch und Tier geschaffen. Bauherr für das Gesamtbauvorhaben ist die Stadt Innsbruck. Derzeit sind 8,25 Millionen Euro vom Lebensministerium als Gesamtkosten genehmigt. Davon werden 4,27 Millionen Euro von der Republik Österreich, Lebensministerium, und 1,24 Millionen Euro vom Land Tirol zur Verfügung gestellt. Die Stadt Innsbruck übernimmt 2,74 Millionen Euro. Die Umsetzung des Projektes geschieht im genehmigten Zeit- und Kostenrahmen.

Stahlbrücke wird planmäßig fertiggestellt

Um sich über den Konstruktionsfortschritt der Stahlbrücke zu informieren, besuchte Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter gemeinsam mit Dipl.-Ing. Dr. techn. Walter Zimmeter (Amtsvorstand Tiefbau) und Ing. Gerhard Dendl (Projektmanagement) am 28. Februar die in Steinach am Brenner situierte Raffl Stahlbau GmbH. „Es ist faszinierend zu beobachten, wie diese Brücke hergestellt wird und wie schnell die Arbeiten vorankommen“, zeigte sich StRin Pokorny-Reitter bei der Führung durch das Werk beeindruckt. „Ich freue mich daher schon besonders auf das Einheben der Brücke Ende März.“

Kaum Schwingung trotz pfeilerloser Ausführung

Die Form der Brücke ist von einem Kajak inspiriert und wird im Querschnitt als Stahlhohlkörper ausgeführt. Mit einer Stützweite von 42 Metern und einer Nutzbreite von mindestens 5,50 Metern (für RadfahrerInnen und FußgängerInnen) wird die Brücke ohne Pfeiler an beiden Sillufern aufgelegt werden. Trotz der schlanken und verhältnismäßig leichten Konstruktion beträgt das Stahlgewicht der Brücke stattliche 105 Tonnen. Die neue Brücke wird Ende März in vier Teilen antransportiert und vor Ort zusammengeschweißt. Endgültig fertiggestellt wird sie im April 2011. CM

Sozialamt-Bilanz 2010: Mehr Anträge auf Mindestsicherung

Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber gab am 21. März gemeinsam mit Amtsvorstand Dr. Markus Warger einen Überblick über die Arbeit des Sozialamtes der Stadt Innsbruck 2010 und zog eine erste Zwischenbilanz über die neue Grund- bzw. Mindestsicherung, die im Vorjahr vom Tiroler Landtag beschlossen wurde. „Im österreichweiten Vergleich haben wir das beste Mindestsicherungsgesetz", bestätigte Vizebgm. Gruber. „Innerhalb Tirols ist unsere Stadt der Maßstab für Umsetzbarkeit und Effizienz sozialer Maßnahmen, da der Ballungsraum Innsbruck nicht nur im sportlichen, kulturellen oder wirtschaftlichen Sinn ein Magnet ist, sondern eben auch für soziale Problemfälle. Es ist uns gelungen, die Absicherung sozial Bedürftiger ziel- und nutzenorientiert zu garantieren."



© C. MERGL

AV Dr. Markus Warger (Sozialamt, l.) und Sozialreferent Vizebgm. Franz X. Gruber zogen Bilanz über die Arbeit des Sozialamtes 2010.

Anzahl der Unterstützungsfälle deutlich gestiegen

Im Kalenderjahr 2010 beliefen sich die Ausgaben für Grund- bzw. Mindestsicherung auf rund 13,3 Millionen Euro – im Vergleich zu 2009 (rund 12,9 Mio. Euro) eine moderate Steigerung von 3,13 Prozent. Deutlich gestiegen ist allerdings die Zahl der Unterstützungsfälle. 2009 bezogen in Innsbruck 4919 Personen Grund- bzw. Mindestsicherung, im Folgejahr bereits 5271. Das bedeutet für 2010 eine Zunahme der Unterstützungsfälle um 7,16 Prozent. Die durchschnittliche Bezugsdauer pro BezieherInnen beträgt knapp über 5 Monate. „Die Anzahl der Unterstützungsfälle ist eng mit der Wirtschaftslage verbunden", so AV Warger. „Die Finanz- und Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen zeitverzögert spürbar wurden, hat die Zahl der Bedürftigen gesteigert. Aber auch der sehr hohe Standard der sozialen Fürsorge in Innsbruck ist dafür verantwortlich, dass viele Bedürftige in die Landeshauptstadt zuziehen." CM

Expertenkommission zu Missbrauchsfällen in städtischen Heimen

Der Stadtsenat stimmte am 23. Februar einstimmig der Einrichtung einer Expertenkommission zur Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in städtischen Heimen zu. „Wir stehen zu unserer Verantwortung. Die Stadt Innsbruck richtet eine eigene Kommission ein, die jeden einzelnen Fall fachgerecht und individuell behandeln wird, um so eine sensible Aufarbeitung der tragischen und bedrückenden Erfahrungen zu ermöglichen", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. „Es ist wichtig, dass jeder Fall sensibel und umfassend behandelt wird. Dafür ist diese Kommission ein Garant", berichtet Vizebürgermeister Franz X. Gruber, und weiter: „Die Opfer bringen den drei Experten Vertrauen entgegen." Seitens der Stadt Innsbruck wird die Kommission vom Juristen Dr. Herbert Köfler, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber zwar organisatorisch unterstützt. Die Beurteilung der Schwere des Übergriffes und die Entscheidung über Entschädigungszahlungen, therapeutische bzw. weitere Maßnahmen im Einzelfall trifft die Kommission jedoch unabhängig. Bis Juni 2011 sollen die derzeit 35 bekannten Fälle abgearbeitet sein. Bei den Opfern handelt es sich um Frauen und Männer, die heute rund 30 bis 70 Jahre alt sind. Vier städtische Kinderheime waren davon betroffen. Die Fälle reichen von psychischer, physischer bis hin zu sexueller Gewalt. „Die Richtwerte für finanzielle Entschädigungen werden sich an jenen der ‚Klasnic-Kommission' orientieren", erläutert Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. „Mit der Einsetzung der Kommission geht es vor allem darum, den Opfern eine Möglichkeit zu geben, ihre Lebensgeschichte aufzuarbeiten, und ihnen Anerkenntnis entgegenzubringen", betonen sowohl Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer als auch Vizebürgermeister Franz X. Gruber. „Ich bin zuversichtlich, dass dieses traurige und unerfreuliche Kapitel der Geschichte mit dieser Vorgehensweise auf bestmögliche Weise auf- und abgearbeitet werden kann", so Bürgermeisterin Mag. Oppitz-Plörer. EH

DIE KOMMISSION

Der Dreier-Kommission werden der an diesem Thema intensiv arbeitende Innsbrucker Historiker **Univ.-Doz. Dr. Horst Schreiber** (Autor des Buches „Im Namen der Ordnung" über die Geschichte der Heimerziehung in Tirol), der Experte im Zivil- und Schadenersatzrecht em. **Univ.-Prof. Dr. Heinz Barta** sowie die Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutin **Dr. Doris Preindl** angehören.



***Ein freieres Spiel der Kräfte** soll es in Zukunft in den politischen Gremien der Stadt Innsbruck geben.*

© E. HOHENAUER

Gemeinderat stimmt für die Bürgermeisterdirektwahl

In einer von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer einberufenen Sondersitzung sprach sich der Gemeinderat am 18. März für die Änderung des Stadtrechts der Landeshauptstadt Innsbruck aus. Wichtigste Neuerung ist die damit verbundene Bürgermeisterdirektwahl. Das heißt, in Innsbruck wird in Zukunft das Stadtoberhaupt direkt von der Bevölkerung und nicht wie bisher durch den Gemeinderat gewählt. „Heute kommen wir einem Wunsch, den die Bevölkerung seit Jahrzehnten hat, nach", sprach Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer von einer historischen Sitzung, zumal ein jahrzehntelanger politischer Diskussionsprozess um die Bürgermeisterdirektwahl und die Stadtrechtsreform nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Für die Änderung des Stadtrechts ist der Tiroler Landtag zuständig. Der Gemeinderat beschloss die entsprechenden Änderungsanträge mit 39 von 40 Stimmen. Die erste Bürgermeisterdirektwahl in Innsbruck könnte dann im Rahmen der kommenden Gemeinderatswahlen 2012 erfolgen.

Schnell und konstruktiv

Auf einstimmigen Beschluss im Gemeinderat setzte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Herbst 2010 eine Stadtrechtsreformkommission, bestehend aus VertreterInnen aller Gemeinderatsparteien und der Beamtenschaft, ein. Den Vorsitz hatte Gemeinderat Dr. Helmut Schuchter inne. In 15 Sitzungen, die von allen Beteiligten als konstruktiv bezeichnet wurden, konnte in kurzer Zeit einstimmig eine Beschlussgrundlage für den Gemeinderat ausgearbeitet werden, die auch vom Rechtsausschuss am 3. März einstimmig angenommen worden war. „Wir können diesem Gesamtpaket mit gutem Wissen und Gewissen zustimmen", so die Bürgermeisterin: „Ich freue mich auf die Direktwahl und die neuen Spielregeln."

„Wir kommen einem Wunsch nach, den die Bevölkerung seit Jahrzehnten hat."

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Minderheitenrechte und direkte Demokratie

Die Stadtrechtsreform umfasst nicht nur die Bürgermeisterdirektwahl (Änderung der Innsbrucker Wahlordnung), sondern auch eine Änderung des Stadtrechts und eine neue Geschäftsordnung für den Gemeinderat. Sie stärkt u. a. den Gemeinderat, die Minderheitenrechte und die Elemente der direkten Demokratie. Weitere wichtige Änderungen: Die Anzahl der Stadtsenatsmitglieder wird mit 9 (derzeit 7) fixiert, die Klubs werden gesetzlich geregelt, ein beratender Klubobleuterat eingerichtet, die Ressortverantwortung der einzelnen Stadtsenatsmitglieder festgeschrieben, ein Misstrauensvotum mit der möglichen Abberufung des/der BürgermeisterIn eingeführt. „Es wird nun ein freieres Spiel der Kräfte geben", stellte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer fest. Innsbruck war bisher die einzige Gemeinde Tirols, in der es keine Direktwahl des/der BürgermeisterIn gab. Das Stadtoberhaupt wurde bisher vom Gemeinderat gewählt. In anderen österreichischen Landeshauptstädten ist die Wahl des Bürgermeisteramtes unterschiedlich geregelt, so gibt es etwa in Linz und Salzburg die Direktwahl durch die Bevölkerung. EH

Berichte aus dem Stadtsenat

Am Donnerstag, den 15. April 2011, findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock des Rathauses die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Interessierte ZuhörerInnen sind herzlich willkommen!

Winterjugendspiele: Aktueller Stand der Vorbereitungen und Zustimmung zur Erhöhung des Förderbeitrags

In der Stadtsenatssitzung am 16. März informierten Aufsichtsratsvorsitzender Mag. Richard Rubatscher und Geschäftsführer Mag. Peter Bayer von der Innsbruck 2012 GmbH den um die Klubobleute erweiterten Stadtsenat über den aktuellen Stand der Vorbereitungsarbeiten bezüglich Olympische Winterjugendspiele 2012. 26 MitarbeiterInnen sowie sieben PraktikantInnen beschäftigen sich derzeit mit den Vorbereitungen. Von den 1200 benötigten Volunteers (Freiwilligen) sind bereits 700 Interessenten aus aller Welt fixiert. Bezüglich Austragungsstätten und Details zu den sportlichen Wettkämpfen und Sponsoren laufen die Vertragsverhandlungen bzw. sind diese teilweise abgeschlossen. Besonderes Augenmerk wird auf das Kultur- und Bildungsprogramm und die Einbeziehung der heimischen Bevölkerung gelegt. Im Rahmen des Schulsportprogramms werden sich beispielsweise 10.000 SchülerInnen an den Spielen beteiligen. Bezüglich Finanzierung zeigte sich Aufsichtsratsvorsitzender Mag. Richard Rubatscher überzeugt, dass der Rahmen von 23,7 Millionen Euro eingehalten werden wird. Die öffentlichen Mittel würden so sparsam wie möglich eingesetzt. Anschließend befasste sich der Stadtsenat mit der Erhöhung des Förderbeitrages seitens der Stadt Innsbruck für die Olympischen Winterjugendspiele. Stadt, Land und Bund fördern die Jugendspiele zu je einem Drittel. Insgesamt belief sich der Förderbetrag der drei Gebietskörperschaften bisher auf 9 Mio. Euro. Nun soll er auf 15 Mio. Euro aufgestockt werden. Die Stadt Innsbruck erhöht damit die Förderung – analog zu Land und Bund – um 2 Mio. Euro von 3 auf 5 Mio. Euro (davon 1 Mio. Euro 2011 und 1 Mio. Euro 2012). Der Gemeinderat sprach sich für die Erhöhung des Förderbeitrags aus. EH

Bau einer SeniorInnen-Betreuungseinrichtung im O-Dorf

Der Gemeinderat stimmte am 24. März der Errichtung einer SeniorInnen-Wohn- und SeniorInnen-Betreuungseinrichtung im Olympischen Dorf zu, sofern die anteiligen Wohnbauförderungsmittel (rd. 10 Mio. Euro) zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für die Errichtung belaufen sich auf rund 18,6 Mio. Euro. Bei der Umsetzung sollen auch neue Pflegeansätze berücksichtigt werden. Zur Planung der Einrichtung wird ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. EH

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).

Abschied aus dem Stadtsenat

Die Stadtsenatsmitglieder trafen sich am 3. März, um den Abschied von Mag.a Uschi Schwarzl und Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer zu feiern und gleichzeitig Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter zum 60. Geburtstag zu gratulieren. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer dankte den ehemaligen Stadtsenatsmitgliedern für die langjährige Zusammenarbeit: „Wenn der Abschied schwerfällt, zeugt das davon, dass man die Arbeit ernst genommen hat." Mag.a Uschi Schwarzl ist nicht nur das derzeit längstgediente Stadtsenatsmitglied, sie war 1990 auch die erste Frau in diesem Gremium. Insgesamt war sie – mit Unterbrechungen – rund zwölf Jahre Stadträtin. Als Gemeinderätin bleibt sie weiterhin tätig. Ihr folgte mit 1. März 2011 Stadträtin Mag.a Sonja Pitscheider nach. Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer kam 2006 aus der Bauwirtschaft in den Stadtsenat und kehrte im November 2010 in die Privatwirtschaft zurück. Er war als Stadtrat für die Ressorts Straßen- und Verkehrsrecht, Verkehrsplanung, Umwelttechnik und Abfallwirtschaft zuständig. Mit 1. November 2010 folgte ihm Stadtrat Ernst Pechlaner in seinem Amt nach. EH



© E. HOHENAUER

Alt und Neu versammelt: *v. l.: Stadträtin Dr. Patrizia Moser, Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Stadtrat Ernst Pechlaner, Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, ehem. Stadtrat Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer, ehem. Stadträtin Mag.a Uschi Schwarzl, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stadträtin Mag.a Sonja Pitscheider*

Im Einsatz für die Sicherheit – die Bau- und Feuerpolizei



© C. MERGL (2)

Positive Bilanz: *Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer präsentierte gemeinsam mit Amtsvorstand Dipl.-Ing. Christian Kugler (l.) und seinem Stellvertreter Dipl.-Ing. Gernot Huber den Jahresbericht 2010 des Amtes Bau- und Feuerpolizei.*

Die Aufgaben der Bau- und Feuerpolizei des Stadtmagistrats Innsbruck sind zwar ausgesprochen vielfältig, finden aber oft im Hintergrund statt. Aus diesem Grund stellte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gemeinsam mit Amtsvorstand Dipl.-Ing. Christian Kugler und Amtsleiter-Stellvertreter Dipl.-Ing. Gernot Huber am 23. Februar den Jahresbericht 2010 und damit die umfangreichen Tätigkeiten der Bau- und Feuerpolizei vor. „Angesichts des besonders breit gefächerten Aufgabenbereiches ist es höchste Zeit, das Amt Bau- und Feuerpolizei vor den Vorhang zu holen und der Öffentlichkeit näherzubringen“, betonte Bgm. Oppitz-Plörer. „Die engagierten MitarbeiterInnen dieses Amtes müssen oft genug als ‚Anwälte der Nachbarn’ aktiv werden. Mediationsfähigkeit in baurechtlichen Angelegenheiten muss daher genauso zu den Qualifikationen dieser Fachleute gehören wie technisches Sachverständnis.“

Vom Kaufhaus bis zum Wintergarten

Dipl.-Ing. Christian Kugler und Dipl.-Ing. Gernot Huber fassten die einzelnen Tätigkeitsschwerpunkte zusammen. Die Genehmigung, Überwachung und Kontrolle verschiedenster Bauvorhaben (vom großen Kaufhaus bis zum Wintergarten) stellt eine der Hauptaufgaben dar. Dies geht mit der Exekution der Tiroler Feuerpolizeiordnung anhand von Feuerbeschauen und Überprüfungen einher. Anzutreffen sind die Sachverständigen des Amtes aber auch in Veranstaltungsräumlichkeiten (bei Konzerten, im Theater, usw.), wo die Einhaltung zahlreicher Sicherheitsauflagen streng überwacht wird. Weniger bekannt ist allerdings, dass die MitarbeiterInnen der Bau- und Feuerpolizei auch bei vielen Feuerwehreinsätzen konsultiert werden, um vor Ort Anweisungen und Hinweise zur Sicherung des Brandortes und anderer Gefahrenstellen zu geben.

Grundlage dessen ist die umfangreiche Speicherung und Archivierung von Daten wie Planunterlagen – immerhin gibt es 12.834 Gebäude im Stadtgebiet, die der Sicherung des Amtes Bau- und Feuerpolizei unterliegen. Nicht zu vergessen ist dabei auch eine umfangreiche Behindertenarbeit, die für Barrierefreiheit im Straßenraum und in öffentlichen Gebäuden Sorge trägt. In Summe konnten im Jahr 2010 1793 technische Genehmigungsverfahren bearbeitet werden. 210 Feuerbeschauen und 2412 Einsätze zur Überwachung der Bautätigkeit und des Baubestandes verdeutlichen den täglichen Einsatz des Amtes. Auch seine Servicebereitschaft an den BürgerInnen lässt sich mit Zahlen belegen: 5590-mal wurden im Jahr 2010 Planunterlagen gewartet bzw. bereitgestellt und einzelne Parteien beraten und informiert. CM



„Anwälte der Nachbarn“: *Die MitarbeiterInnen des Amtes Bau- und Feuerpolizei müssen neben fachlicher Kompetenz auch über Mediationsfähigkeiten verfügen.*

Kaiser-Maximilian-Preis 2011 geht an Danuta Hübner

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben im Jahr 1997 aus Anlass der Vollendung des 85. Lebensjahres des langjährigen Bürgermeisters der Stadt Innsbruck und Präsidenten des Tiroler Landtages DDr. Alois Lugger in Anerkennung seiner Verdienste um Europa den Kaiser-Maximilian-Preis (Europapreis für Regional- und Kommunalpolitik des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck) gestiftet. Erster Kaiser-Maximilian-Preisträger im Jahr 1998 war der Präsident von Katalonien, Jordi Pujol. 2011 vergab die international besetzte Jury diese Auszeichnung an die Polin Danuta Hübner, Mitglied des Europäischen Parlaments in Brüssel. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Medaille (Schautaler von 1509 Kaiser Maximilian I.) sowie einem Geldpreis in der Höhe von 10.000 Euro.CM



Die Preisträgerin 2011: *Die ehemalige EU-Kommissarin Danuta Hübner gemeinsam mit DDr. Herwig van Staa anlässlich der Verleihung des Kaiser-Maximilian-Preises 2005 im Schloss Ambras.*



© STADT INNSBRUCK / VANDORY (2)

Hochrangige Auszeichnung: *Der Kaiser-Maximilian-Preis besteht aus einer Urkunde, einer Medaille (Schautaler von 1509 Kaiser Maximilian I.) und einem Geldpreis.*

DIE PREISTRÄGERIN 2011

Die 1948 in Polen geborene Danuta Hübner ist Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorsitzende des Ausschusses für Regionale Entwicklung (REGI). Die promovierte Wirtschaftswissenschafterin engagiert sich außerhalb ihrer beruflichen Tätigkeit in einer Vielzahl politischer wie nichtpolitischer Organisationen, Stiftungen und Einrichtungen.

• Seit 2009	Mitglied des Europäischen Parlaments
• Ab Mai 2004	Mitglied der Europäischen Kommission, Brüssel (Kommissarin für Regionalpolitik)
• 2003–2004	Ministerin für Europaangelegenheiten, Polen
• 2001–2003	Leiterin des Amtes des Komitees für Europäische Integration und Staatssekretärin im Außenministerium Polen
• 2000–2001	Stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen und Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen, Genf
• 1998–2000	Stellvertretende Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen, Genf
• 1997–1998	Chefin der Kanzlei des Präsidenten der Republik Polen
• 1996–1997	Regierungsbevollmächtigte für die Bildung des Komitees für Europäische Integration (KIE), Sekretärin des KIE im Rang eines Staatssekretärs und Leiterin des Amtes des Komitees für Europäische Integration (UKIE)
• 1995–1996	Chefunterhändlerin für die Mitgliedschaft Polens in der OECD
• 1994–1996	Unterstaatssekretärin im Ministerium für Industrie und Handel, Polen

BISHERIGE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

Mit der Verleihung des Kaiser-Maximilian-Preises werden jährlich außerordentliche Leistungen von Persönlichkeiten und Institutionen aus dem Bereich der europäischen Regional- und Kommunalpolitik ausgezeichnet. Besondere Berücksichtigung finden Bemühungen um die Verwirklichung des Grundsatzes der Subsidiarität, der Inhalte der Charta der Lokalen Selbstverwaltung und der Charta der Regionalen Selbstverwaltung des Europarates.

• 1998	Jordi Pujol, Präsident von Katalonien
• 1999	Dr. Josef Hofmann, Ehrenpräsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas
• 2000	Luc van den Brande, Präsident der Versammlung der Regionen Europas
• 2001	Baroness Farrington of Ribbleton, Großbritannien
• 2002	Erwin Teufel, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, und Dr. Heinrich Hoffschulte, 1. Vizepräsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas
• 2003	Alain Chénard, Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas a. D.
• 2004	Elisabeth Gateau, Generalsekretärin der Weltunion der Kommunen
• 2005	Jan Olbrycht, Mitglied des Europäischen Parlaments
• 2007	Dr. Michael Häupl, Präsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas, und Graham Meadows, Generaldirektor a.D. der Europäischen Kommission
• 2008	Dora Bakoyannis, griechische Außenministerin
• 2009	Giovanni Di Stasi, ehem. Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas
• 2010	Halvdan Skard, ehemaliger Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas

STANDPUNKTE

Lebendige Stadtgeschichte im Stadtarchiv/Stadtmuseum



© E. REINISCH

Sorgen für lebendige Stadtgeschichte: *Mag. Roland Kubanda, Mag.a Anneliese Außerdorfer, DDr. Lukas Morscher, Daniela Jänsch, Josefine Justic, Ulrike Maurer, Mag.a Angelika Rozin, Mag.a Renate Mairoser, Mag.a Dr. Gertraud Zeindl, StRin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, Laura Zudrell, Christoph Pareihs; im Vordergrund: Andrea Thummer.*

Ein Ort des Staubes und der Langeweile ist das Innsbrucker Stadtarchiv/Stadtmuseum keinesfalls – im Gegenteil, es ist ein lebendiges Zentrum. Wissenschaftlich Interessierte gehen hier genauso ein und aus wie Familien, Schulklassen und Gäste aus aller Welt. Das Stadtarchiv/Stadtmuseum, in den 1960er-Jahren in den Räumen des ehemaligen Volksbades errichtet, dokumentiert die Geschichte Innsbrucks von den Anfängen bis in die Gegenwart. So ist hier zum Beispiel die Bestätigung des Stadtrechts aus dem Jahre 1239 zu finden. Seit dem Umbau 2001/02 gibt es auch das Stadtmuseum mit einer Ausstellung zur Stadtgeschichte.

Öffentliche Serviceeinrichtung

„Wir bieten einen niederschwelligen Zugang zu historischen Informationen: Jeder darf und soll zu uns kommen", erklärt Stadtarchivleiter DDr. Lukas Morscher. Mit seinen 15 MitarbeiterInnen organisiert er laufend Ausstellungen, Vorträge, Buchpräsentationen und andere Aktivitäten. Insgesamt finden bis zu 50 Veranstaltungen und spezielle Programme für Schulen übers Jahr verteilt statt. Zusätzlich eröffnen Publikationen und Schriftenreihen die Stadtgeschichte einem breiten Kreis an Interessierten. Zu den Veröffentlichungen gehören auch die monatlich im „Innsbruck informiert" erscheinende Rubrik „Innsbruck vor 100 Jahren" und der Artikel zur Stadtgeschichte. Auch die historischen Hinweise auf den neuen Straßentafeln wurden vom Stadtarchiv erarbeitet.

„Gedächtnis" der Stadt

Mehrere Außendepots mit einer Gesamtfläche von ca. 2000 m² erfüllen den Platzbedarf. Insgesamt werden rund 3000 Gemälde, 8000 Aktenschachteln und eine bedeutende Sammlung mit 150.000 Fotos verwahrt. Die umfangreiche Bibliothek umfasst auch mehrere hundert Zeitschriften und alle bedeutenden regionalen Zeitungen, teilweise bis ins 18. Jahrhundert zurückgehend. Im Jahr 2011 werden die Datenbanken des Archivs schrittweise ins Internet gestellt. Mit mehreren 100.000 Datensätzen kommt damit ein weiteres Service hinzu, wodurch das Stadtarchiv/Stadtmuseum weiterhin zu den führenden Einrichtungen seiner Art in Österreich zählen wird. „Die konsequente Sammlungsstrategie, die hervorragende wissenschaftliche Betreuung und Aufarbeitung der Sammlungen und die räumliche Nähe von Archiv und Museum machen das Stadtarchiv/Stadtmuseum zu einem exemplarischen Ort der wissenschaftlichen Forschung und musealen Vermittlung", so Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser.

Museum Goldenes Dachl

2007 wurde das Museum Goldenes Dachl ebenfalls in einen modernen Servicebetrieb umgewandelt. Die erweiterte Ausstellungsfläche bietet Alt und Jung die Möglichkeit, das Wirken von Kaiser Maximilian I. zu erleben. Die MuseumsbesucherInnen können auch einen Blick in den Erker des Goldenen Dachls, dem Innsbrucker Wahrzeichen, werfen und den Ausblick auf die Altstadt genießen. Über 35.000 Menschen, die das Stadtarchiv/Stadtmuseum und das Museum Goldenes Dachl jährlich besuchen, sprechen ebenso für das attraktive Angebot und hohe Niveau der Einrichtungen wie Auszeichnungen mit dem österreichischen „Museumsgütesiegel" und dem „Museumspreis 2007" des Landes Tirols. EH

STADTARCHIV INNSBRUCK

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9–12 Uhr und
13–17 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

STADTMUSEUM

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9–17 Uhr
Badgasse 2 (Barrierefreier Eingang über Herzog-Friedrich-Straße 3/Claudiana-Innenhof), Tel. 58 73 80

MUSEUM GOLDENES DACHL

Öffnungszeiten:
Mai bis September: Mo. bis So. 10–17 Uhr
Oktober bis April: Di. bis So. 10–17 Uhr
November geschlossen
Herzog-Friedrich-Str. 15, Tel. 58 73 80–29

STANDPUNKTE

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema Stadtarchiv/Stadtmuseum

Ort der Kultur – Kommunikation – Konservierung, Ort der Bewahrung – Bildung – Begegnung: Das Innsbrucker Stadtarchiv/Stadtmuseum ist ein Dokumentationszentrum des historischen Stadtgeschehens, Ort der wissenschaftlichen Forschung und Servicestelle. Die Einrichtung eröffnet mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen die Stadtgeschichte einem breiten Kreis an Interessierten, vor allem der Innsbrucker Bevölkerung.



© STADT INNSBRUCK

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Stadtarchiv/Stadtmuseum – lebendige Stadtgeschichte

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum hat sich in den letzten Jahren zu einem Treffpunkt kulturell und historisch interessierter Innsbruckerinnen und Innsbrucker entwickelt. Mit dem grundlegenden und großzügigen Umbau von 2001 bis 2002 wurde unter der Federführung der damaligen Kulturreferentin Hilde Zach eine professionelle langfristige Archivierung ermöglicht. Mit der Dauerausstellung „Stadtgeschichte Innsbrucks" ist es dem Team um MMag. DDr. Lukas Morscher gelungen, die Stadtgeschichte interessant zugänglich und erlebbar zu machen. Seit der Übernahme des „Museums Goldenes Dachl" im Jahre 2003 wird nicht nur das berühmteste Wahrzeichen der Stadt betreut, sondern auch die Epoche von Kaiser Maximilian den Besucherinnen und Besuchern nahegebracht, was zu einer Steigerung der Besucherzahlen von 9000 auf 25.000 geführt hat.

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum ist heute eine moderne Dienstleistungseinrichtung, die der langfristigen Bewahrung des Gedächtnisses unserer Stadt Innsbruck verpflichtet ist.

GRin Herlinde Ladurner-Keuschnigg
Fraktion „Für Innsbruck"

SPÖ INNSBRUCK

Lebendige Demokratie braucht Erinnerungskultur

Unsere Geschichte prägt unsere Gegenwart. Je größer unser Wissen um unsere Vergangenheit, umso größer unsere Sensibilität für unser Jetzt und die Gestaltung des Morgen. Der Einblick in historische Entwicklungen und Fehlentwicklungen ist der Motor für eine lebendige Demokratie. Für unser Verständnis als BürgerInnen dieser Stadt ist es auch spannend zu wissen, wie unsere Vorfahren ihren Alltag organisierten, wie soziale und politische Strukturen entstanden, welche kulturellen Entwicklungen kamen und gingen. Das Material für diese Kultur des Erinnerns bietet das Stadtarchiv mit seiner umfangreichen Sammlung von Bildern und Dokumenten. Sie machte es z. B. möglich, die neuen Straßentafeln mit Informationen zu versehen – eine Bereicherung, die nicht nur die Gäste, sondern auch die InnsbruckerInnen selbst zu schätzen wissen.

Die wertvollen Bestände des Stadtarchivs sind nicht zuletzt auch für die Forschung interessant und eine intensivere Kooperation mit der Universität wäre sicher produktiv.

Sigrid Marinell
Gemeinderätin

STANDPUNKTE

DIE GRÜNEN

Engagierte Arbeit für unser Stadtgedächtnis

Bis Ende der 1990er-Jahre hatte ich fast den Eindruck, dass das Stadtarchiv dazu dient, die Stadtgeschichte von den BürgerInnen der Stadt und die StadtbürgerInnen von ihrer Stadtgeschichte fernzuhalten. Das hat sich mit dem neuen Team, das dort seither engagiert arbeitet, völlig geändert. Haus und Geschichte wurden geöffnet und das Haus für die BürgerInnen und ihre Geschichte(n) zugänglich gemacht. Die Vielfalt an Publikationen und Ausstellungen stellen die Alltagsgeschichte der BürgerInnen gleichwertig neben die Elitengeschichte und filtern auch dunkle Seiten aus der vermeintlich bruchlosen heroischen Stadtgeschichte heraus. So haben Stadtarchiv/Stadtmuseum in den letzten Jahren wesentlich zur Erweiterung des historischen Bewusstseins der Stadtgesellschaft beigetragen. Danke dafür.

Und damit das weiter so geschehen kann, braucht es uns StadtpolitikerInnen. Denn an einem breiten, offenen und Verantwortung tragenden „Stadtgedächtnis" zu arbeiten, braucht Ressourcen und politischen Willen. Wir Grüne haben ihn.

GRin Mag.a Uschi Schwarzl

ÖVP INNSBRUCK

Stadtarchiv/Stadtmuseum – mehr als lebendig

Nicht nur Stadt-, Historien- und Kultur-, auch Gegenwartsgeschichten werden durch zahlreiche Publikationen nähergebracht, vermittelt und erforscht. Altes wird neu verpackt und Neues für immer dokumentiert. Das Museum, die Ausstellungen, die Publikationen und Veranstaltungen sind für jede/n an Geschichte interessierte/n InnsbruckerIn Pflicht. Die wertvolle Arbeit des Stadtarchivs lässt unsere Stadtgeschichte, unsere „Stadt-Vielfalt", unsere bauliche Entwicklung, unsere Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte nicht in Vergessenheit geraten – dadurch bleibt unsere Stadtgeschichte lebendig. Im Rahmen der Stadtverwaltung hat die Tätigkeit des Stadtarchivs einen unverzichtbaren Platz. Die Geschichte als Teil unserer Identität und unserer Wurzeln muss für alle zugänglich und erlebbar sein – das ist für die Innsbrucker Volkspartei eine Selbstverständlichkeit.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtarchivs/Stadtmuseums für ihre engagierten Tätigkeiten!

Ihre
GRin Elfriede Moser

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Erinnerungen als Blick in die Zukunft

Jeder Einzelne von uns hat Erinnerungen, schöne wie schlechte. Und jeder von uns gestaltet sein Leben, indem er den Blick auch immer wieder nach hinten richtet mit der Frage: War das gut? War das schlecht? Was könnte ich besser machen? Nur so kann eine bessere Zukunft entstehen, welche wir gemeinsam gestalten.

Das Stadtarchiv/Museum ist das „kollektive Ich" aller Innsbrucker/innen. Unser gemeinsames Gedächtnis und Erinnerungsvermögen, ohne die wir nur Maschinen wären. Es hält fest, es zeichnet auf, es stellt allen zur Verfügung!

Das, was wir heute tun und erleben ‚wird morgen Teil des Innsbrucker Gedächtnisses sein.

Daher ist der Blick in die tausendfachen Informationen des Stadtarchivs ein Blick in unsere Vergangenheit und in unsere Zukunft zugleich. Dafür herzlichen Dank, liebes Stadtarchiv/Museum.

GR Hermann Weiskopf
Liste Rudi Federspiel

STANDPUNKTE

FPÖ INNSBRUCK

Was war los vor 100 Jahren?

Den meisten InnsbruckerInnen wird durch das Amtsblatt „Innsbruck informiert“ das Stadtarchiv, in dem die Geschichte Innsbrucks von den Anfängen der ältesten städtischen Urkunde die das Stadtrecht mit 1239 bestätigt bis zu Verordnungen, Plänen und Gemälden der Gegenwart dokumentiert wird, bekannt sein. Auch das Stadtmuseum, welches aus den Beständen des Archivs die Stadtgeschichte wie Stadtgründung, Stadtentwicklung, Trinkwasserversorgung, Kanalisierung, Gesundheit, Kultur, Sport, Verkehr, Handel, Gewerbe und Tourismus, zeitgeschichtlich widerspiegelt. Dazu die Fotosammlung, die aus ca. 100.000 Bildern bestehen soll und alte Ansichten über die Stadt, mit Panoramabildern, historischen Fotografien, mittelalterlichen Urkunden, Plakaten und Postkarten, vermittelt. Selbst die Stadtbücherei gibt einen informativen Einblick in das Leben der Stadt mittels Büchern, mehreren hundert Zeitschriften und bedeutenden regionalen Zeitungen, teilweise bis ins 18. Jahrhundert zurückgehend.

GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Innsbrucks Geschichte „live“ erleben und beurteilen

Aus dem Jahr 1239 datiert die älteste Urkunde im Fundus des Stadtarchiv-Museums. Der Innsbruck-Bezug ist ein ganz besonderer: Es wird das Stadtrecht Innsbrucks bestätigt. Fast 900 Jahre später steht das Stadtrecht wieder im Brennpunkt aktueller Stadtpolitik. Auch diese jahrelang diskutierte Reform wird sich einreihen in die Historie des Stadtarchivs und wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Gerade diese wissenschaftliche Arbeit und der enorme Fundus an Dokumenten, einer Bibliothek von über 100.000 Bilddokumentationen und Sonderausstellungen, sind es, die das Haus in der Badgasse 2 zu einem Zentrum Innsbrucker Geschichtsforschung und -bewusstseins machen. Mit fachübergreifenden Publikationen (vom Tourismus über die Luftfahrt bis zum Wohnbau) dokumentiert das Stadtarchiv aktuellste Entwicklungen und präsentiert aktuelle Forschung. Trotz Internet und „Google“: Das Stadtarchiv-Museum ist unverzichtbar. In einigen Jahren wird auch das aktuelle Geschehen (die aktuelle Geschichte) aus der Geschichtsperspektive nachzulesen und zu beurteilen sein – von den Diskussionen um die Regionalbahn bis eben zum Stadtrecht! Großen Dank an alle, die im Stadtarchiv eine hervorragende Arbeit leisten.

GR Astrid Volderauer

TIROLER SENIORENBUND

Wissen um Geschichte ist Gegenwart und Zukunft

Das Wissen um die Geschichte der Stadt und die historischen Vorgänge insgesamt ist für alle Generationen wichtig. Es ist manchmal Besorgnis erregend, wie einseitig die jüngeren Menschen über geschichtliche Vorgänge informiert sind. Dabei ist die Sicht auf die Dokumente der Vergangenheit dazu geeignet, Objektivität und Wahrheit zu zeigen. Zumal es eine Tatsache ist, dass jede Epoche zur Einseitigkeit der Darstellung neigt.

Es zeigt sich immer wieder in den Familien, wo es sehr oft zu Spannungen durch verschiedene Meinungen eben wegen der Sicht auf die Geschichte kommt. Die Menschen wünschen sich Information, damit auch solche Konflikte vermieden werden. Aus diesem Grund ist das Stadtmuseum und mit ihm eine Sicht auf eine „lebendige Stadtgeschichte“, die im Bewusstsein aller verankert ist, von größter Bedeutung. Kultur und Bildung werden in diesem Bereich zu einer Begegnung zwischen den Generationen und zu einem geistigen Ort des Dialoges: Je mehr objektive Information, desto mehr kultureller Dialog.

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Studienreise nach Brüssel:
Starke Interessenvertretung durch Städtebund garantiert

Vom 8. bis zum 11. Februar besuchte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer mit einer Delegation des Österreichischen Städtebundes Brüssel. Begleitet wurde sie dabei von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Dr. Thomas Pühringer (Leiter des Büros der Bürgermeisterin) und Dr. Herbert Köfler (stellvertretender Magistratsdirektor). Ziel dieser viertägigen Studienreise war das intensive Kennenlernen der politischen Prozesse innerhalb der Europäischen Union und des Zusammenwirkens der einzelnen EU-Institutionen. „Im Rahmen dieser Studienreise wurde deutlich, dass wir als Kommune unser Engagement nicht nur auf nationaler, sondern vor allem auch auf europäischer Ebene intensivieren müssen“, fasste Bgm. Oppitz-Plörer die Erfahrungen des Brüssel-Besuches zusammen. „Je mehr und aktiver wir uns als Gemeinde einbringen, desto mehr werden wir gehört werden und unsere Forderungen umsetzen können. Nur so kann ein gemeinsames und wirtschaftlich gesundes Europa der Zukunft gestaltet werden.“

Interessante Fachvorträge und vielfältige Themen

Die Bürgermeisterin nützte die Gelegenheit, sich tiefgehend über Möglichkeiten (wie Fördergelder) für Innsbruck zu informieren sowie zahlreiche Kontaktpersonen und Entscheidungsträger kennen zu lernen. In einer Reihe von Vorträgen und Diskussionen brachten Vertreter der europäischen Institutionen – neben Mitgliedern des Europäischen Parlaments und MedienvertreterInnen auch MitarbeiterInnen der EU-Kommission und verschiedener Generaldirektionen – den RepräsentantInnen des Österreichischen Städtebundes wichtige Themenbereiche wie Vergabewesen und Beihilfen näher. So gaben etwa Dr. Karl Schramek (österreichischer Botschafter in Belgien und Vertreter bei der NATO), Mag.a Barbara Herbst (ORF-Korrespondentin) und Dr. Walter Grahammer (österreichischer Vertreter bei der EU) Einblicke in ihre Tätigkeitsfelder. CM

Kein Abstellverbot für Fahrräder in der nördlichen Maria-Theresien-Straße



© C. MERGL

Kein Abstellverbot: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber (r.) und Stadtrat Ernst Pechlaner bestätigten, dass in der Maria-Theresien-Straße kein Abstellverbot für Fahrräder erlassen werden kann.*

Das Abstellverbot für Fahrräder in der Fußgängerzone der (nördlichen) Maria-Theresien-Straße wird aufgrund der fehlenden rechtlichen Grundlage nicht in die Tat umgesetzt. Der Obmann des Verkehrsausschusses Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner informierten am 11. März im Rahmen eines Pressegespräches über den aktuellen Stand. „Durch das Ermittlungsverfahren wurde festgestellt, dass das Abstellverbot für Fahrräder aufgrund der mangelnden rechtlichen Deckung nicht realisiert werden kann“, so Vizebgm. Gruber. „Ich betrachte es als Versäumnis, dass im Rahmen der Straßenverkehrsordnung kein entsprechendes Verbot auf öffentlichen Plätzen erlassen werden kann. Hier orte ich Handlungsbedarf.“

300 neue Abstellplätze

„Natürlich kann es nur unser Ziel sein, rechtskonforme Regelungen in die Tat umzusetzen, und daher müssen wir im Moment vom Fahrradabstellverbot in der nördlichen Maria-Theresien-Straße Abstand nehmen“, betonte StR Pechlaner. „Im Lauf der nächsten Wochen werden wir aber im Innenstadtbereich weitere 150 Fahrradbügel anbringen, das sind 300 neue Abstellplätze, die die Innsbruckerinnen und Innsbrucker für ihre Räder verwenden können.“ Innsbruck sei eine „fahrradfreundliche Stadt, in der sowohl die Verkehrsplanung als auch der städtische Radkoordinator engagiert und kreativ arbeiten“, betonte StR Pechlaner. Vizebgm. Gruber erinnerte auch an die Verantwortung der BürgerInnen: „Es ist absolut notwendig, dass sich alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer rücksichtsvoll verhalten. In einer Fußgängerzone haben die Fußgängerinnen und Fußgänger das Vorrecht und gerade für ältere oder behinderte Mitmenschen muss die Benützung gefahrfrei möglich sein.“ Vor allem die taktilen Blindenleitsysteme müssten von abgestellten Fahrrädern freigehalten werden, so der Obmann des Verkehrsausschusses. CM



© E.REINISCH

Am Balkon des Rathauses der Stadt Innsbruck: *Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, StRin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser mit Stadträtinnen, Gemeinderätinnen und dem Team des Amtes für Familie, Bildung und Gesellschaft.*

„Die andere Seite sehen“

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des internationalen Frauentages wehte am 8. März erstmals die Fahne zum Frauentag vom Innsbrucker Rathaus. „Es ist ein Tag, der dazu dient, Bewusstsein zu schaffen“, hob Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer hervor. Die Stadt Innsbruck möchte durch diese Aktion unter anderem auch all jene Frauen würdigen, die in diesen 100 Jahren für die Rechte der Frauen gekämpft und vieles erreicht haben. Zudem verteilte Frauenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser mit dem Team des Referates „Frauenförderung, Familien und Senioren“ rund 3000 Pfannenwender an die Innsbrucker Bevölkerung. „Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass Frauen immer noch weniger verdienen als Männer, und die InnsbruckerInnen dazu animieren, immer auch die andere Seite zu sehen“, erklärt StRin Moser.

Einkommensdifferenzen aufheben und Quoten schaffen

In einem Bericht des Rechnungshofes betrug das mittlere Einkommen der Frauen 2010 nur 60 Prozent des mittleren Männereinkommens – laut Experten auch auf Grund der überproportional hohen Beschäftigung von Frauen in Teilzeitverhältnissen. Aber auch beim Vergleich von ganzjährig Beschäftigten beträgt der Median des Fraueneinkommens nur 81 Prozent des mittleren Männereinkommens. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer verlangt indes nach einer Quotenregelung von 30 Prozent bei Aufsichtsräten stadtnaher Betriebe und in den Ausschüssen der Stadt Innsbruck. Hier sind Bau- oder Finanzausschuss eher männlich dominiert, während in der Daseinsvorsorge eher Frauen vorherrschen. „Es ist wichtig, dass sich beide Sichtweisen einbringen können“, gab die Bürgermeisterin zu bedenken. ER

„Starke Frauen“ bei der LangenNacht-desFrauenfilms

Ein erfolgreicher Kinoabend: Bei der 10. LangenNachtdesFrauenfilms am 5. März begrüßten Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Frauenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser gemeinsam mit Christian Hofer (Metropolkino) zahlreiche Frauen, aber auch erfreulich viele Männer. AS



© SUZANA ILIC

100 JAHRE INTERNATIONALER FRAUENTAG

Der erste Internationale Frauentag fand am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, der Schweiz, in den USA und in Österreich statt. 1921 wurde der Internationale Frauentag auf den 8. März festgelegt. Seither wird weltweit jährlich mit Veranstaltungen und Aktionen auf die Anliegen der Frauen aufmerksam gemacht.

Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge

RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77

Das qualifizierte Team von **„FRAUEN helfen FRAUEN“** steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.

WIR sind für SIE da!

Frauen HELFEN Frauen
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck, Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at, Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr



Die Zukunft der Linie 3: Die Tram ist unterwegs in der Höttinger Au (Visualisierung).

Verlängerung der Linie 3

Bauabschnitte Salurner Straße, Höttinger Au, Blasius-Hueber-Straße

Die Arbeiten für die Verlängerung der Linie 3 laufen auf Hochtouren. In der Salurner Straße folgen nun auf die Leitungsverlegungen die Straßen- und Gleisbauarbeiten. Die IVB setzen alles daran, dass diese so rasch wie möglich (voraussichtlich Ende Juli) abgeschlossen werden, und danken allen Verkehrsteilnehmerlnnen für ihr Verständnis. Die Befahrung der Wilhelm-Greil-Straße Richtung Süden ist weiterhin möglich. Die Salurner Straße ist ab Wilhelm-Greil-Straße in Richtung Norden gesperrt (Zufahrt Hilton/Casino frei), es gibt eine Umleitung über Adamgasse/Boznerplatz. In der Maximilianstraße zwischen Maria-Theresien-Straße und Lieberstraße besteht eine Einbahnregelung Richtung Westen. Derzeit

Alle Infos auf www.ivb.at

kommt es auf Grund der Baumaßnahmen in der Salurner Straße vor allem in der Leopoldstraße zu Verkehrsbehinderungen. Die IVB empfehlen, Richtung Innenstadt bereits in der Heiliggeiststraße abzubiegen. Bitte beachten Sie außerdem die weiteren Umleitungen. Die Zufahrt ins Zentrum inklusive aller Innenstadtgaragen ist durchgehend möglich.

Seit 28.03.2011 werden im Kreuzungsbereich Rössl in der Au bis Bachlechnerstraße Leitungsumlegungen durchgeführt. Im Abschnitt Rössl in der Au bis Layrstraße besteht bis voraussichtlich Ende des Jahres eine Einbahnregelung stadtauswärts Richtung Westen. Der Verkehr in die Stadt hinein wird über Layrstraße und Fürstenweg umgeleitet. Zwischen 09.05. und 16.06.2011 kommt es bergwärts zudem zu Einschränkungen im Bereich Höttinger Auffahrt: Von Westen kommend wird keine Zufahrt möglich sein, von Osten gilt ein Fahrverbot für LKW über 12,5 t. Der Verkehr talwärts ist davon nicht betroffen. Weiters starten die Bauarbeiten in der Blasius-Hueber-Straße am 04.04.2011, bitte informieren Sie sich auf www.ivb.at oder im IVB-Kundencenter über eventuelle Verkehrsmaßnahmen.

Verkehrsumleitungen

- Salurner Straße (bis Ende Juli 2011)
  Für den Individualverkehr ist die Salurner Straße gesperrt. AnrainerInnen und öffentlicher Verkehr können sie in Richtung Westen als Einbahn befahren.
- Maria-Theresien-Straße (bis Juli 2011)
  Einbahnregelung in Richtung Norden für den Individualverkehr. Die IVB-Linien werden umgeleitet.
- Anichstraße (bis November 2011)
  Es gilt eine Einbahnregelung in Richtung Osten.
- Kreuzung Rössl in der Au bis Blasius-Hueber-Straße (bis November 2011)
  Während der Leitungsumlegungen am Innrain (Südseite stadteinwärts) und in der Blasius-Hueber-Straße mit dem gesamten Klinikkreuzungsbereich sowie während der Gleis- und Straßenbauarbeiten von der Kreuzung Rössl in der Au bis inklusive Klinikkreuzung wird der Verkehr in jeder Richtung über eine Fahrspur geführt.

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2011

Angaben ohne Gewähr



***Roland Düringer** mit 100 Minuten aus 22 Jahren Bühnenschaffen am 5. April im Hafen.*

© LUKAS BECK, EMI

GEWINNSPIEL

Nach dem Open-Air-Konzert von David Guetta in der Olympiaworld am 30. April verlosen wir für die Aftershowparty in der Olympiahalle mit den Discoboys, Steelfish ft. Jenny Casparius, MC Dragon D, DJ TC-Cut am 14. April, Punkt 9 Uhr, 2x2 Karten.

HOTLINE: 57 24 66



David Guetta

FREITAG 1. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Fanciulla del West“, Oper von Giacomo Puccini • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Frida Kahlo – Pasión por la vida“, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Premiere • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Parkplatz/Volks- und Hauptschule Hötting-West, 11 Uhr**: Maibaumfest der Schützen Allerheiligen • **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klavierklasse Friederike Wenzel • **Collegium Canisianum, 20 Uhr**: Abendmusic-Lebensmusik, „Von den Wassern des Lebens“, Vita & Anima, François Fernandez & Daniel Sepec (Violinen & Viole d’amore), Vittorio Ghielmi (Viola da gamba), Peter Waldner (Cembalo) • **Ursulinensaal am Marktplatz, 20 Uhr**: Frühlingstrommeln der Free Beat Company • **Treibhaus, 21 Uhr**: Pippo Pollina, „Abitare il sogno“; **22 Uhr:** Mais Uma, Samba & more • **pmk, 21 Uhr**: Blackout Ja, Sugarcane Sound by Die Bäckerei & Sugarcane Soundsystem • **Weekender Club, 22 Uhr**: Block Rockin Beats • **Club Aftershave/Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Full Contact presents Fourward (Nasca, Virus, Fokuz, UAF) Support: Zest, Madsonic, Node, Ego, Drum & Bass
SAMSTAG 2. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Elektra“, Oper von Richard Strauss, Premiere • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Frida Kahlo – Pasión por la vida“, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Leobühne, 20 Uhr**: „Lasst uns Lügen erzählen“ von Alfonso Paso • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard-Berger-Straße 5, 20.15 Uhr**: „Käfig voller Narren“ • **Treibhaus, 20 Uhr**: Mike Stern • **pmk, 21 Uhr**: Goth Thing! Manufaktur Herzblut Fashion Show by Bühne Ibk. • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Eurodance Party-DJs: Dr. Albern, DJ Head Away, DJ lefpiZ, Ofen & KraWalta, 90’s Hits
SONNTAG 3. APRIL	• **Großes Haus, 11 Uhr**: „Künstler im Gespräch“, Brigitte Fassbaender zum 50-jährigen Bühnenjubiläum; **19.30 Uhr:** „Othello“ • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Grauer Bär, 11 Uhr**: Matinee, H. Winder (Gitarre), K. Cosumano (Mezzosopran), Ch. W. Bauer (Texte)
MONTAG 4. APRIL	• **Musikschule, Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Blockflötenklasse Solveig Bader **Probesaal 3. Stock, 18 Uhr:** Musizierstunde der Querflötenklasse Waltraut Mischitz • **pmk, 18.30 Uhr**: Chixdiggit! (Calgary, CAN) Poppunkt by Choke Media Empire, Firefly Concerts • **Ursulinensaal am Marktplatz, 19 Uhr**: „Blick nach Süden“, arg. und span. Lieder mit Silvia Funes (Gesang) und Raúl Funes (Gitarre) • **Treibhaus, 20 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen; **21.05 Uhr:** DownTownJazzSalon
DIENSTAG 5. APRIL	• **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Blockflötenklasse Elvira Estermann **19 Uhr:** Harfenklasse Margarete Kantuscher; **Probesaal 3. Stock, 18 Uhr:** Musizierstunde der Klarinettenklasse Peter Rabl • **pmk, 18.30 Uhr**: One Win Choice (US) & Astpai (Wr. Neustadt, Punkrock) Melodic Hardcore, Punkrock by foi!refly • **Treibhaus, 20 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen; **20.15 Uhr:** Champions League im Fumoir • **Hafen, 20 Uhr**: Roland Düringer, „ICH Einleben“ • **Club Aftershave/Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: DJ Badspin (Goalgetter) presents: DJ VADIM (Ninja Tunes) hosted by kaVuum, HipHop vom Allerfeinsten
MITTWOCH 6. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Die verkaufte Braut“, komische Oper von Friedrich Smetana • **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Wir alle für immer zusammen“, Jugendstück von Guus Kuijer • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Räuber Klau auf Autoschau“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Musikschule, Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente • **Weekender Club, 20 Uhr**: Bilderbuch • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: Studierende des TLK, „Mythos Franz Liszt (2)“, Werke: Mozart, Liszt, Strawinsky • **Treibhaus, 20 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen; 20.15 Uhr Champions League • **Weekender Club, 20 Uhr**: Bilderbuch • **Club Aftershave, 22 Uhr**: David Pfister (FM4) & Max Power (Wupo Wup, Love Electro), Indie Rock & Styles

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2011

Angaben ohne Gewähr



***Das 6. Meisterkonzert** am 7. April im Congress Innsbruck wird von Giovanni Antonini dirigiert.*



***Am 18. April wird bei „Gerecht, Gericht?“** in der Innsbrucker Dogana gezeigt, wie sich in der Musik Unstimmigkeiten zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen auflösen.*

© DECCA DAVID ELLIS, KÜNSTLER

DONNERSTAG 7. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mein Herr, Othello“, Tanzstück von Yuki Mori • **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Wir alle für immer zusammen“, Jugendstück von Guus Kuijer; **20 Uhr:** „Matto regiert“, eine kriminalistische Spurensuche nach Friedrich Glauser von Doris Happl und Hanspeter Horner • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Räuber Klau auf Autoschau“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Musikschule, Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 6. Meisterkonzert, Kammerorchester Basel, G. Antonini (Dirigent), V. Mullova (Violine), Werke: L. van Beethoven, W. A. Mozart • **Treibhaus, 21 Uhr**: Blushing Melons • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Insequent's Freinds with Contract (Graz) & Four to the Floor (Looprox), Electro, Techno, Electronic
FREITAG 8. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Fanciulla del West“, Oper von Giacomo Puccini • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O'Brien • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Barmherzigen Schwestern Ibk., 9.30 Uhr**: „25 Jahre Jeunesse“, Triolino, „Auf der grünen Alm“, ab 3 Jahren • **Ursulinensäle am Marktplatz, 16 Uhr**: Jeunesse Piccolo, Tschiri bim bam bum, Marko Simsa (Erzähler), Klezmer Reloaded, Maciej Golebiowski (Klarinette), Alexander Shevchenko (Akkordeon) • **Musikschule, Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde „Projekt Musikklasse“ • **Dom St. Jakob, 19.30 Uhr**: Osterfestival, „Gottes Zeit ...“ , M. Schöch (Orgel), M. Consort Ibk., Kammerchor Stuttgart • **Casino Ibk., 20 Uhr**: „The Ins and Outs of Love“, Blues-&-Soul-Revue, Gail Anderson & Markus Linder Blues Band • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Loriot, „Meisterwerke oder: Warum Männer und Frauen nicht zusammenpassen“, **22 Uhr:** Soundkillaz • **pmk, 21 Uhr**: The Zatopeks (UK), 20 Belows (DK), Poppunkt & Punkrock by Mutiny! Concerts and Culture • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Beatclub reloaded! Special Guest: Simon Lebon (Tjumy Rec., Vienna) hosted by DJ Soma, Grenzenlose Elektronik
SAMSTAG 9. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Frida Kahlo – Pasión por la vida“, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Leobühne, 20 Uhr**: „Lasst uns Lügen erzählen“ von Alfonso Paso • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard-Berger-Straße 5, 20.15 Uhr**: „Adiosa“, Orienttanz-Inspiration • **Congress Ibk./Dogana, 20.15 Uhr**: Osterfestival, „Zeitverloren I“, Cardew The Great Learning § 5, Musikgymnasium Ibk. • **Weekender Club, 21 Uhr**: Anajo • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Loriot, „Meisterwerke oder: Warum Männer und Frauen nicht zusammenpassen“, **21 Uhr:** Jazzfrühling • **pmk, 21.30 Uhr**: Upload on Tour, Alcest (Paris) & Sahara Surfers, Shape of Light, Driveby Black Shoegaze by Poison for Souls • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Klangvoll, Rainer Weichhold (Greatstuff Rec., Berlin) Support: Kulturcrash & Jay Stalker, Electro, Minimal, Classics
SONNTAG 10. APRIL	• **Großes Haus, 11 Uhr**: „Erwin 6“, Frederick die Maus: ein Sitzkissenkonzert für Kinder ab 5 **19.30 Uhr:** „Elektra“, Oper von Richard Strauss • **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Die Zauberflöte für die Kleinen“, nach Wolfgang Amadé Mozart **20 Uhr:** „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O'Brien • **Schloss Ambras, 13.30 und 15 Uhr**: „Das kleine Hokuspokus“ von Mira Lobe für Menschen ab 5 Jahren • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Grauer Bär, 11 Uhr**: Matinee, M. Saccol (Akkordeonvirtuose), E. Linzbauer (Texte)
MONTAG 11. APRIL	• **Kammerspiele, 11 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O'Brien • **Musikschule, Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe „Studienvorbereitende Ausbildung“ • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, The New Wing • **Treibhaus, 21 Uhr**: Jazzfrühling; **21.05 Uhr:** DownTownJazzSalon

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2011

Angaben ohne Gewähr



© VERANSTALTER

***Eine der Spielwiesen von Etepetete** ist der Club Aftershave am 29. April.*

DIENSTAG 12. APRIL	• **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Wir alle für immer zusammen“, Jugendstück von Guus Kuijer • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Musikschule, Vortragssaal, 10 Uhr**: Musizierstunde der Blockflötenklasse Jutta Oberrauch Cristofolini **18.30 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Champions League; **21 Uhr:** Jazzfrühling • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Riddimz: Invasion Sound vs. Innfaya Sound, Reggae Dancehall
MITTWOCH 13. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Othello“, Schauspiel von William Shakespeare • **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Wir alle für immer zusammen“, Jugendstück von Guus Kuijer • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Räuber Klau auf Autoschau“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Musikschule, Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe „Studienvorbereitende Ausbildung“ • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Champions League; **21 Uhr:** Jazzfrühling • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Celebrating Six Decades Of Rock Music Con El DJ DiscoDanza“ & Pre-listening Session of „Go Down Venice“ EP-Release, Rock
DONNERSTAG 14. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Die verkaufte Braut“, komische Oper von Friedrich Smetana • **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Wir alle für immer zusammen“, Jugendstück von Guus Kuijer **20 Uhr:** „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O‘Brien • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Räuber Klau auf Autoschau“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: 7. Kammerkonzert, Kuss Quartett & Mojca Erdmann, Werke: Reimann, Beethoven, Schönberg • **Weekender Club, 20 Uhr**: Friska Viljor • **pmk/Cinematograh, 20 Uhr**: „Kin-Aux-Ton“, Kino-&-Konzert-Doublefeature, „Es muss was geben“, Bruckmayr, Aigner by Workstation & Cinematograph/Leokino • **Treibhaus, 21 Uhr**: Jazzfrühling • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Never alone with Malone: Maximilian Peng! (Wien), Tech House, Deep House
FREITAG 15. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Fanciulla del West“, Oper von Giacomo Puccini • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Frida Kahlo – Pasión por la vida“, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Musikschule, Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde „Projekt Musikklasse“ • **ORF-Kulturhaus, 20.15 Uhr**: Osterfestival, „Zeitwirbel“, Ensemble Recherche (Freiburg) • **Treibhaus, 21 Uhr**: Jazzfrühling, **22 Uhr:** Panergy Steel-Drum Orchestra, Caribean Night • **pmk, 22 Uhr**: Full Contact presents Chasing Shadows (Hench, London, UK), Defekta (Subtrakt, Ibk), j00s (Beatsempres, Ibk), ..ego. (Full Contact, Ibk) Dubstep • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Arctic Disco by The Beat Ceps, Support: Tom Relay, Refreshing Mixed Worldclass Electronica
SAMSTAG 16. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Othello“, Schauspiel von William Shakespeare • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Leobühne, 20 Uhr**: „Lasst uns Lügen erzählen“ von Alfonso Paso • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Servitenkirche, 19.30 Uhr**: „Free Beat Company®“, mystische Trommelrhythmen • **Olympiahalle, 20 Uhr**: Monty Roberts, „Der mit den Pferden spricht“ • **Treibhaus, 20 Uhr**: Tiroler Beatboxmeisterschaften • **pmk, 21 Uhr**: Ryan Davis (Traumschallplatten, London Berlin), Techno & Electro by Powerplay • **Weekender Club, 22 Uhr**: 2 on 1 Stroke • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Rainer Klang (Market, Vienna), Precious K. (Pyjamas, Estrela Rec.), Extra Deep House & Techno
SONNTAG 17. APRIL	• **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O‘Brien • **Schloss Ambras, 13.30 und 15 Uhr**: „Das kleine Hokuspokus“ von Mira Lobe für Menschen ab 5 Jahren • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2011

Angaben ohne Gewähr

MONTAG 18. APRIL	• **Congress Ibk./Dogana, 20.15 Uhr**: Osterfestival, „Gerecht, Gericht?“ • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, Bart Davenport • **Treibhaus, 20 Uhr**: IVB Tris • **pmk, 21 Uhr**: Bondage Fairies (SWE, Audiolith), Elektro Punk by v.a.k.u.u.m
DIENSTAG 19. APRIL	• **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **pmk, 19 Uhr**: Kepi Ghoulie (Asian Man Records), Sixtyniner (Voodoo Rhythm Records) by Firefly Concerts • **Treibhaus, 20 Uhr**: IVB Tris • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Phatcamp Sound, Selectaz: Pace, Rattla, MadFX, Reggae Dancehall
MITTWOCH 20. APRIL	• **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Räuber Klau auf Autoschau“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Club Aftershave, 22 Uhr**: „Witness of Rock“, DJ Saund & Be Fantana, Rock&Roll, Garage, Surf
DONNERSTAG 21. APRIL	• **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Räuber Klau auf Autoschau“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Club Aftershave, 22 Uhr**: 2 Hands Up‘s Friends with Ertu & Pushkin (Bombadope, Zürich), Electro, Techno, Electronic
FREITAG 22. APRIL	• **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Congress Ibk./Dogana, 20.15 Uhr**: Osterfestival, „Linie des Vergessens“, Saunier, Clayburgh, Fuentes • **Treibhaus, 22 Uhr**: Bluekilla • **Club Aftershave/Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Pitch-Bent Dirty Bassline, DJ Odd (Klub sir3ne) & Miss Shina (Groove Bagasch, Ibk), Fidget Electro Bassline & Dubstep
SAMSTAG 23. APRIL	• **Schloss Ambras, 13.30 Uhr**: „Das kleine Hokuspokus“ von Mira Lobe für Menschen ab 5 Jahren • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Basilika Wilten, 16 Uhr**: Wiltener Männerschola, mehrstimmige Grabgesänge, Wiltener Schützen halten Ehrenwache • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Blitzblank with The Analog Roland Orchestra (Pasta Musik, Ornament, München) & Gonuts (Tyrolean Dynamite), Techno, Techhouse, Minimal
SONNTAG 24. APRIL	• **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Servitenkirche, 10 Uhr**: Servitenchor Ibk., Werke: J. Haydn, K. Koch, G. F. Händel • **Congress Ibk./Dogana, 20.15 Uhr**: Osterfestival, „Worte“, Babel (Words 2010)
MONTAG 25. APRIL	• **Schloss Ambras, 13.30 und 15 Uhr**: „Das kleine Hokuspokus“ von Mira Lobe für Menschen ab 5 Jahren • **Servitenkirche, 10 Uhr**: Servitenchor Ibk., Werke: J. Gruber • **Pfarrkirche Allerheiligen, 17 Uhr**: Gemischter Chor Allerheiligen, Solisten und Orchester, Werke: W. A. Mozart • **Glashäuser des Botanischen Gartens Ibk. & Hörsaal B, 14 Uhr**: Osterfest im Botanischen Garten, Geheimnisse der Pflanzenwelt werden gelüftet, „Pflanzliches“ verkostet oder ertastet und Geschichten über Pflanzen erzählt • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, „I dream in Colour“
DIENSTAG 26. APRIL	• **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Schloss Ambras, 13.30 und 15 Uhr**: „Das kleine Hokuspokus“ von Mira Lobe für Menschen ab 5 Jahren • **Treibhaus, 19.30 Uhr**: Champions League • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Riddimz: Supersonic Sound (Berlin) supported by Invasion Sound, Reggae Dancehall
MITTWOCH 27. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Othello“, Schauspiel von William Shakespeare • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Frida Kahlo – Pasión por la vida“, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Räuber Klau auf Autoschau“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: Studierende des TLK, „Mythos Franz Liszt (3)“, Werke: Scarlatti, Themessl, Schumann, Bartók, Liszt • **Treibhaus, 19.30 Uhr**: Champions League; 20 Uhr: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen • **pmk, 21 Uhr**: Midnattsol Metal by Bühne Ibk. • **Club Aftershave, 22 Uhr**: London Calling Auswärtsspiel: Dj Manshee (LC, Flex, Wien), Indie Elektronika
DONNERSTAG 28. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mein Herr, Othello“, Tanzstück von Yuki Mori • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Matto regiert“, eine kriminalistische Spurensuche nach F. Glauser von D. Happl und H. Horner • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Kapelle zum Hl. Georg/Landhaus, 17 Uhr**: 20 Minuten Orgelmusik zum Feierabend, Studierende des TLK • **Musikschule, Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde „Projekt Musikklasse“ • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 6. Symphoniekonzert, Tiroler Symphonieorchester Ibk., Otto Tausk (Dirigent), Florian Klingler (Trompete), Werke: L. Janáček, Ch. Dienz, S. Rachmaninow • **Treibhaus, 20 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Cafe Leopold Allstars, Beatbureau, D. Schaerf & Sino, Funk, HipHop, Big Beats, Breaks & Electro

SPAR Innsbruck Klinik, Anichstr. 35
SONN- & FEIERTAG VON 08.00 - 17.00 UHR
FÜR SIE GEÖFFNET!

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2011

Angaben ohne Gewähr



Wolfi und Berni – „Das Leben ist (k)ein Hit“ Kabarettpremiere am 29. April im Gasthof Sandwirt am Inn.

© C. MERGL, HANS DANNER



***Ab 10. April:** „Das kleine Hokuspokus“ – ein Stück nach Mira Lobe für Kinder ab 5 Jahren von Theater praesent.*

FREITAG 29. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Othello“, Schauspiel von William Shakespeare • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Matto regiert“, eine kriminalistische Spurensuche nach F. Glauser von D. Happl und H. Horner • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Nibelungen“ von Marc Pomerening • **Gasthaus Sandwirt am Inn, 20 Uhr**: Comedytruppe Wolfi & Berni mit „Das Leben ist (k)ein Hit“, Premiere • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 6. Symphoniekonzert, Tiroler Symphonieorchester Ibk., Otto Tausk (Dirigent), Florian Klingler (Trompete), Werke: L. Janáček, Ch. Dienz, S. Rachmaninow • **Treibhaus, 20 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Beste(n) im Westen; **22 Uhr:** Rebel Musig, Mix aus Reggae, HipHop, Ska und Funk • **pmk, 21 Uhr**: Freirad by Freirad & Lovegoat • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Resolum #6, Etepetete (Wien, Graz) & Family Support: „Handsup (Neonix) & Beats4Education (Ibk.), Electro, Techno, Electronic
SAMSTAG 30. APRIL	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Elektra“, Oper von Richard Strauss • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Frida Kahlo – Pasión por la vida“, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Landesjugendtheater/Josef-Wilberger-Straße 15, 19 Uhr**: „Jeanne d’Arc, die Jungfrau von Orleans“ • **Innstanz-Theater an der Sill/Richard-Berger-Straße 5, 19.30 Uhr**: „London Suite“, Komödie von Neil Simon, Theatergruppe Grenzenlos • **Leobühne, 20 Uhr**: „Lasst uns Lügen erzählen“ von Alfonso Paso • **Olympiaworld, 19 Uhr**: David Guetta, anschließend **Olympiahalle, 24 Uhr:** Offizielle Aftershowparty David Guetta mit The Discoboys, Steelfish ft. Jenny Casparius, MC Dragon D, DJ TC-Cut • **Collegium Canisianum, 20 Uhr**: Abendmusic-Lebensmusik, „Mare & Terra“, Ensemble Oni Wytars & Peter Waldner • **Weekender Club, 21 Uhr**: Land of Oz • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Crazy goes Innsbruck: Ken Hayakawa & Crazy Sonic (Crazy, Flex, Vienna), Techno, Techhouse

OSTERMARKT • Altstadt, 15. bis 25. April, täglich 11 bis 19 Uhr • www.ostermarkt.at

ELECTRODRIVE-PROBEFAHREN
beim Sillpark, 14. – 16. April 2011, jeweils von 11 – 17 Uhr
SILLPARK Da leb’ ich auf!
ELECTRODRIVE Steckt an. TIROL

1. TIROLER SICHERHEITSTAGE
Messe/Eingang: Ing.-Etzel-Straße
Fr. 8. und Sa. 9. April 10–18 Uhr
So. 10. April, 10–17 Uhr

CPE, CAR POWER EMOTION
Messe/Eingang: Ing.-Etzel-Str. & Falkstr.
Fr. 15. und Sa. 16. April 10–19 Uhr
So. 17. April, 10–18 Uhr

AUSSTELLUNGSKALENDER – APRIL 2011

Angaben ohne Gewähr

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20
- **Das Gemälde „Esther und Ahasver" wird nach seiner Restaurierung wieder in der Ambraser Kunstkammer gezeigt** – ganzjährig
- **„Trinkfest! Bacchus auf Schloss Ambras"** – 8. April bis 31. Mai; tägl. 10–17 Uhr

STADTMUSEUM INNSBRUCK

Badgasse 2
SchülerInnen-Arbeiten im Rahmen eines UNESCO-Schulprojektes an der HTL Bau und Kunst Ibk. – bis 8. April; Mo. bis Fr. 9–17 Uhr

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15
Julia Bornefeld, „Vanity and high fidelity" – 15. April bis 29. Mai; Di. bis So. 9–17 Uhr

DAS TIROL PANORAMA

Bergisel 1–2
Eine Inszenierung Tirols mit dem berühmten Innsbrucker Riesenrundgemälde als Hauptattraktion, dem Tiroler Kaiserjägermuseum und einer Dauerausstellung mit beeindruckenden Exponaten zu Tirols Vergangenheit, Natur, Kultur und Persönlichkeiten. Der Tiroler Freiheitskampf, festgehalten auf dem 1000 m² großen Rundgemälde, mit seinen Auswirkungen auf Land und Leute, wird in zahlreichen Facetten nähergebracht. Abschluss des Rundganges bildet der multimediale Europa-Raum. – ganzjährig; Mo. bis So. 9–17 Uhr

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1
„Köpfe", Urban Sterzinger – 7. bis 23. April; Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. und So. 15–18 Uhr



© J. BORNEFELD

Julia Bornefeld, *„Vanity and high fidelity" – 15. April bis 29. Mai im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – zu sehen von Dienstag bis Sonntag von 9–17 Uhr.*

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45
„Anonyme Skulpturen", Nathalie Djurberg, Matias Faldbakken, Zilla Leutenegger, Aernout Mik, Yves Netzhammer, Tony Oursler, Paul Pfeiffer, Tracey Snelling, Fiona Tan, Diana Thater – bis 1. Mai 2011; Di., Mi., Fr., Sa., So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25
„Von Marzipan und Schokolade, Genuss aus der Apotheke" – ganzjährig; ausschließlich geführte Besichtigungen; Terminvereinbarung Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr, mail@stadtapotheke-winkler.at, Tel. 58 93 88

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

im Adambräu/Welzenbacherplatz 1
- **Cornelius Kolig, „Meine Heimat ist mein Körper"** – bis 2. April
- **Walter Angonese, Manfred Alois Mayr, „Amol eppas ondorsch"** – 15. April bis 18. Juni

Di. bis Fr. 11–18 Uhr; Do. 11–1 Uhr, Sa 11–17 Uhr

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41
- **Gelsomina Bassetti und Christian Moschen, Malerei und Skulptur** – bis 9. April
- **Anna Maria Achatz & Willi Bernhard, Malerei Zeichnung Keramik** – 26. April bis 21. Mai

Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter Tel. 56 37 61

ATELIER-GALERIE HOFINGER

Marktgraben 5
Fuchs, Hausner, Hutter, Lehmden, „Die phantastischen Realisten" – bis 28. April; Mo. bis Fr. 9–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr

GALERIE GLASS ART

Höhenstraße 143, Kiosk
Fish Pleasures – bis 7. Mai; Di. bis Fr. 10–12.30 Uhr und 16–18.30 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6
- **Tobias Hantmann, „Pistill der Iris"** – bis 9. April
- **Holger Endres** – 29. April bis 4. Juni

Di. bis Fr. 10–12 & 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr

TURMBUNDGALERIE

Müllerstraße 3/I.
Graphiken, Zeichnungen und Radierungen zum 80. Geburtstag von Prof. Oswald Köberl – bis 30. April; Mo., Mi. und Fr. 17–19 Uhr

LITERATURHAUS AM INN

Josef-Hirn-Straße 5, 10. Stock
Karl-Markus Gauß, Dževad Karahasan, Christian Thanhäuser – bis 15. April, Mo. bis Fr. 9–12 Uhr, 14–16 Uhr

BOTANISCHER GARTEN/GEWÄCHSHÄUSER

Sternwartestraße 15a
Susanne Loewit, „Im Schatten der Pinie" – bis 5. April, tägl. 13–17 Uhr

GALERIE JOHANN WIDAUER

Erlerstraße 14
Alfons Egger – bis 29. April; Di. bis Do. 14–18 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

GALERIE IM VELDIDENAPARK

Senioren Residenz, Neuhauserstraße 5
Avi Braun, Bilder „Modern Art" – bis 22. Mai; tägl. 9–19 Uhr

FOTOFORUM

Adolf-Pichler-Platz 8
Göran Gnaudschun, „Innen und Außen" – bis 2. April; Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a
„zufällige : geplante Begegnungen", Erika Isser, Harald Isser, Elisabeth Moser, Peter Prandstetter, Wolfgang Wirth, Gerlind Zeilner, Michael Ziegler – 8. April bis 21. Mai; Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

NEUE GALERIE

Rennweg 1/Großes Tor, Hofburg
„I Asked", Katharina Cibulka – 9. April bis 14. Mai; Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum
„China.Down and Up" – bis 28. Mai; Mo. bis Fr. 11–18 Uhr; Sa. 11–15 Uhr

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34/Arkadenhof
Thomas Zipp – 2. April bis 28. Mai; Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3
„Klappbilder & andere Geschichten" von Joanna S. Pisanska – bis 14. April; Mo. bis Sa. 10–13 Uhr, Do. 10–13 Uhr und 16–20 Uhr

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34
Christoph Hinterhuber, Futurist – bis 14. Mai, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10
Anna Markowiak, Malerei – bis 10. Mai; Mo., Di., Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr

GRIECHISCHES KULTURINSTITUT

Cafe Elektra/Universitätsstraße 3
„alles lebt" phos:phor, Markus Glettner – 7. bis 28. April; tägl. 12–24 Uhr

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2
„... so wenig Ansprechendes"– bis 22. Dezember; Mo. bis Mi. 8–12 Uhr und 13–15 Uhr, Do. 8–12 Uhr und 13–16.30 Uhr, Fr. 8–15 Uhr

INTERAKTIVER
EVENTKALENDER
mit Such- & Filterfunktionen
Aktuelle Meldungen,
Heftarchiv von 1934 bis heute
Bildergalerien & Videos
NEU: Bürgerservice A–Z
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

KULTUR

Eine Aktion für Innsbrucks Bücherwürmer und solche, die es noch werden wollen



Seit dem Jahr 2004 darf man Innsbruck guten Gewissens einmal im Jahr die lesefreudigste Stadt Österreichs nennen. Seit damals findet in jedem Frühjahr die Aktion „Innsbruck liest“ statt. So werden auch heuer wieder am 28. April 10.000 Exemplare eines von einer Fachjury ausgewählten Buches verteilt. Bereits zum achten Mal in Folge findet die erfolgreiche Aktion des Kulturamtes der Stadt Innsbruck statt. Schon in den Vorjahren fanden die Verteilung und ihr abwechslungsreiches Rahmenprogramm, welches gemeinsam mit im Literaturbereich etablierten Institutionen veranstaltet wird, regen Anklang bei den InnsbruckerInnen. So erwartet man auch heuer wieder zahlreiche Menschen an den Verteilungsstellen. Sie erhalten Ihr Exemplar des Gratisbuches in der Stadtbücherei Innsbruck (Colingasse 5a), im IKB-Kundencenter (Salurner Straße 11), im IKB-Recyclinghof (Rossaugasse 4a), im UPC-Kundencenter (Eduard-Bodem-Gasse 2), im UPC-Shop (in den Rathaus-Galerien), im DEZ-Einkaufszentrum (Amraser-See-Straße 56a), in der Buchhandlung Wagnersche/Thalia (Museumstraße 4), in der Buchhandlung Thalia (Sillpark Museumstraße 38), beim TT-Aboservice in den RathausGalerien und beim IVB-Bus Museumstraße (Platz vor dem Tiroler Landesmuseum) von 11.30–15 Uhr. Das erklärte Ziel des Projekts ist es, die Menschen aller Alters- und Bildungsschichten wieder mehr zum Lesen zu animieren und Literatur verstärkt ins Gespräch zu bringen. Die Auswahl des Buches wird wieder erst kurz vor Start der Aktion bekanntgegeben. LB

AUSWAHL DURCH HOCHKARÄTIGE FACHJURY

Für die Auswahl des Buches ist eine Fachjury, bestehend aus drei Mitgliedern, zuständig. Heuer kommen die Jurymitglieder aus folgenden Bereichen: Mag.a Sabine Schweiger aus dem Buchhandel, Autorin Barbara Hundegger sowie Literaturkritiker Dr. Klaus Zeyringer. Außerdem wird das Projekt wissenschaftlich von Frau Dr. Doris Eibl, Literaturwissenschaftlerin an der Universität Innsbruck (Institut für Romanistik), begleitet. Bei der Buchauswahl kommen folgende Kriterien zum Tragen: Das Buch sollte gut lesbar, trotzdem aber literarisch anspruchsvoll sein und damit eine breite Leserschaft ansprechen. Außerdem muss die Lektüre geeignet sein, eine literarische Diskussion anzuregen. Der Autor des Buches muss noch leben und aus dem deutschsprachigen Raum stammen und es soll sich um sein Debüt bzw. um ein kaum wahrgenommenes Buch handeln.

SCHREIBWERKSTATT FÜR JUNGE TALENTE

Am Freitag, den 13. Mai, findet ab 9.30 Uhr im Turmbund (Müllerstr. 3/I) im Zuge des Rahmenprogramms von „Innsbruck liest“ eine kostenlose Schreibwerkstatt statt. Initiiert wird die Aktion gemeinsam vom Literaturclub Cognac & Biskotten und dem Turmbund – Gesellschaft für Literatur und Kunst. Junge Talente erhalten dabei von der/-m Autor/-in des diesjährigen „Innsbruck liest“-Buches wertvolle Tipps, um ihr literarisches Schaffen zu verbessern. Bewerbungen sollen aus einem Text (Prosa max. drei Seiten, Lyrik max. fünf Gedichte) und einem Lebenslauf bestehen und bis 30. April an turmbund@aon.at gesendet werden.

TERMINE IM ÜBERBLICK

27.4. 20.15 Uhr	Startveranstaltung ORF (Lesung)
28.4. 10 Uhr	Signierstunde in der Wagnerschen/Thalia
28.4. 11.30 Uhr	Signierstunde im IVB-Bus, Museumstraße
28.4. 20 Uhr	Lesung im Einkaufszentrum DEZ
29.4. 20 Uhr	AutorInnenengespräch Literaturhaus
9.5. 10 Uhr	Präsentation Schulprojekt Stadtbücherei
13.5. ganztägig	Schreibwerkstatt Turmbund
13.5. 20 Uhr	Prosa Festival (Lesung aus neuen Texten)
16.5. 9 Uhr	Montagsfrühstück, Literaturhaus am Inn



KLAVIERHAUS KAMRAN
Klavierbaumeister, Klavierstimmer
Ein Name, der für Qualität steht.
Andreas-Hoferstraße 4 in Innsbruck
Tel. 0664/3578611

www.piano.at

Andechsgalerie: Köpfe in allen Facetten

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

Seit etwa zweieinhalb Jahren beschäftigt sich der Tiroler Künstler Urban Sterzinger nunmehr mit dem Thema des menschlichen Kopfes. In unzähligen Skizzen und Studien hat er sich an dieses klassische Sujet angenähert, um es dann in Öl auf die Leinwand zu bannen. Sterzinger hat das Thema Kopf in allen möglichen Facetten ausgelotet, was sich in den verschiedensten Umsetzungen von Portraits bis hin zu abstrakten Kopfstudien äußert. Für die Ausstellung in der Galerie im Andechshof entwickelte der Künstler eine stark reduzierte Kopfform, die er in Anlehnung an die Klassische Moderne als „tête“ (franz. „Kopf“) bezeichnet. Diese stark abstrahierte Umsetzung schien Urban Sterzinger die adäquateste Form, um seinen Vorstellungen den passenden Ausdruck zu verleihen. Der Kopf wird so zum allgemein gültigen Symbol, abgerückt von der rein darstellenden Abbildung. „Mir geht es nicht darum, eine Portraitähnlichkeit herzustellen. In den meisten Fällen bilde ich nicht einmal eine bestimmte Person ab. Vielmehr ist mir daran gelegen, eine allgemein gültige Form für den menschlichen Kopf zu finden. Diese spiegelt sich dann im allgemeinen Ausdruck wider … Der Betrachter soll sich in irgendeiner Weise in meinen Bildern wiedererkennen.“ Ein weiterer Aspekt, der den Künstler in seiner Arbeit sehr beschäftigt hat, ist der Kopf als „Sitz des Verstandes“. Auch das spiegelt sich in der klar reduzierten Form der têtes wider. Dazu steht im krassen Gegensatz die malerische Umsetzung, die, laut Sterzinger, immer ohne das Denken, rein aus dem Bauch, dem Gefühl und der Empfindung heraus passiert. So entstehen Bilder in reduzierter Form und Farbe, die aber in schnellem, expressivem Pinselduktus auf die Leinwand gebracht werden. Im Rahmen der Arbeit zur Ausstellung entstanden mehrere kleinere Zyklen zum Thema. Sterzinger zeigt in der Galerie im Andechshof einen Querschnitt der besten Arbeiten dieser Serien.


© STERZINGER

Kopfstudien von Urban Sterzinger: *Für die Ausstellung in der Galerie im Andechshof entwickelte der Künstler eine stark reduzierte Kopfform, die er in Anlehnung an die Klassische Moderne als „tête“ bezeichnet.*

AUSSTELLUNG

Urban Sterzinger – Köpfe
Vernissage: Mittwoch, 6. April, 18 Uhr
Dauer der Ausstellung: 7. bis 23. April 2011
Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 15–19 Uhr,
Sa. und So. 15–18 Uhr
Galerie im Andechshof
Innrain 1/Altstadt, Tel. 0512-5360 1654
www.innsbruck.at

Wettbewerb - Musik in kleinen Gruppen 2011

Am 27. Februar fand in der Musikschule der Stadt Innsbruck der Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ statt. In vier Altersgruppen traten Holz-, Schlagwerk- und Blechblasensembles an, um die höchstmögliche Punktezahl (max. 100) zu erreichen.


© GERHARD DENGG

1. Preis für das Tubaquintett *(Stufe D) mit Ensembleleiter Musikschuldirektor Dr. Wolfram Rosenberger. Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser und Gemeinderätin Herlinde Keuschnigg (r.) gratulierten im Namen der Stadt.*

DIE ERGEBNISSE IM DETAIL

ENSEMBLENAME	ENSEMBLELEITER/IN	PUNKTE
Stufe A: „Trombomania“	Roland Krieglsteiner	92,13
Stufe B: Schlagwerkduo „Afro“	Peter Penz	92,18
Stufe B: Saxophonduo	Hannes Mariacher	90,35
Stufe B: Holzbläsertrio der STMK Igls-Vill	Elisabeth Gufler-Graf	87,06
Stufe C: Hornquartett „Hornissimo“	Thomas Gaugg	92,19
Stufe C: Klarinettenquartett „The Berger Kings“	Markus Berger, Stefan Gritscher	91,25
Stufe D: Tubaquintett	MMag. Dr. Wolfram Rosenberger	93,35
Stufe D: Tubaquartett der MK Wattenberg	Siegfried Steinlechner	88,67

Preis für künstlerisches Schaffen 2010 verliehen

Alle zwei Jahre vergibt die Stadt Innsbruck den „Preis für künstlerisches Schaffen“. Am 11. März fand im Bürgersaal des Historischen Rathauses die feierliche Preisverleihung im Kunstzweig Musik durch Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser statt. Die PreisträgerInnen in den Teilgebieten Instrumentalwerk, Vokalwerk und Oper sind Sebastian Themessl, Christof Dienz, Manuela Kerer und Eduard Demetz. ER


© E.REINISCH

8. Arthur Haidl-Preis 2011 ausgeschrieben

Die Stadt Innsbruck schreibt den Arthur-Haidl-Preis für das Jahr 2011 aus. Der Preis wurde im Jahr 2004 von Frau Dr. Roswitha Stiegner, Tochter des ehemaligen Innsbrucker Vizebürgermeisters und Landesjugendreferenten Reg.-Rat Arthur Haidl, gestiftet und erstmals vergeben.

Wer kann sich bewerben?

Um den „Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck“ können sich Einzelpersonen, aber auch so genannte „juristische Personen“ bewerben (z.B.: Vereine, Initiativen mit weit reichendem Wirkungskreis, u. Ä.). Einzelpersonen dürfen das 33. Lebensjahr zum Zeitpunkt des Einreichschlusses noch nicht vollendet haben. Sie müssen EU-Staatsbürger sein und ihren Wohnsitz seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen im Gemeindegebiet der Stadt Innsbruck oder seit mindestens zehn Jahren im Gebiet von Tirol (Nord-, Süd- und Osttirol) haben. Vereine, Initiativen u. Ä. können ab ihrem 3. Bestandsjahr Projekte oder Vorhaben zur Einreichung bringen. Die Einreichung für einen Dritten/eine Dritte ist möglich.

Im Andenken an Reg.-Rat Arthur Haidl

Die Preisstifterin, Dr. Roswitha Stiegner, hat festgelegt, dass der Arthur-Haidl-Preis im Andenken an ihren Vater ausschließlich auf Projekte und Initiativen in den Bereichen Kultur, Jugend, Traditionspflege, Bildung und Geisteswissenschaften abzielt. Voraussetzung für die Preiswürdigkeit von eingereichten Projekten und Initiativen ist, dass diese zum Wohl und Ansehen der Stadt Innsbruck sowie Tirols einen außerordentlichen Beitrag leisten. Die äußerst großzügige Schenkung in der Höhe von 250.000 € hat die Stadt Innsbruck zinsengünstigst angelegt. Die Zinsen dienen, dem Willen der Stifterin entsprechend, als jährliches Preisgeld. Bis in das Jahr 2013 ist durch die aktuelle Veranlagungsform die Ausschüttung des gleich bleibenden Gesamtbetrags von € 9000 garantiert. Erster Preisträger 2004 war der junge Innsbrucker Literat Mag. Thomas Schafferer. 2005 ging der Preis an Roland Mauermair, 2006 an Florian Hackspiel, 2007 an Stefan Alois Schwarzenberger und 2008 an den Verein Jugendland. Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Junge UNI Innsbruck“ und 2010 das Kammerorchester „InnStrumenti“ für die Reihe „Junge Solisten am Podium“ mit dem begehrten Preis ausgezeichnet.



© PRIVAT

Vizebürgermeister und Landesjugendreferent Reg.-Rat Arthur Haidl

BENÖTIGTE UNTERLAGEN

Folgende Unterlagen sind der Bewerbung anzuschließen:

- Persönliche Daten (Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer)
- Nachweis der Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedslandes (z. B. Kopie Datenseite Reisedokument)
- Nachweis des Hauptwohnsitzes in Innsbruck bzw. in Tirol (Nord-, Süd- und Osttirol)
- Dokumentation bisher geleisteter Projekte und Arbeiten (z. B. in Form von Publikationen, Exponaten, Werken, Presseartikeln, etc.)
- Motivationsschreiben, warum sich der/die Bewerber/in für den Preis bewirbt

WER ENTSCHEIDET ÜBER DIE VERGABE?

Die Preisvergabe wird von einer Jury, bestehend aus dem Magistratsdirektor, dem Leiter des Kulturamtes und dem Rektor der Leopold-Franzens-Universität vorberaten. Über die endgültige Vergabe entscheidet die Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck. Sie hat auch das Recht, die Preisvergabe ohne Angabe von Gründen gegebenenfalls für ein Jahr auszusetzen. Die Überreichung des Arthur-Haidl-Preises erfolgt im Rahmen eines Festaktes.

EINREICHADRESSE

Kulturamt der Stadt Innsbruck, Herzog-Friedrich-Str. 21/ 2. Stock, 6010 Innsbruck, Auskünfte unter Tel. 0512 / 5360 -1655

EINREICHSCHLUSS

Montag, 16. Mai 2011,
Kennwort: „Arthur-Haidl-Preis 2011“

Oswald Köberl ist 80

Der Innsbrucker Autor und Künstler Prof. Oswald Köberl feierte seinen 80. Geburtstag: Zu diesem Anlass gratulierte Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser dem Kulturehrenzeichenträger der Stadt Innsbruck am 15. Februar im Spiegelsaal des Palais Pfeiffenberg.



© TURMBUND

Starke Frauen im April

Frida Kahlo – Pasión por la vida

Den Auftakt liefert im April die Uraufführung des Tanztheaters „Frida Kahlo – Pasión por la vida“. Inszeniert wird das Stück von Enrique Gasa Valga. Er entführt dabei das Publikum in die prächtige Farbenwelt Mexikos, wo man einen Einblick in das leidenschaftliche Leben Frida Kahlos gewinnt. Trotz eines schweren Verkehrsunfalls mit 18 Jahren und den daraus resultierenden lebenslangen Schmerzen behielt sie immer ihre unbändige Lebensfreude. Zu sehen in den Kammerspielen am 1., 2., 9., 15., 16., 27. und 30. April um 20 Uhr.

Elektra

Am 2., 10. und 30. April um 19.30 Uhr folgt im Großen Haus auch schon die nächste starke Frau: Elektra hat es sich in Richard Strauss’ gleichnamiger Oper zum Ziel gemacht, den Tod ihres Vaters Agamemnon zu rächen, der bei seiner Rückkehr aus Troja von Elektras Mutter gemeinsam mit deren Liebhaber ermordet wurde. Der Stoff wurde von Librettist Hugo von Hofmannsthal mit höchster sprachlicher Qualität gestaltet. Die musikalische Leitung übernimmt Chefdirigent Georg Fritzsch, in Szene gesetzt wird das Stück von Brigitte Fassbaender, deren Strauss-Interpretationen als Sängerin, aber auch als Regisseurin als legendär gelten.

Künstler im Gespräch

Anlässlich ihres 50-jährigen Bühnenjubiläums gewährt Brigitte Fassbaender Einblicke in ihre vielfältige Karriere. Dazu findet am 3. April um 11 Uhr im Großen Haus ein Gespräch mit Doris Happl statt.

Frederick – die Maus

Am 10. April steht ein Sitzkissenkonzert für die kleinen Musikfans ab fünf Jahren auf dem Programm. Ab 11 Uhr laden MusikerInnen des Symphonieorchesters zu der Geschichte über einen kleinen Mäuserich, der im Herbst statt Vorräten lieber Sonnenstrahlen und bunte Farben sammelt. Das Konzert wird auf der Probebühne 2 gespielt. Derzeit ist das Stück leider ausverkauft, Restkarten gibt es aber eventuell ab dem 8. April.



Das Jugendstück *„Wir alle für immer zusammen“ lockt seit seiner Premiere im Februar Groß und Klein in die Kammerspiele.*

Weiterer Augen- und Ohrenschmaus

„La Fanciulla del West“, eine „Wildwestoper“ von Giacomo Puccini, wird am 1., 8. und 15. April jeweils um 19.30 Uhr im Großen Haus aufgeführt. Außerdem kommt man am 3., 13., 16., 27. und 29. April in den Genuss von William Shakespeares Klassiker „Othello“. Beginn ist immer um 19.30 im Großen Haus. Am 6. und 14. April kommt „Die verkaufte Braut“ erneut auf die Bühne. Die komische Oper von Friedrich Smetana, in der es von Heiratsverwirrungen nur so wimmelt, wird um 19.30 im Großen Haus gespielt.

In den Kammerspielen kommen am 6., 7., 12., 13. und 14. April alle jüngeren und jung gebliebenen Theaterfans auf ihre Kosten. Jeweils um 10.30 wird „Wir alle für immer zusammen“, ein Jugendstück von Guus Kuijer, aufgeführt. „Mein Herr, Othello“, ein Tanzstück von Yuki Mori, kann man am 7. und 28. April um 19.30 Uhr im Großen Haus bewundern. Mit „Matto regiert“ kann sich das Publikum am 7., 28. und 29. April ab 20 Uhr auf eine kriminalistische Spurensuche in den Kammerspielen begeben.

Ein rockiges Erlebnis erwartet die BesucherInnen der „Rocky Horror Show“ am 8., 10., 11., 14., und 17. April in den Kammerspielen. Beginn der Aufführung ist jeweils um 20 Uhr, außer am 11. April um 11 Uhr. Am 9. und 17. April können Sie sich zu einer „Nacht in Venedig“ entführen lassen. Die Operette von Johann Strauß beginnt um 18.00 bzw. 19.30 Uhr im Großen Haus. Noch ein Zuckerl für das jüngere Publikum gibt es am 10. April mit der „Zauberflöte für die Kleinen“. Das Kinderstück startet um 11 Uhr in den Kammerspielen. Das Programm für jeden Tag ist im Veranstaltungskalender in der Heftmitte sowie in der Online-Ausgabe www.innsbruck-informiert.at ersichtlich.



© TLT/LARL

„Die verkaufte Braut“ *kämpft bis zum Schluss, um doch noch den erhofften Ehemann zu bekommen.*

Musikalischer Frühling



© FELIX BROEDE

***Die deutsche Sopranistin** Mojca Erdmann wird von der New Yorker Met bis zu den Salzburger Festspielen gefeiert.*

6. Meisterkonzert: Kammerorchester Basel

Am 7. April findet um 20 Uhr im Innsbrucker Congress das 6. Meisterkonzert statt. Unter der Leitung von Giovanni Antonini spielt das Kammerorchester Basel gemeinsam mit Geigerin Viktoria Mullova Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 1 C-Dur Op. 21, Wolfgang Amadeus Mozarts Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur Kv 216 sowie Beethovens Symphonie Nr. 2 D-Dur Op. 36. Bereits das Erscheinen der CD mit Aufnahmen von Beethoven-Symphonien des Kammerorchesters Basel sorgte in der Welt der Klassikfans für Furore, das Konzert und die Gelegenheit, die Musiker live spielen zu hören, sollte man daher keinesfalls verpassen.

7. Kammerkonzert: Kuss Quartett & Mojca Erdmann

Beim 7. Kammerkonzert am 14. April kommt das Publikum in den musikalischen Genuss des Kuss Quartetts und der Sopransängerin Mojca Erdmann. Auf dem Programm steht eine subtile Kammermusik-Bearbeitung von Aribert Reimann der Sechs Gesänge von Robert Schumann Op. 107 (transkribiert für Sopran und Streichquartett), Ludwig van Beethovens Streichquartett F-Dur Op. 135 und Arnold Schönbergs Streichquartett Nr. 2 Op. 10 mit Vertonungen von Gedichten von Stefan George für Sopran. Das Konzert findet um 20 Uhr im Tiroler Landeskonservatorium statt.

Christof Dienz beim 6. Symphoniekonzert

Das 6. Symphoniekonzert am 28. und 29. April wird von Otto Tausk dirigiert. Im Zentrum des Konzerts stehen zwei Tiroler Künstler: Christof Dienz' „analog signals", ein Konzert für Trompete und Orchester, wird gemeinsam vom Innsbrucker Symphonieorchester und Trompeter Florian Klingler gespielt. Zum zweiten Mal in dieser Saison wirken auch Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums an einem Konzert mit: die Sinfonietta für großes Orchester von Leoš Janáček. Außerdem kommen Sergei Rachmaninows Sinfonische Tänze Op. 45 zur musikalischen Aufführung. Das Konzert beginnt im Innsbrucker Congress um 20 Uhr. LB

Hör dem Schweigen zu – Stille spricht

Stille ist wichtiger als Musik. Aber Musik kann dazu beitragen, die Stille ein bisschen besser zu verstehen" (Jüdisches Sprichwort) ... unter diesem Motto lädt die „Free Beat Company®" zu einem Konzert der besonderen Art. Mystische Trommelrhythmen, die Klänge von Zimbel, Klangsschale und Gong, Orgelmusik sowie ausgewählte Texte zum Thema „Stille" sollen dem Publikum mehr als ein Hörerlebnis bieten. Ziel ist es, zu Beginn der Karwoche ein Bewusstsein zu schaffen für den Wert von Ruhe und Stille. In den Texten und der Musik werden immer wieder Phasen absoluter Stille eingebaut. Es entstehen Spielräume zum Verweilen und man spürt die Kraft, die im gemeinsamen Schweigen entsteht. Unter der Leitung von Maria Zeisler und Gottfried Jaufenthaler musizieren ca. 30 Jugendliche. An der Orgel: Gottfried Jaufenthaler, Sprecher: Ludwig Dornauer.



Free Beat Company der Musikschule

© FREEBEATCOMPANY

STILLE SPRICHT
Zeit: 16. April 19.30–21Uhr
Ort: Servitenkirche Innsbruck (Maria-Theresien-Straße)

Volle Fahrt voraus mit dem Osterferienzug

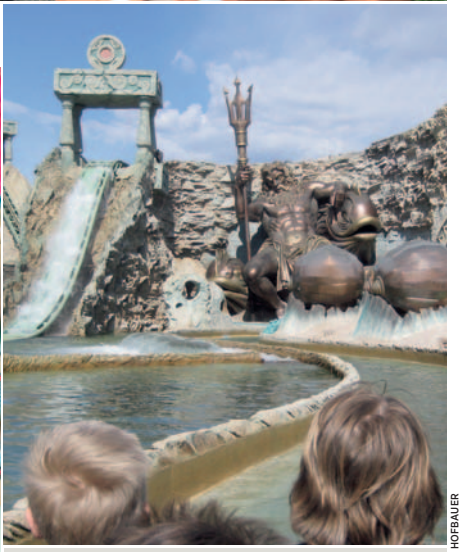


Das Hasenohren-Kraulen *kommt auch heuer wieder nicht zu kurz.*



Künstlerisch austoben *in den Osterferien.*





Spaß, Spannung und Action *gab's bei einem Ausflug ins Gardaland, der auch heuer wieder stattfindet.*

© STADT INNSBRUCK, B. HOFBAUER

Der Osterferienzug dampft vom 16. bis zum 26. April bereits zum siebten Mal wieder durch Innsbruck. Den Kindern und Jugendlichen wird in dieser Zeit mit insgesamt 66 Veranstaltungen ein Freizeitprogramm der Extraklasse geboten. Mit dabei wieder bewährte Veranstaltungen aus den traditionellen Themenbereichen – damit sind Naturburschen und -mädls, Sport- oder Kulturbegeisterte und Actionfreunde in den Osterferien rundum versorgt. Für Vizebürgermeister Christoph Kaufmann als Ressortverantwortlichem für Familien und Jugend steht fest: „Wer sich für den Innsbrucker Ferienzug und seine Veranstaltungen entscheidet, entscheidet sich für Ferien voller Spiel, Spaß, Action und gegen die Langeweile."

Neben 16 ganztätigen Ausflügen, wie beispielsweise einem Besuch im Tierpark München, im Gardaland oder auf der Insel Mainau, stehen wieder einige neue Veranstaltungen im Osterferienzugprogramm zur Wahl: „Briefmarken sammeln", „Anonyme Skulpturen" und das „Oster 1 mal 1". Getreu dem Motto „Immer nur Ostereier suchen ist ja auch fad" bietet die Ferienzug-Crew mit Aktionen wie z.B. „Ostern auf dem Bauernhof", „Osterhasen backen" oder „Speckssteinhasen" und „Osterkerzen" basteln spannende Alternativen. Das Programm ist ab 4. April erhältlich. Allen Kindern und Jugendlichen zwischen vier und 15 Jahren in Innsbruck-Stadt wird ein Exemplar mit sämtlichen Veranstaltungen und Details nach Hause geliefert. Die Programmhefte liegen außerdem beim Bürgerservice in den RathausGalerien, im Infoeck (Kaiser-Josef-Straße 1) und im Bezirk Innsbruck-Land in den Gemeindeämtern auf. ER

WEITERE INFORMATIONEN

gibt's im Stadtmagistrat Innsbruck, MA V – Amt für Kinder- und Jugendbetreuung, Referat Kinder- und Jugendförderung, Maria-Theresien-Straße 18/4, Zimmer 4224, Tel. 0512 / 5360-4226 oder im Internet unter www.junges-innsbruck.at.

Innsbrucker Soziale Dienste

DONNERSTAG-AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das April-Programm:

- **Donnerstag, 7. April:**
  Klinikführung – Informationen zu Sicherheitstechnik, Hubschrauberlandeplatz, Augenklinik, Info zu Gedächtnissprechstunde, Ausklang mit Jause und abschließenden Kurzvorträgen zur TILAK und Thema Diabetes. Treffpunkt 14.30 Uhr in der Chirurgie (Foyer-Eingangsbereich). Anmeldung bis 4. April erforderlich, Tel. 93001-7570

- **Donnerstag, 14. April:**
  Besichtigung des WFZ (1. Tiroler Wund-Fussio-Zentrum) – Ein engagiertes Team stellt sich vor: Wundexpertin, Physiotherapeut-Orthopädieschuhmachermeister. Treffpunkt beim Eingang in der Wilhelm-Greil-Straße 15 um 14 Uhr, Anmeldung erforderlich, Tel. 93001-7560

- **Donnerstag, 21. April:**
  Frühlingsspaziergang zum Gramarthof – Abfahrt 13.33 Uhr bei Betten Tyrler, Marktgraben 1. Wir spazieren von der Hungerburg zum Gramarthof mit Einkehr.

- **Donnerstag, 28. April:**
  Führung durch das Landestheater – Treffpunkt Haupteingang, 13.50 Uhr; Anmeldung erforderlich, Tel. 93001 7510

INFORMATION UND ANMELDUNG

ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 93001-7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at

NEUES BÜRO IN AMRAS

Neues ISD-Informationsbüro in Amras, Geyrstraße 86.
Beratungszeiten:
Mittwoch und Freitag 10–12 Uhr oder nach Vereinbarung
Kontaktperson: Margot Wörgetter
Tel. 93001-7560
Mobil: 0664/800 93 75 60

VEREINSPORTRÄT

Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft (AEP)



© AEP

Der 1974 gegründete AEP ist einer der ersten Frauenvereine Innsbrucks. Seine Ziele liegen im Bereich der Bildungs- und Kulturarbeit sowie der Grundlagen- und Öffentlichkeitsarbeit für feministische Frauenpolitik. In ihrer Arbeit geht es den AEP-Frauen darum, die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und Gewalt an Frauen zu thematisieren und zum Abbau von geschlechtsspezifischen Vorurteilen beizutragen. Darüber hinaus sollen Frauen auch mit alternativen Lebensentwürfen vertraut gemacht werden.

Das vielseitige Leistungsangebot des Vereins umfasst die AEP-Familienberatungsstelle, die rechtliche und psychologische Beratungsgespräche für Einzelpersonen, Paare und Familien anbietet, die Zeitschrift „AEP-Informationen – feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft", die viermal im Jahr erscheint und aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgreift, sowie die öffentliche Frauenbibliothek, die einen umfangreichen Bestand an frauenspezifischer Literatur, aber auch an aktueller belletristischer Literatur von Frauen bietet. Die Bibliothek sieht sich als Ort der Begegnung und steht allen Bevölkerungskreisen offen. Informationen über Vorträge, Lesungen, Workshops sowie Lesekreise werden über einen Newsletter verschickt.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich auf www.aep.at oder direkt beim AEP in der Müllerstraße 26 näher zu informieren! Telefonische Kontaktaufnahme mit der Familienberatung (Tel. 57 37 98) bzw. mit der AEP-Bibliothek (Tel. 58 36 98).

Am 29. und 30. April 2011 veranstaltet der AEP gemeinsam mit der Michael-Gaismair-Gesellschaft einen Demokratiekongress (Ort: Die Bäckerei, Dreiheiligenstraße 21a). Mit diesem Kongress soll auch die demokratiepolitische Bedeutung und Notwendigkeit von kritischer Kunst, Kulturarbeit und von Organisationen bzw. Initiativen im Frauen-, Sozial- und Bildungsbereich sichtbar gemacht werden.

„Innsbruck informiert" stellt an dieser Stelle Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
www.innsbruck.bvoe.at

Colingasse 5a, Tel. 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

Spielenachmittag

Die Profis von der Spielebörse stellen die neuesten Spiele vor. Für Kinder ab 7 Jahren.

Dienstag, 19. April 2011
15–17 Uhr

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 5360/56 33 72 oder unter post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

SPORT

Start in die Laufsaison



© R. PARIGGER

Nach dem Motto „Wer sich bewegt, hat schon gewonnen" heißt es am 2. April ab 13 Uhr am Marktplatz wieder hinkommen – anmelden – mitmachen beim Innsbrucker Tirol Milch Frühlingslauf. Als erster Test in dieser Saison geht es entlang der Sill- und Innpromenade auf einer frei wählbaren Distanz zwischen 3 und 21,1 km.

Der Tirol Milch Frühlingslauf ist in der Innsbrucker Laufszene beliebt, geht es doch bei dieser Veranstaltung ausschließlich um die Freude an der Bewegung abseits von Metern und Sekunden. Den Laufrhythmus gibt die innere Uhr vor, deshalb verzichtet der Veranstalter Turnerschaft Innsbruck – Sektion Laufen auf die Zeitnehmung. Tempoläufer, darunter die Rodel-Olympiasieger Andreas und Wolfgang Linger, geben den Rhythmus vor und viele Lauftipps weiter. Voranmeldung ist keine nötig.

Fünf Wochen später, am 7. Mai, 14 Uhr, Maria-Theresien-Straße, fällt dann der Startschuss zum Innsbrucker Sparkasse Stadtlauf, der in der Laufszene als Höhepunkt der Laufsaison gilt und sich mit seinen verschiedenen Bewerben (10 km Hauptlauf, 5 km Jedermann-/Frau-Lauf, 750 m Familienlauf, 1500/2250 m Schülerläufe, 10 km Staffellauf – in 2-3-2-3 km) an Hobbyläufer und Profis richtet. Weitere Informationen zum Tirol Milch Frühlingslauf am 2. April und dem Innsbrucker Sparkasse Stadtlauf am 7. Mai gibt es unter www.innsbruck-laeuft.com.

283 km Laufen und Walken in Innsbruck: Das Internetportal run-walk-innsbruck.at

Alle 45 Lauf- und Walkingrouten im Innsbrucker Stadtgebiet und Umgebung im Überblick sowie ein umfassendes Zusatzangebot erhält man seit 17. März im Internet auf dem neuen Lauf- und Nordic-Walking-Portal „run-walk-innsbruck.at". Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann betonte anlässlich der Präsentation des Internetportals am 17. März die Wichtigkeit dieser Breitensportarten: „Wir fördern damit die gesundheitsfördernden und entspannenden Sportarten Laufen und Walken. Zugleich gestalten wir mit dieser Seite das sportliche Angebot in Innsbruck benutzerfreundlicher."

Vorangetrieben wurde die Erstellung des Internetportals durch die Zusammenarbeit der Stadt Innsbruck (Sportamt) mit der Tiroler Sparkasse und dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer (TVBI). „Unsere Zusammenarbeit im Bereich Laufen gibt es seit dem 2008 initiierten Lauf-Streckennetz InnMotion, das damals österreichweit erstmalig war. Nun setzen wir einen weiteren Schritt in der Entwicklung für Einheimische und Gäste", erläuterte Christoph Stock (TVBI).


© A. STEINACKER

***Vizebürgermeister Christoph Kaufmann** (Mitte) mit Mag. Wolfgang Hechenberger (Tiroler Sparkasse, li.) und Christoph Stock (TVBI, re.) surfen auf der neuen Webseite.*

Das Portal run-walk-innsbruck.at

Auf der Seite finden sich neben detaillierten Streckeninfos (u. a. GPS-Daten, Höhenprofil, Schwierigkeitsgrad, Erreichbarkeit) interaktive Karten mit den einzelnen Routen zum Download und zum Ausdrucken und allgemeine Tipps und Empfehlungen zum richtigen Laufen, weiters alle Lauf-Events in Innsbruck (wie Stadtlauf, Frauenlauf, Firmenlauf) sowie individuell erstellbare Trainingspläne und ein Trainingstagebuch. Ergänzt werden die Karten durch nützliche Informationen und Hinweise wie die Lage von Brunnen und Bushaltestellen entlang der Laufstrecken. Weitere Informationen unter www.run-walk-innsbruck.at. AS

Kickoff zum Super-Football-Jahr 2011


© F. SCHELLHORN

***Die Swarco Raiders** in Action gegen die Black Lions Klagenfurt.*

Wenn die „Referees“ die „Penalty Flag“ auf das Feld werfen, die „Raiderettes“ mit ihren „Pompons“ die Spieler anfeuern und die Fans „Go Raiders, Go Raiders, Go!“ anstimmen, dann wird in Innsbruck wieder Football gespielt. Bis Mitte Juli werden die Swarco Raiders das Tivoli Stadion – eines der modernsten Stadien Österreichs mit beeindruckender Alpen-Kulisse – zum Kochen bringen. Erste „Touchdowns“ und „Field Goals“ am Tivoli gab’s am 26. März gegen die Black Lions Klagenfurt, nachdem das Auswärtsspiel in Graz eine Woche zuvor wetterbedingt abgesagt wurde.

Volles Programm

Die diesjährige American-Football-Saison wird ganz und gar nicht langweilig, der neue Head Coach Shuan Fatah steht vor großen Herausforderungen. Schließlich stellt Tirol mit den Swarco Raiders einen der stärksten Vereine Österreichs in der Austrian Football League (AFL). Mit über 5000 Besuchern ist die AFL Österreichs erfolgreichste Sommer-Meisterschaft nach Fußball. Neben den Spielen um den „Austrian Bowl“ wird natürlich wieder um den „Eurobowl“ – die wichtigste Trophäe im europäischen Football – gekämpft.

Highlight bildet die 4. American Football WM, von 8. bis 16. Juli: Australien, Deutschland, Frankreich, Mexiko, Kanada, Japan, die USA und Österreich rittern in Wien, Graz und Innsbruck um den Titel. Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann sieht die WM als große Chance, den Stellenwert dieser Sportart weiter zu steigern: „Es freut mich ganz besonders, dass dieser Sport so großen Anklang bei den InnsbruckerInnen findet. American Football ist Sport und Entertainment pur. Ein ‚Game Day’ bietet Unterhaltung für die ganze Familie.“ In Tirol ist man bestens gerüstet für die kommenden Herausforderungen. Spätestens wenn Titelverteidiger USA am 8. Juli um 15 Uhr im Tivoli in die WM startet, wird das Football-Fieber wieder um sich greifen. ER

SPIELPLÄNE UND INFOS

www.raiders.at
www.eurobowl.info
www.americanfootball2011.com


© STADT INNSBRUCK

***Das Eishockeyteam** bei den International Children’s Games mit dem ehemaligen HCI-Crack Greg Holst.*

Jung-Haie bei den ICG in Kanada dabei

Die 17 Nachwuchshaie des Eishockeyclubs HC Tiroler Wasserkraft Innsbruck erreichten bei den International Children’s Wintergames Ende Jänner den 6. Rang – für das Team und die mitgereisten Fans ein Sieg im Hinblick auf sechs teilnehmende Teams aus dem „Mutterland des Eishockey“, Kanada. AS

Sie wollen mehr über die attraktiven neuen Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren?

Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 58 6020-10.
Wir beraten Sie gerne.

ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH
www.zielgruppenverlag.at

Neues Großareal für Trend- und Klettersport



Auf dem ehemaligen Druckereigelände der Wagner'schen Universitäts-Druckerei, das derzeit brachliegt, soll ein Jugendsportzentrum – u. a. eine Trendsporthalle und ein Kletterzentrum – entstehen. Der Gemeinderat beschloss am 24. März den dazu notwendigen Erwerb des Baurechtes der WUB.

„Das ist der Startschuss für eine große sportpolitische Entwicklung in unserer Stadt", zeigt sich Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann überzeugt. „Im Bereich Jugend- und Breitensport ist das eine zukunftsweisende Gelegenheit, für die Trendsportarten einen geeigneten Platz zu schaffen", zeigt sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer begeistert, dass ihr langes Engagement für das Projekt einer kombinierten Trendsporthalle nun einen Weg zur Umsetzung findet.

Für die zukünftige Nutzung des 16.500 m² großen Grundstückes ist derzeit ein Konzept in Ausarbeitung. Die bestehende Halle soll in das Projekt eingebunden werden. Geplant sind ein Kletterzentrum, Leichtathletikhalle, Trendsport-/Skaterhalle und Büros für sportnahe Institutionen, dazu kommen 8000 m² Freifläche.

Kletterzentrum

Das WUB-Areal soll auch der Standort für das Bundesleistungszentrum für Klettern werden. Für die heimischen Kletterer ist die Aussicht auf eine neue, dem modernsten Standard entsprechende Kletterhalle besonders positiv. „Die Stadt Innsbruck greift damit nicht nur den Kletterern unter die Arme, sondern nutzt auch die Chance, das Klettern in den Mittelpunkt zu rücken und damit den Weltruf als Sportstadt und Alpinsportzentrum weiter zu forcieren", freut sich der Geschäftsführer der Kletterhalle am Tivoli, Reinhold Scherer. Die jetzige, für 30 Personen ausgelegte Halle am Tivoli, wird derzeit von rund 120 SportlerInnen täglich frequentiert. EH

Junge Eisbären im Rodelkanal



© SPORTUNION

Als letztes Jugendrennen der Saison wurde am 27. Februar die Internationale Union Meisterschaft 2011 (Eisbärencup) in der Kunstbahn in Innsbruck-Igls ausgetragen. Insgesamt waren vier Nationen mit 59 Einsitzern und 1 Doppel am Start. Sport- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gratulierte den jungen RodlerInnen.

SPORTTERMINE

FUSSBALL — Änderungen vorbehalten

Tivoli W1, Rasenplatz
- **3. April, 14.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck II – SCR Altach Amateure
- **17. April, 14.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck II – Red Bull Juniors Salzburg

Tivoli Stadion
- **9. April, 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – SC Magna Wiener Neustadt
- **16. April, 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – SK Rapid Wien
- **30. April, 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – KSV Superfund

EISHOCKEY

Tiroler Wasserkraft Arena
- **13. April, 20.15 Uhr und 14. April, 18 Uhr**: Eishockey-Länderspiel Österreich vs. Lettland
- **27. April, 20.15 Uhr**: Eishockey-Länderspiel Österreich vs. USA

KICKBOXEN

Tiroler Wasserkraft Arena
15. April, 16 Uhr, 16. April, 9 Uhr, und 17. April, 10 Uhr: Austrian Classics – World Cup

LAUFEN

Start: Marktplatz
2. April, 13 Uhr: Tirol Milch Frühlingslauf, www.innsbrucklaeuft.com

Start und Ziel: Oberer Stadtplatz Hall i. T.
30. April: 9. Tiroler Wasserkraft Abenteuerlauf, www.abenteuerlauf.at

TISCHTENNIS

Sporthalle Wörndleschule
2. und 30. April, 14 Uhr, und 3. April, 9 Uhr: TI Tischtennis/Bundesliga

HANDBALL

Sporthalle Olympisches Dorf
16. April, 15.30 Uhr: Bayrische Kreisliga, SVO – Taufkirchen

Sporthalle Hötting West
- **20. April, 16.30 Uhr:** HIT – SG West Wien/U20
- **18.30 Uhr:** HIT – SG West Wien/I.

TRENDSPORT

Tanzschulzentrum Vallazza
1. April, 15–18 Uhr: Sporty Friday (HipHop, Standard, Latein, Salsa, Rock'n'Roll), www.sportyfriday.com

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at

BESUCHE

Botschafter Südafrikas zu Gast



© A. STEINACKER

Besuch aus Südafrika: *Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Botschafter Xolisa Mabhongo und Honorarkonsul KR Christof Grassmayr.*

Themen wie die Nutzung erneuerbarer Energien, der große Stellenwert des Tourismus und das Bildungssystem standen beim Gespräch von Botschafter Xolisa Mabhongo und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Mittelpunkt, als der Botschafter am 21. Februar gemeinsam mit Honorarkonsul KR Christof Grassmayr dem Rathaus einen Besuch abstattete. Botschafter Mabhongo weilte zum ersten Mal in Tirol: „Von 41 österreichischen Unternehmen sind auch einige Tiroler Firmen in Südafrika tätig. Ihre Projekte, z. B. der Bau von Kraftwerken, sorgen für bessere Beschäftigungsraten in unserem Land."

Xolisa Mabhongo, geboren 1972, studierte in Südafrika, Oxford (UK) und New York (USA), ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit einem Jahr lebt er als Botschafter für Südafrika und als ständiger Repräsentant der UNO in Wien. AS



© L. BELLMANN

Italienischer Botschafter zu Besuch im Rathaus

Am 10. März stattete der italienische Botschafter Dr. Eugenio d'Auria einen offiziellen Besuch im Innsbrucker Rathaus ab, wo er von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann in seinem Büro empfangen wurde. „Es freut mich sehr, dass Sie sich Zeit nehmen, um die Stadt Innsbruck zu besuchen. Innsbruck hat immer versucht, ein internationales Flair auszustrahlen und internationale Beziehungen zu pflegen", freute sich Vizebürgermeister Kaufmann über den Besuch. LB

„Tirol meets Brandenburg"

Eine Delegation der Industrie- und Handelskammer Projektgesellschaft Ostbrandenburg besuchte Innsbruck, um sich Anregungen bezüglich der Entwicklung von Beratungs- und Bildungsangeboten zu holen. Im Zuge des Aufenthalts statteten sie auch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer einen Besuch ab. „Ich freue mich, dass die Bildungsstadt Innsbruck über Österreichs Grenzen hinaus einen guten Ruf genießt und Anregungen für positive Entwicklung in anderen Regionen geben kann", begrüßte die Bürgermeisterin die Delegationsleiter. LB



© L. BELLMANN

Erfahrungsaustausch im Bildungsbereich: *v. l.: Michaela Schmidt, Dir. Mag. Manfred Jordan, Uwe Helm, VHS-Tirol-Direktor Mag. Ronald Zecha, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Prof. Dr. Björn Ludwig vom MCI.*



© E. REINISCH

Die neue Obfrau *der WK-Bezirksstelle Innsbruck-Stadt Regina Stanger mit Bgm. Christine Oppitz-Plörer und Anton Eberl.*

Antrittsbesuch von Regina Stanger bei der Bürgermeisterin

Nach elf erfolgreichen Jahren hat Ing. Anton Eberl mit 1. Feber 2011 seine Funktion als Obmann der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Innsbruck-Stadt offiziell an KR Regina Stanger übergeben. Anlässlich dieser Übergabe fand am 23. März im Rathaus der Antrittsbesuch bei Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer statt. Regina Stanger, Immobilienexpertin und Obfrau der Sparte Information und Consulting in der WK Tirol, lobte beim Gespräch mit Bgm. Oppitz-Plörer die vielen Berührungspunkte mit der Stadt Innsbruck als Partner. ER

PARTNERSTÄDTE

Besuch aus Innsbrucks Partnerstadt Tiflis

Eine Delegation aus Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, besuchte ihre Partnerstadt Innsbruck. Nino Mataradze (Zuständige und politische Beraterin des Oberbürgermeisters von Tiflis in Sachen internationale Beziehungen), Elene Sinauridze (Zuständige für die Partnerstädte im Büro für Internationale Beziehungen in Tiflis) und Nick Manjgaladze (Geschäftsführer von „S C TRAVELI“) besuchen die Partnerstadt Innsbruck, um auf der Reisetrend-Messe ihre Stadt vorzustellen. Außerdem fand ein Austausch über das Know-how zu den Youth Olympic Games statt.



© L. BELLMANN

Guter Austausch der Partnerstädte: *v. l.: Nick Manjgaladze, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Nino Mataradze, Mag.a Barbara Kobler (Büro der Bürgermeisterin, zuständig für Internationale Angelegenheiten) und Elene Sinauridze*

Einer ihrer ersten Wege führte die Delegation ins Rathaus, um dort Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer ihre Aufwartung zu machen. „Es freut mich sehr, Sie hier begrüßen zu dürfen. Ich habe Ihre großartige Stadt ja schon im Oktober 2010 kennen gelernt und hoffe, dass diejenigen unter Ihnen, die zum ersten Mal bei uns sind, genauso begeistert von unserem schönen Innsbruck sein werden.“ Abschließend lud die Bürgermeisterin die Delegation ein, vom Balkon des Rathauses das Goldene Dachl zu bewundern. LB

StudentInnen aus Sarajevo vertiefen ihr Tourismus-Know-how



© C. MERGL

Vizebgm. Christoph Kaufmann *und Mag.a Barbara Kobler (Büro der Bürgermeisterin, zuständig für internationale Beziehungen) freuten sich über den Besuch im Rathaus von Azra Škaljić (2. v. l.) und Ibrahim Žužić.*

Freundschaftliche Besuche sind ein eindeutiges Zeichen für eine gut funktionierende Partnerschaft. Bereits im Jänner waren junge Rodelathleten aus Sarajevo in Innsbruck zu Gast, nun absolvieren eine junge Studentin und ein junger Student aus der Hauptstadt Bosnien-Herzegowinas in Innsbruck einen mehrmonatigen Studienaufenthalt am Management Center Innsbruck (MCI). Am 7. März begrüßte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann die jungen Gäste in seinem Büro.

„Es freut mich, dass ihr hier seid und euch für einen Lehrgang mit Schwerpunkt Tourismus entschieden habt“, so Vizebgm. Kaufmann. „Ich wünsche euch in den nächsten Monaten einen schönen und unvergesslichen Aufenthalt in Tirol.“ Der Jugendreferent betonte weiters, dass der freundschaftliche Austausch zwischen den beiden Städten bereits in den letzten Jahren ausgesprochen positiv verlaufen sei. Die grenzübergreifende Verbindung zwischen jungen Menschen verschiedener Kulturkreise sei besonders wichtig.

Regelmäßiger fachlicher Austausch

Der Studienaufenthalt der beiden StudentInnen Azra Škaljić und Ibrahim Žužić geht auf einen Besuch des Vizebürgermeisters Sarajevos, Miroslav Zivanovic, in Innsbruck im Vorjahr zurück. Damals führten Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und die Delegation aus Sarajevo unter anderem Arbeitsgespräche über den Tourismus in Sarajevo. Vereinbart wurde ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit Innsbruck, der von Bgm. Oppitz-Plörer mit der Einladung an zwei ausgewählte StudentInnen zu einem MCI-Lehrgang im Tourismusmanagement verbunden wurde.

Sowohl Azra Škaljić als auch Ibrahim Žužić zählen zu den besten StudentInnen an ihrer heimatlichen Fakultät und verfügen über ausgezeichnete Deutschkenntnisse. Bis Juni 2011 werden sie in Innsbruck ihre Fachkenntnisse im Tourismusmanagement erweitern, um später am weiteren Aufbau von Tourismusverbänden in ihrer Heimatstadt mitzuarbeiten. CM

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

ÄRZTLICHER FUNK-BEREITSCHAFTSDIENST

In Notfällen am Wochenende – auch für Kinder: Fr. 20 Uhr bis Mo. 7 Uhr; an Feiertagen: vom Vortag 20 Uhr bis zum Tag nach dem Feiertag 7 Uhr. Tel. 36 00 06.

APOTHEKEN

Hotline: 1455

SA. 2. APRIL

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 58 23 87

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/3350

SO. 3. APRIL

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, 30 20 25

SA. 9. APRIL

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 58 26 46

Solstein-Apotheke
Ampfererstraße 18, Tel. 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 325-302

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 54 86 36

SO. 10. APRIL

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

SA. 16. APRIL

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Müllerstraße 1a, Tel. 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

SO. 17. APRIL

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum, Tel. 26 03 10

SO. 17. APRIL

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 8 00

SA. 23. APRIL

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, 30 20 25

SO. 24. APRIL

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel. 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. 37 71 17

MO. 25. APRIL

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b, Tel. 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58, Tel. 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. 34 31 44

SA. 30. APRIL

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

SO. 1. MAI

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 58 80 92

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 2./SO. 3. APRIL

Dr. Christian Winkler
Marktgraben 1, Tel. 588500

SA. 9. /SO. 10. APRIL

Dr. Bernhard Wurzer
Museumstraße 1/1, Tel. 573511

SA. 16./SO. 17. APRIL

Dr. Herbert Zacharias
Salurner Straße 1, Tel. 576100

MO. 18./DI. 19. APRIL

Dr. med. dent. Pendar Zargar-Schaber
Innrain/ Medicent 143, Tel. 90104040

MI. 20./DO. 21. APRIL

Dr. Gerhard Bachler
Innstraße 7, Tel. 288918

FR. 22. APRIL

Dr. Elisabeth Achammer
Stiftgasse 7/I, Tel. 585868

SA. 23./SO. 24. APRIL

Dr. med. dent. Christoph Aichholzer
Schneeburggasse 39, Tel. 275877

MO. 25. APRIL

DDr. Markus Alber
Meinhardstraße 3/IV, Tel. 571283

SA. 30. APRIL

Dr. Elfriede Zemann
Brunecker Straße 2e, Tel. 561056

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 3. APRIL

Dr. Ingrid Koller
Fischnalerstr. 14, Tel. 28 55 17*

SO. 10. APRIL

Tzt. Josef Oettl, Tzt. Clemens Haid
Pacherstr. 24, Tel. 343420*

SO. 17. APRIL

Tzt. Gerhard Ohnmacht
Innstr. 81, Tel. 29 14 29*

SO. 24./ MO. 25. APRIL

Dr. Sonja Bayer
Bürgerstraße 13, Tel. 0699/12033458*

*) nach telefonischer Vereinbarung

RAUCHFANGKEHRER

SA. 2./SO. 3. APRIL

Michael Steinbacher
Andreas-Hofer-Str. 25, Tel. 58 60 80
od. 0676/317 65 21

SA. 9./SO. 10. APRIL

Franz Reitter
Weingartnerstr. 93, Tel. 0660/467 82 67

SA. 16./SO. 17. APRIL

Markus Riha
Bürgerstraße 19, Tel. 0664/200 49 86

SA. 23./SO. 24. APRIL

Martin Windbichler
Ing.-Etzel-Straße 16d, Tel. 57 98 92 od. 0664/133 86 26

MO. 25. APRIL

Anton Spielmann
Stamser Feld 4, Tel. 28 53 74
od. 0676/30 13 800

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

FEUERWEHR **122** • POLIZEI **133** • RETTUNG **144** • EUROPANOTRUF **112** • ALPINER NOTRUF **140** • MOBILE ÜBERWACHUNGSGRUPPE (MÜG) **5360-1272**

STADTBLITZLICHTER

„AUSZEIT“ VON DER SCHULE FÜR „BERUFSZEIT“

Workshops wie Brot backen, Bewerbungsgespräche führen, Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen und Shopführungen bot die sechste Auflage der Berufsmesse job time im DEZ. 440 Jugendliche aus Polytechnischen Schulen und Hauptschulen nutzten am 1. März die Chance: „Es ist toll, wie sich ein Einkaufszentrum in den Dienst der Jugend stellt und die Möglichkeit bietet, sich umfassend zu informieren“, so Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (im Bild mit DEZ-Center-Manager Helmut Larch, Alois Schellhorn von der WK Tirol und Schülerinnen der Polytechnischen Schule Axams). EH



© DEZ



© LAND TIROL

FREMDENFÜHRERINNEN SPENDEN 2500 EURO AN BEDÜRFTIGE FAMILIE

Im Rahmen der kostenlosen Führungen am „Welttag der FremdenführerInnen“ in landesweit zehn Städten und Ortschaften organisierte der Verein „ITF - Interessengemeinschaft Tiroler Fremdenführer“ im Februar 2011 eine Spendenaktion zugunsten einer in Not geratenen Familie mit zwei Kindern. Am 2. März überreichten die OrganisatorInnen im Beisein von Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber einen Scheck in der Höhe von 2500 Euro an Mag.a Gabriele Herlitschka, MSc, Amtsleiterin Jugendwohlwahrt. CM



© C. MERGL

ERSTES DEMOGRAFIE-FORUM ERFOLGREICH

Die Bevölkerungsentwicklung stellt den Alpenraum vor große Herausforderungen. Deshalb wurde zu diesem Thema am 22. und 23. Februar im Innsbrucker Congress das Forum „Demografischer Wandel im Alpenraum“, an dem auch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer teilnahm, abgehalten. Das EU-Alpenraumprogramm versammelte gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und dem Land Tirol 120 Fachleute, die EntscheidungsträgerInnen im Alpenraum Mut machen sollten, sich demografischen Entwicklungen rasch und engagiert zu stellen. Die Ergebnisse des Forums werden in die nächste Ausschreibung des Alpenraumprogramms Ende Oktober 2011 einfließen. LB



© E. REINISCH

EIN LANGER SPAZIERGANG

Der 39-jährige Gianluca Ratta aus Turin ist seit über zehn Jahren in Begleitung seiner Hündin Shira unterwegs durch Europa. Am 7. März besuchte der ehemalige Marathonläufer Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die sich sehr über die Gäste freute. Täglich legen der Italiener und sein Vierbeiner rund 38 km zu Fuß zurück. Insgesamt sind die beiden bereits 39.800 Kilometer unterwegs und Ratta hat in 1147 Tagen nach eigenen Angaben 28 Paar Schuhe verbraucht. ER

STADTBLITZLICHTER


© E. HOHENAUER

HERZLICHER EMPFANG FÜR WM-MEDAILLENGEWINNERINNEN

Doppelweltmeisterin Elisabeth Görgl (Ski-WM Garmisch-Partenkirchen) und die fünffache WM-Medaillengewinnerin Claudia Lösch (Ski-WM Sestriere im Behindertensport) wurden am 20. Februar in der Maria-Theresien-Straße willkommen geheißen. Die Musikkapelle Hötting – Lizz Görgl wohnt in Hötting – sorgte für den musikalischen Empfang. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gratulierten den Skirennläuferinnen, die beide Sportehrenzeichenträgerinnen der Stadt Innsbruck sind. EH

„LEAVES FROM INNSBRUCK“

Zum 10-jährigen Jubiläum des Kunstaustausches der Andechsgalerie Innsbruck – New Orleans realisierten 17 Tiroler KünstlerInnen je eine serigraphische Arbeit. Gesammelt in einer Mappe, repräsentieren die „Blätter aus Innsbruck“ symbolisch die langjährige Städtefreundschaft. Am 15. März wurde eine dieser Mappen offiziell von Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser und Kulturamtsleiter Horst Burmann als Dank für die langjährige gute Zusammenarbeit an DB-Schenker-Tirol-Geschäftsstellenleiter Hannes Egger und den Leiter der Luftfrachtabteilung Innsbruck Christian Salcher übergeben. ER



© E. REINISCH



© L. BELLMANN

FIT UND GESUND DURCHS JAHR

Im Februar erhielten MitarbeiterInnen der Stadt Innsbruck die Möglichkeit, einen Gesundheitscheck im „UNIQA – Vital Truck“ durchführen zu lassen. Für jede/n MitarbeiterIn wurde eine Stunde anberaumt, in der die körperliche Verfassung gemessen wurde. Anschließend wurde ein persönliches Fitnessprofil erstellt. Auch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Vizebgm. Christoph Kaufmann, StRin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, Personalamtsleiter Mag. Ferdinand Neu und KR Helmut Krieghofer (UNIQA) ließen sich die Untersuchung nicht entgehen und machten sich ein Bild von dem Geschehen im Truck. LB

„TEILEN MACHT STARK“

Unter diesem Motto lud die Katholische Frauenbewegung am Aschermittwoch zum Benefiz-Suppenessen vor dem Stadtturm. Aus den Mitteln der Aktion Familienfasttag wird in diesem Jahr die kolumbianische Frauenorganisation „Vamos Mujer“ unterstützt. Vizebgm. Franz X. Gruber, Heinrich Kranebitter (Raiffeisen-Landesbank), StRin Patrizia Moser, Helmut Krieghofer (UNIQA-Landesdirektor), LRin Beate Palfrader, Barbara Haas (Diözese Innsbruck) und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (im Bild v. l.) ließen sich in der Frühlingssonne die Suppe schmecken. ER



© E. REINISCH



Feier für Ehejubilare: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber mit den diamantenen Jubelpaaren.*

© L. BELLMANN

Ein Jubiläum im Zeichen der Liebe

Eine Feier für Innsbrucks diamantene und goldene Hochzeitsjubilare wurde am 17. Februar in den Ursulinensälen veranstaltet. Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber gratulierte den Ehepaaren im Namen der Stadt Innsbruck und bedankte sich bei ihnen für ihren Entschluss, die Verantwortung für einander und ihre gemeinsamen Familien zu übernehmen, mit der Jubiläumsgabe des Landes Tirol und einem Blumenstrauß.

„Die Ehe ist die Grundlage der Gesellschaft. Einerseits entsteht dieses Zusammenleben aus Liebe, nicht zuletzt aber auch aus der Entscheidung, die Verantwortung für seinen Partner und eventuell auch für gemeinsame Kinder zu übernehmen und damit zum Fortleben der Gesellschaft wesentlich beizutragen“, weiß Vizebgm. Gruber den Einsatz der Ehepaare zu schätzen. „Eine Hochzeit ist nicht mehr so modern wie in den Jahrzehnten und Jahrhunderten vor unserer Zeit, trotzdem gibt es wieder mehr junge Menschen, die den Mut aufbringen, zueinander ‚Ja' zu sagen.“ LB

DIAMANTENE HOCHZEIT

Marianne und Artur **Albrecht** (2.12.)
Balbina und Maximilian **Lexl** (2.12.)
Alma und Ernst **Pechlaner** (9.12.)
Stefanie und Walter **Dolejsi** (23.12.)
Johanna und Eugen **Wilhelm** (28.12.)
Anna und Alois **Salchner** (6.1)
Edith und Ernst **Suntinger** (31.1.)

GOLDENE HOCHZEIT

Margarete und Raimund **Saurer** (10.12.)	Erika und Adolf **Heiss** (5.1.)
Christine und Hans **Bär** (14.12.)	Maria und Ernst **Jösslin** (14.1.)
Aloisia und Johann **Herdina** (17.12.)	Ursula und Herbert **Jellinek** (27.1.)
Margot und Peter **Jirousek** (28.12.)	Margarethe und Guido **Mayer** (28.1.)
Sigrid und Hermann **Zangerle** (29.12.)	Elisabeth und Helmut **Wastian** (28.1.)



Feier für Ehejubilare: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber mit den goldenen Jubelpaaren.*

Eine Weltenbummlerin wurde 100

Schon als junge Frau reiste sie gerne, mit 89 Jahren besuchte sie noch alleine ihre Tochter in Kalifornien, mit 93 fuhr sie in die Schweiz, nun wurde die reisefreudige Hertha Nutz 100. Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber gratulierte im Namen der Stadt Innsbruck zum „Runden".

Das Leben und die Geschichte haben Hertha Nutz an viele Orte gebracht. Ihre frühe Kindheit verbrachte sie in der istrischen Hafenstadt Pula, wo ihr Vater Marineoffizier war. Frau Nutz spricht auch hervorragend Italienisch. Als Kind schwamm sie so gern und viel, dass sie von ihren Angehörigen „Fischfrau" genannt wurde. Nach dem Ende der Monarchie zog die Familie nach Wien, wo Hertha zur Schule ging und die Ausbildung zur Lehrerin machte. Später übersiedelte die Familie in die Steiermark. Nach der Hochzeit ging es wieder zurück nach Wien. Schließlich wurde Hertha Nutz Lehrerin in Niederösterreich und später dann in Fendels in Tirol Schulleiterin. Seit nunmehr 17 Jahren wohnt Hertha Nutz in der Seniorenresidenz Veldidenapark. „Sie ist unsere treueste Bewohnerin", berichtet Direktor Dr. Heinz Lemmerer, war sie doch die allererste Bewohnerin der Seniorenresidenz. Zur Feier des 100. Geburtstags reisten die Tochter aus Kalifornien, der Sohn aus Basel und die beiden Enkel an. EH



© E.HOHENAUER

Ein Blumenstrauß zum 100. Geburtstag: *Seniorenresidenz-Direktor Dr. Heinz Lemmerer, Jubilarin Hertha Nutz und Vizebürgermeister Franz X. Gruber.*



© A. STEINACKER

Vizebgm. Franz X. Gruber *überbrachte Franz Skorjanc die Glückwünsche der Stadt Innsbruck zum hundertsten Geburtstag.*

Franz Skorjanc feierte seinen 100er

Erst vor Kurzem hatte das Ehepaar Skorjanc seine Gnadenhochzeit gefeiert. Am 18. Februar durfte sich nun Vizebürgermeister Franz X. Gruber im Namen der Stadt Innsbruck zum 100. Geburtstag von Franz Skorjanc mit einer Flasche Wein als Gratulant einstellen.

Franz Skorjanc arbeitete ab 1925 bei den Innsbrucker Stadtwerken. Zehn Jahre lang, von 1960 bis 1971, vertrat er als SPÖ-Gemeinderat die Interessen der InnsbruckerInnen in zahlreichen Ausschüssen (Wohnung, Finanzkontrolle, Olympische Spiele). Geheiratet haben die Eheleute Skorjanc in Innsbruck. Hildegard Skorjanc war beruflich in der Buchhaltung des Unternehmens Schirmer tätig. Drei Söhne bescherten den beiden Jubilaren vier Enkel und bisher einen Urenkel. Das Ehepaar Skorjanc, das mit Unterstützung der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) noch immer sehr glücklich zu Hause lebt, war immer viel auf Achse. Ihre Reisen führten die Familie regelmäßig nach Italien und Griechenland. Sogar zwei Reisen nach Persien mit dem eigenen Auto standen auf dem Programm. AS

Pünktlich zum Frühling 103 Jahre alt

Am 21. März stattete Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer Herrn Sigurd Wenter einen Gratulationsbesuch im Wohnheim Pradl ab. Als jüngster Sohn von insgesamt sieben Geschwistern wurde Sigurd Wenter am 20. März 1908 in Meran geboren. 1941 übersiedelte er nach Innsbruck und war bis zu seiner Pensionierung als Feinmechaniker tätig. Zu Sigurd Wenters Nachwuchs zählen drei Kinder, neun Enkel, 19 Urenkel und zwei Ururenkel. Seit Juni 2008 lebt er im Wohnheim und hat sich dort gut eingelebt. „Herr Wenter ist für die meisten Bewohner hier ein Vorbild. Mit seiner Energie kann er noch immer andere Menschen begeistern", ist Heimleiterin Elfriede Steinwender stolz auf den Jubilar.

Auch mit 103 Jahren spaziert er noch täglich bei jedem Wetter bis zu zwei Stunden durch Innsbruck. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer freute sich mit dem 103-Jährigen: „Ich wünsche Ihnen weiterhin viele schöne Stunden in der Natur und besonders viel Gesundheit." ER



© E. REINISCH

Sigurd Wenter *freute sich mit Enkelin Angelika und Urenkelin Hannah über den Besuch von Bgm. Christine Oppitz-Plörer zu seinem 103. Geburtstag.*

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in der Sitzung am 24.3.2011 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. WI-F20, Wilten, Bereich Pater-Reinisch-Weg 3 bis 11 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 80/bj) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2006 und Entwurf des Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B14, Wilten, Bereich Pater-Reinisch-Weg 3 bis 11 (gem. § 56 Abs. 3 TROG 2006): Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung mit der Festlegung von Widmungen, Verkehrsflächen und Bebauungsregeln wie Baudichten und -höhen.

Entwurf des Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HÖ-B8, Innsbruck, Bereich zwischen Riedgasse, Fallbachgasse und Fußweg (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B1,3. Entwurf) (gem. § 56 Abs. 3 TROG 2006) Modell: Für den Planungsbereich wird der bisher noch fehlende Ergänzende Bebauungsplan erstellt, wobei damit die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen Wohnbau in der Fallbachgasse 15 und für beabsichtigte Grundteilungen geschaffen werden.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B5/2, Hötting-West, Bereich Gufeltalweg 9 und 9a und Hörtnaglstraße 51, 53 / Allerheiligenhofweg 1 (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2006): Mit diesem Entwurf wird zum vorhergehenden Planentwurf eingegangenen Stellungnahmen teilweise entsprochen.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B5/3, Hötting-West, Bereich der Wegverbindung zwischen Schneeburggasse und Hörtnaglstraße (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2006): Mit diesem Entwurf wird zum vorhergehenden Planentwurf eingegangenen Stellungnahmen teilweise entsprochen.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B5/4, Hötting-West, Bereich Karl-Innerebner-Straße 62, Saurweinweg, 1-3 (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2006): Mit diesem Entwurf wird zum vorhergehenden Planentwurf eingegangen Stellungnahmen teilweise entsprochen.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B5/5, Hötting-West, Bereich Grauer-Stein-Weg 36 (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2006): Mit diesem Entwurf wird zum vorhergehenden Planentwurf eingegangenen Stellungnahmen teilweise entsprochen.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B5/6, Hötting-West, Bereich Ende der neuen Erschließungsstraße südlich der Karl-Innerebner-Straße (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2006): Mit diesem Entwurf wird zum vorhergehenden Planentwurf eingegangenen Stellungnahmen teilweise entsprochen.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B2/20, Innsbruck-Innenstadt, Bereich Meranerstraße 3 (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2006) Modell: Für die geplante hofseitige Aufstockung erfolgt eine geringfügige Adaptierung des Bebauungsplanes.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes AL-B20/5, Arzl, Bereich Arzler Straße 50 (als Änderung des Bebauungsplanes AL-B20/1) (gem. § 56 Abs 2 TROG): Es erfolgt eine Anpassung der Bebauungsregeln an die Nachbargrundstücke.

Für diese Entwürfe erfolgt die Auflagefrist vom 1.4.2011 bis einschließlich 29.4.2011. Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der MA III / Stadtplanung einsehbar. Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8–10 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat:
Dipl.-Ing. Maizner e.h. (Baudirektor)

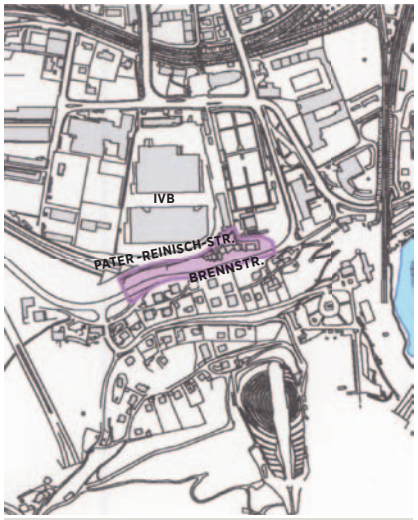
Folgende Pläne und Bausperren wurden in den Gemeinderatssitzungen Jänner, Februar und März beschlossen:

- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. RO-Ö24
- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. AL-Ö23
- Flächenwidmungsplan Nr. RO-F1
- Flächenwidmungsplan Nr. AL-F39
- Flächenwidmungsplan Nr. HW-F33
- Allgemeiner Bebauungsplan Nr. HW-B5
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. HW-B5/1
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B2/16
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B2/17
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B2/18
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B2/19
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B19/2
- Bausperre im Bereich des Entwurfes des Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B14
- Bausperre im Bereich Pastorstraße, Duilestraße, Prämonstratenserweg und Fritz-Konzert-Straße



TOTALSPERRE DER PATSCHER STRASSE

Die Schleife im Straßenverlauf der L33 Patscherstraße im Waldgebiet zwischen Igls und Patsch wird begradigt. Für die Durchführung der Bauarbeiten ist eine Totalsperre ab dem Beginn der Schleife oberhalb von Igls bis zum Hundeabrichteplatz in der Zeit vom 4. April bis zum 27. Mai 2011 nötig. Das Fahrverbot gilt für alle Fahrzeuge. Die Zufahrt zum Hundeabrichteplatz ist von Patsch kommend her möglich.



WI-F20 und WI-B14



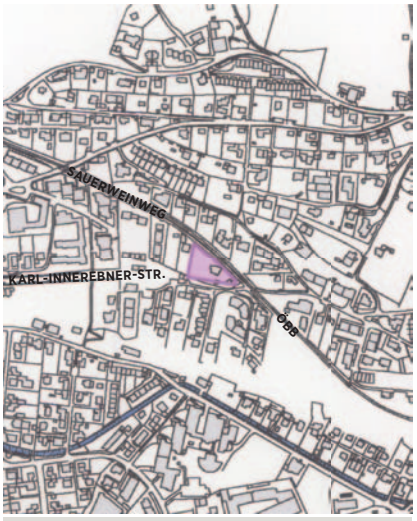
HÖ-B8



HW-B5/2



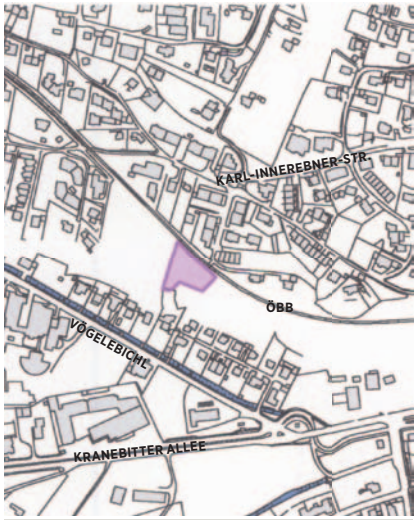
HW-B5/3



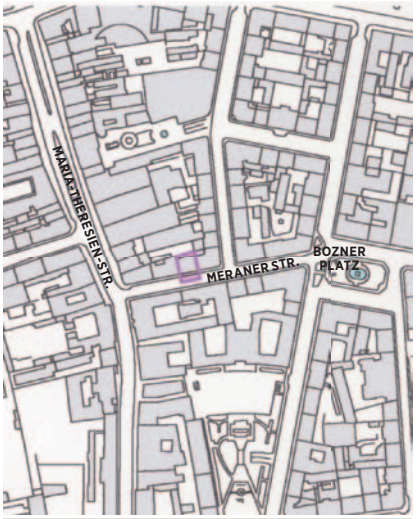
HW-B5/4



HW-B5/5



HW-B5/6



IN-B2/20



AL-B20/5

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

JÄNNER 2011

Alina **Kislikow** (7.1.)
Roman Kaihan **Hashemi** (19.1.)
Maryam **Fakir** (24.1.)
Tim Damian **Reinhardt** (25.1.)
Chahd **Chouaieb** (26.1.)
Marvin Maximilian **Graus** (26.1.)
Mara Mathilda **Oberschmid** (27.1.)
Vanessa Alexandra **Maurer** (28.1.)
Julian Simon **Markt** (29.1.)
Julia Valentina **Holzer** (31.1.)
Fardin **Ahmadi** (31.1.)

FEBRUAR 2011

Julian Rafael **Pircher** (1.2.)
David Alexander **Dollinger** (2.2.)
Sandro Norbert **Hofer** (2.2.)
Konstantin Doeke Johann **Neuner** (3.2.)
Anna **Loacker** (3.2.)
Islam **Yusupkhazhieva** (4.2.)
Gabriel Ignaz **Mähner** (4.2.)
Josef Rudolf **Rofner** (4.2.)
David Stefan **Haßlwanter** (5.2.)
Natalie Bettina **Stolzlechner** (5.2.)
Paul Peter **Wörndle** (5.2.)
Katharina **Zadro** (6.2.)
Fabienne Janine **Clara** (7.2.)
Tobias Joel **Juen** (7.2.)
Miriam **Mair** (7.2.)
Dorukcan **Polat** (7.2.)
Livia **Hughes** (7.2.)
Max **Schwarzenauer** (7.2.)
Lena **Weber** (8.2.)
Julia **Krüger** (8.2.)
Jacqueline **Reindl** (8.2.)
Leanne Karin **Shanley** (8.2.)
Noel Angelo **Mikulovic** (8.2.)
Maximilian Harry **Klingenschmid** (8.2.)
Azra **Akin** (9.2.)
Matthias **Eller** (9.2.)
Larisa **Murtic** (9.2.)
Lilly Ida **Schnellrieder** (9.2.)
Matej **Mandic** (9.2.)
Janne Nomi **Jahn** (9.2.)
Marie **Dullnig** (10.2.)
Rafael **Abfalterer** (11.2.)
Ayse **Demirci** (11.2.)
Jakob **Rieser** (11.2.)
Noemi **Strieder** (11.2.)
Marie Theresia **Hundsbichler** (11.2.)
Valentina **Aigner** (12.2.)

FEBRUAR 2011

Leonardo **Fritz** (12.2.)
Pauline **Reisenauer** (12.2.)
Leah Marie **Schmidt** (12.2.)
David **Stevanovic** (12.2.)
Marie Johanna **Baumann** (12.2.)
Taha **Kara** (13.2.)
Leonie **Seier** (13.2.)
Beata Cäcilia **Windbichler** (13.2.)
Elijah Tamire **Ofer** (14.2.)
Finn **Opichal** (14.2.)
Ronja **Schmidlechner** (14.2.)
Simon **Schmutzhard** (15.2.)
Hannah Priska **Stolz** (15.2.)
Ecrin **Candan** (15.2.)
Armin **Jakupovic** (16.2.)
Naomi Chioma **Kalu** (16.2.)
Jonathan Hermann **Schatz** (16.2.)
Paul **Schöpf** (16.2.)
Leo Finn **Ligges** (16.2.)
Carina **Eder** (17.2.)
Matthias **Keil** (17.2.)
Remi Marie Olivier **Metzler** (17.2.)
Emma Dorothea **Hackl** (17.2.)
Sophia Magdalena **Rogen** (17.2.)
Emma **Angeben** (18.2.)
Chaliene **Strommer** (18.2.)
Timo Robin **Gerhartz** (18.2.)
Jonas Anton **Fischler** (19.2.)
Leonie **Mader** (19.2.)
Elisa **Schwarzenberger** (19.2.)
Nils **Sprung** (19.2.)
Jakob Maximilian **Mairer** (20.2.)
Leonie **Mroß** (20.2.)
Julia **Schrader** (21.2.)
Mirjam **Selhofer** (21.2.)
Julia Viktoria Vartanusch **Baumgartner** (21.2.)
Hatice **Bulduk** (21.2.)
Lara **Metzler** (21.2.)
Alina **Zangerl** (21.2.)
Mia **Leitner** (21.2.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

FEBRUAR 2011

Patrick **Pavlic** (22.2.)
Lilian Emilia **Haberl** (22.2.)
Fabian **Liebl** (22.2.)
Dila **Altin** (23.2.)
Burak Emir **Bayraktar** (23.2.)
Paul **Fuchs** (23.2.)
Eva Theresa **Hörmann** (23.2.)
Carolina Theresa **Mair** (23.2.)
Illari Haruko **Praxmarer** (23.2.)
Magdalena **Végh** (23.2.)
Leni **Jordan** (23.2.)
Oliver Josef **Rofner** (23.2.)
Emil Karl Anton **Preschern** (24.2.)
Viola Marie **Lindner** (25.2.)
Victoria **Perl** (25.2.)
Paul Wendelin **Sauper** (25.2.)
Jasmin Marie **Volderauer** (25.2.)
Marie Sophie **Wappler** (25.2.)
Selina Kira **Adler** (26.2.)
Yagmur **Simsek** (26.2.)
Leopold **Winter** (28.2.)
Nico Peter **Eiter** (28.2.)
Melina **Karner** (28.2.)
Emilian Eng Leong **Obwegeser** (28.2.)
Leona Lisa **Ranalter** (28.2.)
Lana **Stanic** (28.2.)

MÄRZ 2011

Patrick Thomas Alexander **Bachler** (1.3.)
Aylin Ahu **Bellier** (1.3.)
Florian Harald **Lehar** (1.3.)
Ilijan **Kostadinovic** (1.3.)
Eylül **Erdogan** (1.3.)
Mia **Dollnig** (2.3.)
Elena **Marzano** (2.3.)
Nino **Sadiasa** (2.3.)
Melike **Tunali** (2.3.)
Theresa Viktoria **Maurer** (2.3.)
Noel Elias **Walter** (2.3.)
Liv Antonia **Veneri** (3.3.)
Sandra **Wechselberger** (3.3.)
Eva Michaela Theresa **Zegg** (3.3.)
Joel **Korkmaz** (4.3.)
Mia Kristina **Kuss** (4.3.)
Emil **Leonhartsberger** (4.3.)
Leonie Michelle **Brandner** (7.3.)
Katharina **Peltzer** (7.3.)
Leon Sebastian **Schretter** (7.3.)
Eliana Maria **Seelos** (8.3.)
Sophia **Rathgeb** (9.3.)

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

9. FEBRUAR 2011

David Osaro **Atohengbe,** Innsbruck, und Mary **Gillmann,** Kremmen OT Hohenbruch/Deutschland

11. FEBRUAR 2011

Mag. (FH) Markus Herbert **Weiskopf,** Zams, und Marlene Maria **Ladner**

12. FEBRUAR 2011

Ilija **Gaura,** Innsbruck, und Antonija **Andric**

Roland Karl-Heinz **Schaffenrath,** Grinzens, und Katharina Johanna **Krug**

14. FEBRUAR 2011

Osman **Özkan,** Innsbruck, und Esme **Türkel**

Robert Alfred **Wagner,** Innsbruck, und Sabine **Trinkl**

16. FEBRUAR 2011

Thomas **Jeller,** Innsbruck, und Mag. rer. soc. oec. Mag. phil. Magdalena **Keuschnigg**

18. FEBRUAR 2011

Michael Christian **Franz,** Götzens, und Cornelia Gabriele **Lacher**

19. FEBRUAR 2011

Daniel Gustav **Bertsch,** Innsbruck, und Sinem **Alsan**

Florian Michael **Köllich,** Innsbruck, und Anna Aloisia **Draxl**

Mag. rer. nat. Florian Josef **Neururer,** Innsbruck, und Mag. rer. nat. Tina **Moser**

Mag. iur. Andreas **Teglar,** Innsbruck, und Maria Susanne **Wiesinger**

26. FEBRUAR 2011

Dipl.-Ing. Thomas Franz **Berger,** Schwaz, und Simone Alexandra **Blunder,** Wörgl

3. MÄRZ 2011

Thomas Eduard **Stachowitz,** Innsbruck, und Claudia Maria **Treibenreif,** Mühlbachl

4. MÄRZ 2011

Matthias August Johann **Meraner,** Innsbruck, und Irene Ruth Theresia Johanna **Locker**

5. MÄRZ 2011

Michael Johannes **Paumgartten,** Innsbruck, und Maria **Stütz**

Dipl.-Ing. Thomas Franz Herbert **Schweighofer,** Axams, und Dr. rer. soc. oec. Sabine Margit **Strauß**

Valentin **Šimic,** Innsbruck, und Silvia **Lucic**

Alan Marcus Rudolf **Tessadri,** Innsbruck, und Kristin **Wiesner**

Mag. iur. Mag. phil. Franz Karl **Zehetner,** Wien, und Dr. phil. Julia Therese **Kuhn,** Innsbruck

11. MÄRZ 2011

Felix **Schmaller,** Berlin Steglitz-Zehlendorf/Deutschland, und Astrid Clara **Reinl,** Rum

12. MÄRZ 2011

Daniel Florian **Horn,** Innsbruck, und Mira **Madayan**

Patrick Wolfgang **Schatz,** Innsbruck, und Lisa Christina **Darnhofer**

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Innsbrucker Energieentwicklungsplan (IEP): Umsetzungsphase beginnt



© BMFLUW/KERN

Die Innsbrucker „Kommunale Klimaschutzbeauftragte“ *Beatrix Frenckell-Insam (2. v. r.) mit Umweltminister Niki Berlakovich, Peter Molnar (Geschäftsführer Klimabündnis Österreich, l.) und Mark Nadjafi („die umweltberatung“, r.).*

Nach dem Abschluss der Ist-Zustands-Analyse über den Energieverbrauch im Stadtgebiet von Innsbruck waren die Akteure des Innsbrucker Energieentwicklungsplans damit befasst, Maßnahmenvorschläge zu sammeln mit dem Ziel, die Energieeffizienz und den Anteil erneuerbarer Energieträger in Innsbruck zu erhöhen. Das städtische Umweltamt dankt allen Teilnehmern dieser Aktionsteams für ihre kreativen Ideen und Vorschläge.

In einem ersten Schritt in Richtung Umsetzung von Maßnahmen wurden von der Steuerungsgruppe die Wichtigkeit eines Fernwärmenetzes auf Basis von erneuerbaren Energien betont und die Energieversorgungsunternehmen zu einer aktiven Beteiligung in diesem Sinne aufgefordert.

Auszeichnung für städtische Bedienstete

Die Projektmanagerin Beatrix Frenckell-Insam absolvierte den Lehrgang zur „Kommunalen Klimaschutzbeauftragten“ des Klimabündnisses. Ziel dieses Lehrgangs ist es, das Potenzial der im Klimaschutz möglichen Maßnahmen auf lokaler Ebene noch besser auszuschöpfen. Frenckell-Insam widmete sich in ihrer Praxis-Arbeit dem Thema „Innsbrucker Energieentwicklungsplan“. Ausgezeichnet wurde Frenckell-Insam von Umweltminister Niki Berlakovich.

KONTAKT
Referat Umwelttechnik und Abfallwirtschaft, Tel. 5360-5173, post.umwelt@innsbruck.gv.at


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

STERBEFÄLLE

JÄNNER 2010

Wilma Karolina **Grießer,** 88 (4.1.)
Gertraud **Palfinger,** 76 (19.1.)
Patrick Josef **Fussi,** 49 (26.1.)
Gerhard Harald **Krammer,** 42 (27.1.)
Wolfgang Johann **Pernsteiner,** 51 (28.1.)
Helga Maria Luise **Stecher,** 77 (28.1.)
Franz Josef **Thum,** 82 (29.1.)
Viktoria **Schwarz,** 97 (30.1.)
Simon **Gamper,** 96 (31.1.)

FEBRUAR 2011

Luise **Marchegger,** 91 (1.2.)
Karl Emmerich **Burgstaller,** 87 (2.2.)
Waltraud Maria **Kreuz,** 62 (2.2.)
Udo Hans Günther **Hopfgartner,** 43 (2.2.)
Maria Ingrid Mathilde Anna **Rhomberg,** 79 (2.2.)
Josefine **Probst,** 85 (3.2.)
Magdalena **Abel,** 89 (4.2.)
Alois Georg **Brunner,** 72 (4.2.)
Michaela Monika **Nogler,** 34 (5.2.)
Elisabeth Friederika **Erhart,** 74 (5.2.)
Herbert Franz **Hackel,** 91 (9.2.)
Karoline **Polin,** 51 (9.2.)
Wilhelmine **Battistatta,** 87 (10.2.)
Heinrich Wilhelm **Wagner,** 73 (10.2.)
Arno Gerald **Sandler,** 42 (10.2.)
Rudolfine **Schaffer,** 84 (11.2.)
Hildegard Antoinette Maria **Khittl,** 91 (11.2.)
Rosa **Melmer,** 88 (11.2.)
Isabella Franziska **Schröder,** 98 (12.2.)
Maria Gisela **Harm,** 84 (13.2.)
Alois **Rager,** 103 (13.2.)

FEBRUAR 2010

Maria Elisabeth Hubertina **Auer,** 73 (13.2.)
Maximilian Rudolf **Öfner,** 76 (13.2.)
Karl **Fluck,** 82 (14.2.)
Regina Maria **Gritsch,** 86 (14.2.)
Johanna **Wolf,** 88 (14.2.)
Heinrich **Steidl,** 93 (14.2.)
Martha **Fidler,** 82 (15.2.)
Marianne **Lorber,** 76 (16.2.)
Albert Robert **Löffler,** 84 (16.2.)
Maria Annelies **Kretz,** 87 (17.2.)
Elfrieda Anna Elisabeth **Bader,** 86 (17.2.)
Turhan **Cengiz,** 41 (17.2.)
Elisabeth **Hammerer,** 95 (18.2.)
Johanna **Kögl,** 91 (18.2.)
Helmut **Lein,** 54 (18.2.)
Helmuth Franz **Kopp,** 77 (19.2.)
Georg **Vogler,** 87 (19.2.)
Herta Rosa **Klotz,** 67 (19.2.)
Paula Konstantia **Hartmair,** 101 (20.2.)
Dr. med. Herbert Rudolf Walter **Langebner,** 88 (20.2.)
Juliana Maria **Pescosta,** 95 (20.2.)
Ida Elisabeth **Reiterer,** 88 (20.2.)
Anton **Wild,** 73 (20.2.)
Berta Lieselotte **Rizzi,** 70 (21.2.)
Romana **Neuherz,** 82 (21.2.)
Hermann **Toller,** 88 (22.2.)
Anna Elisabeth **Angerer,** 89 (23.2.)
Dragiša **Obradovic,** 29 (24.2.)
Georg **Margreiter,** 79 (24.2.)
Hermine Antonia **Peslalz,** 91 (24.2.)

FEBRUAR 2010

Johann Alois **Gänsbichler,** 52 (25.2.)
Franz Johann **Pochelnig,** 68 (25.2.)
Maria Helena **Reschenauer,** 81 (25.2.)
Mag. pharm. Ingeborg Thekla Katharina **Heiß,** 84 (25.2.)
Maria **Gschwentner,** 85 (26.2.)
Harald Odo **Krebs,** 55 (26.2.)
Gertrud **Wieland,** 95 (26.2.)
Rosemarie Else **Holl,** 87 (26.2.)
Gisela Auguste Maria **Miklin,** 88 (26.2.)
Dorothea Maria Margareta Renata Olga Franziska Brandl, **78** (27.2.)
Olga Maria **Strasser,** 97 (27.2.)
Friedrich **Winkler,** 72 (27.2.)
Maria **Zimmermann,** 70 (28.2.)

MÄRZ 2011

Senol **Yurt,** 49 (1.3.)
Josefa **Knoflach,** 70 (1.3.)
Herta **Wegscheider,** 84 (1.3.)
Franz Patrick Adolf Karl Valentin Mauritius Tobias Maria **Hye,** 78 (1.3.)
Maria Hermine **Kuprian,** 88 (1.3.)
Josefina **Lechner,** 97 (1.3.)
Ingeborg Barbara **Falzberger,** 80 (2.3.)
Ingeborg Renate **Pritz,** 67 (5.3.)
Emil Johann Ferdinand **Müller,** 84 (6.3.)
Erika **Falke,** 82 (7.3.)
Helmut Günter **Tappeiner,** 70 (7.3.)
Dr. phil. Hertha Bertha Anna Maria Franziska **Lischke,** 90 (7.3.)
Franz Josef **Gstrein,** 79 (8.3.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 28. APRIL 2011

REDAKTIONS- & ANZEIGENSCHLUSS: 13. APRIL 2011

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24 66, Fax 53 60-1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at • www.innsbruckinformiert.at



© A. STEINACKER

In der Wohnanlage Geyrstraße: StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, die Mieter Predrag und Dijana Grohol und Dr. Franz Danler (IIG) (v. l.).

Neues Modell funktioniert

Die Innsbrucker Immobilien GmbH (IIG) hat im August 2010 das Projekt „Einzugsbegleitung" für die Bewohnerinnen der Häuser Geyrstraße 88, 88a und 88b gestartet. Nach einem halben Jahr präsentierten Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler gemeinsam mit der Mieterin Dijana Grohol in der Wohnanlage Geyrstraße eine Zwischenbilanz. „Die wichtigste Erkenntnis lautet: Die Mieterinnen und Mieter sind mit ihrem neuen Leben in der Geyrstraße zufrieden. Damit ist der Grundstein für ein nachbarschaftliches Miteinander gelegt", so Pokorny-Reitter, Danler und Grohol. Für die Wohnungsstadträtin Pokorny-Reitter ist die Einzugsbegleitung „ein Experiment, das vorerst geglückt ist". Beleg dafür sei die rege Teilnahme an den beiden bisherigen MieterInnenversammlungen.

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8–17.30 Uhr, sowie freitags von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (bei der Post)
Tel. 53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 9–12 Uhr sowie mittwochs von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel. 53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag von 14–18 Uhr, Mittwoch und Freitag jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE

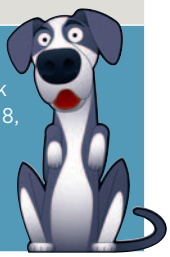
www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Im Zeitraum vom 7. Februar bis 14. März wurden keine Fundgegenstände mit einem Wert größer als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben.

FREIHANDVERKAUF VON FUNDGEGENSTÄNDEN

Das Referat Bürgerservice und Fundwesen des Stadtmagistrates Innsbruck führt am Donnerstag, den 7. April 2011, ab 10 Uhr, Maria-Theresien-Straße 18, in der RathausGalerie, am Vorplatz des Bürgerservice einen Freihandverkauf von verfallenen geringwertigen Fundgegenständen gemäß § 3 Abs. 2 Verfallsordnung, BGBl. Nr. 386/1927, durch. Die Gegenstände können nur gegen Barzahlung abgegeben werden.



WWW.INNSBRUCK.AT



GRATIS
ASTROLOGIE
BERATUNG

Donnerstag
14. April 2011
von 14:00 bis 20:00
mit Frau Freninger

MODE Rauscher
woman

Leopoldstraße 30, 6020 Innsbruck
www.mode-rauscher.at
Mo - Fr: 09.00 - 18.00 Uhr
Sa: 09.00 - 13.00 Uhr
Erster Samstag im Monat:
09.00 - 17.00 Uhr

Positive Bilanz für das Passjahr 2010


© BMI

Österreichweit sind im Jahr 2010 rund 1,2 Millionen Pässe abgelaufen – in Innsbruck waren es rund 12.500. In der Folge gab es in der Landeshauptstadt einen überdurchschnittlichen Andrang auf die Passdienststelle. Im Vergleich zum Jahr 2009 haben sich die Passausstellungen in Innsbruck um rund 26 Prozent erhöht – 2010 wurden 10.345 Reisepässe ausgestellt. „Aufgrund der getroffenen Maßnahmen und der besonders engagierten Arbeit seitens der Stadtverwaltung wurden die Herausforderungen positiv bewältigt", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

Hintergrund für den Ansturm war eine Gebührenerhöhung für die Ausstellung eines Reisepasses im Jahr 2000. Um dieser zu entgehen, haben viele BürgerInnen daher damals kurzfristig vor der Erhöhung entschieden, sich einen neuen Reisepass ausstellen zu lassen. Zehn Jahre später, also im Jahr 2010, sind diese Pässe abgelaufen. Zusätzliche Herausforderung für die MitarbeiterInnen im Referat für Passangelegenheiten war die Tatsache, dass Eintragungen von Kindern in den Reisepässen der Eltern seit dem Frühjahr 2009 aufgrund einer EU-Richtlinie nicht mehr möglich sind und Kinder daher eigene Reisepässe benötigen.

Neben einer durchdachten „Passkampagne" haben auch personelle Maßnahmen zu einer Entlastung geführt. Die Arbeitsplätze in der Passdienststelle wurden für 2010 von vier auf sieben aufgestockt, außerdem wurden zwei so genannte „Notschalter" eingerichtet. „Durch die im Vorfeld gesetzten Schritte der Stadt Innsbruck verlief der Ablauf bürgerorientiert und nahezu ohne längere Wartezeiten", ergänzt Amtsvorstand Eduard Vetter (Standesamt und Personenstandsangelegenheiten). Einer der stärksten Tage in diesem außergewöhnlichen „Passjahr 2010" war beispielsweise ein Fenstertag im Mai – allein an diesem einen Freitag wurden 145 Passamtshandlungen durchgeführt. ER

Spatenstich für Ökostrom-Kraftwerk

Am 2. März lud die IKB zum Spatenstich zur Errichtung des Ökostrom-Kraftwerks Mühlen. Dazu konnte Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider Innsbrucks Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, LHStv. Anton Steixner und den Obmann des Planungsverbandes Wipptal, Mühlbachls Bgm. Alfons Rastner, begrüßen. Durch das Kraftwerk können jährlich 7000 Tonnen CO_2 eingespart werden. Außerdem werden rund 3300 Haushalte durch den Strom aus Wasserkraft versorgt. „Die Lebensqualität in unserer Landeshauptstadt Innsbruck und unseren Nachbargemeinden ist mir ein großes Anliegen. Dazu gehört für mich auch eine leistbare und sichere Energieversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger genauso wie eine gesunde Umwelt", zeigte sich auch Bürgermeisterin Oppitz-Plörer von dem Projekt überzeugt.



© C. STRICKNER

Umweltfreundliche Energiegewinnung forcieren: *LH-Stv. Anton Steixner, IKB-Vorstandsvorsitzender Harald Schneider, Planungsverbandsobmann BM Alfons Rastner , Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer sowie Vertreter der Anliegergemeinden Matrei, Navis, Pfons, Mühlbachl.*

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Der Fall Bederlunger

Eine Ehescheidung im 19. Jahrhundert in Innsbruck

VON GERTRAUD ZEINDL

Die Ehescheidung um 1850 erfolgte wie heute nur auf Antrag eines der Ehegatten, aber anders als heute nur beim Vorhandensein triftiger Gründe, die zumeist aber nicht nur gesetzlich bestimmt sein mussten. Solche Gründe waren nach Lehre der Kirche: Ehebruch und *„bösliche Verlassung"*. Nach den weltlichen Gesetzen kamen je nach Rechtslage weitere Gründe für eine Ehescheidung hinzu. Trotz der vorhandenen rechtlichen Regelung war eine Ehescheidung im 19. Jahrhundert in Innsbruck nichts Alltägliches und oft mit viel öffentlichem Aufsehen verbunden.

Die Ehescheidung Bederlunger

Einen triftigen Grund für eine Ehescheidung lieferte 1849 der Innsbrucker Johann Bederlunger (* 07.02.1804, † 23.11.1850) seiner Ehefrau Anna geb. Sterzinger. Nach mündlicher Überlieferung soll Johann Bederlunger *„zu einer schönen Bauerntochter in Natters in heißer Liebe erglüht"* sein. Diese schöne Bauerntochter soll sogar ein Kind von ihm erwartet haben. Nach der einen Überlieferung der Familiengeschichte hätte Bederlunger ein Gelübde abgelegt, eine Kapelle zu errichten, wenn kein Kind auf die Welt käme. Nach der anderen Deutung hätte er *„über sein sündiges Leben Reue und Leid empfunden"* und als Buße und Sühne eine Kapelle erbauen wollen. Nachweisbar ist, dass Johann Bederlunger an der Brennerstraße, dort wo die Straße nach Natters abzweigt, eine Kapelle errichten ließ. (1939 musste dieses Kleinod einer Straßenverbreiterung weichen.)

Auf diese Vorkommnisse hin überreichte Anna Bederlunger ihrem untreuen Ehegatten am 27. Oktober 1849 die Scheidungsklage, die dann auch zur Ehescheidung führte. Über die Scheidungsvereinbarungen wurde im Verfachbuch des Stadt- und Landrechtes Folgendes festgehalten: *„1. Die Ehegattin soll von Tisch und Bett geschieden sein, bis sie sich wieder vereinigen. […]*



Hochzeitsfoto, um 1880

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

5. Zum Unterhalt der geschiedenen Gattin verpflichtet sich Joh. Bederlunger, einen jährlichen Beitrag von 220 Gulden R. W. in Viertel Jahresraten zu zahlen. Ferner erhält die Ehegattin Freiquartier in seinem Landhaus zu Natters (Bederlungerhof) nebst freies Holz und den Gartennutzen sowie täglich eine Maaß Milch für die Tochter Maria."

Das Eherecht

Diese Vereinbarungen entsprachen dem geltenden Eherecht, das zu jener Zeit für Katholikinnen und Katholiken nur eine Scheidung *„von Tisch und Bett"* vorsah. Das bedeutete, dass diese Ehetrennung eine Aufhebung der Ehegemeinschaft und eine Regelung des Vermögens mit sich brachte. Die geschiedenen Eheleute besaßen aber kein Recht, sich wieder zu verheiraten, solange die Ehefrau oder der Ehemann noch lebten. Aus diesem Grund heißt es auch am Schluss des Ehescheidungsaktes Bederlunger: *„[…] verspricht Anna Bederlunger einen solchen Lebenswandel zu führen, dass ihr Gatte […] gegen sie keine gegründete Ursache zur Klage haben werde. Dagegen verspricht Joh. Bederlunger gegen seine Frau keine grundlose Beschwerde zu führen und insbesonders keinen Zwischenträgern und Ohrenbläsern Gehör zu geben, um so die Möglichkeit einer baldigen Wiedervereinigung zum Wohle des Hauswesens und der Kinder anzubahnen."*

Da es beiden Eheleuten nicht erlaubt war, sich wiederzuverheiraten, war es für die wenig vermögende Frau sehr wichtig, dass vor allem hinsichtlich ihres Unterhaltes eine Entscheidung getroffen wurde. Denn sie hatte als geschiedene Frau keine Möglichkeit, durch Heirat die nötige materielle Versorgung durch einen neuen Ehemann zu erlangen.

Der Fall konnte sich aber auch umgekehrt darstellen. Wenn die Ehefrau genug Vermögen besaß oder fähig war, für ihren Unterhalt selbst zu sorgen, musste der weniger vermögende Ehemann bei einer Trennung auf Wiederaufnahme der Ehegemeinschaft pochen. So erging es auch dem Innsbrucker Kassian Pollendinger, der 1822 seine Ehefrau verlassen hatte. Einige Wochen später reichte er bei Gericht Beschwerde ein, dass man seine Ehefrau dazu anweise, *„in gemeinschäftlicher Wirthschaft mit ihm zu leben und nicht für sich allein durch Bewirthung und Bedienung fremder Leute eine Haushaltung zu führen"*. Vom Gericht über seine ehelichen Pflichten belehrt, kehrte Kassian Pollendinger schlussendlich zu seiner Frau zurück.

Im Fall Bederlunger kam es allerdings nicht mehr zur Wiederaufnahme der ehelichen Gemeinschaft, da Johann Bederlunger einige Wochen nach der Scheidung verstarb.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON MAG.A ANNELIESE AUSSERDORFER

3. APRIL 1911

Die freiwillige Rettungsabteilung ...

... trat gestern und am Samstag in 16 Fällen in Tätigkeit. Unter anderem wurde gestern nachmittag ein Transport von Hall und abends ein solcher von der Haltestelle Rum hieher ausgeführt.



Freiwillige Rettung 1910. *In der Bildmitte die zweirädige Trage für den Krankentransport.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-30749

6. APRIL 1911

Ladenschluß vom 1. April bis 1. Oktober

Das Handelsgremium ersucht uns, die Geschäftsinhaber und das kaufende Publikum aufmerksam zu machen, daß vom 1. April bis 1. Oktober die Geschäftslokale für den Warenumsatz bis 8 Uhr abends offen gehalten und Waren ohne Unterschied verkauft werden dürfen. An allen Vorabenden vor Sonn= und Feiertagen dürfen die Geschäfte beim Lebensmittelhandel bis 9 Uhr abends offen gehalten werden.



Unter den Lauben *in der Altstadt, um 1910.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-24767

3. APRIL 1911

Durch ein Glasdach gestürzt ...

... ist am Samstag nachmittag in Wilten ein 8 Jahre alter Junge. Er spielte auf dem Dache einer Remise mit seinen Kameraden, als er auf das Glas trat, welches unter ihm brach. Aus einer Höhe von 4 Meter fiel der Knabe auf verschiedene Geräte mit dem Kopfe auf, hat jedoch außer einer leichten Gehirnerschütterung und Schnitt- und Rißwunden glücklicherweise sonst keinen Schaden genommen.

10. APRIL 1911

Erdbeben

Vorgestern Samstag nachmittags 6 Uhr 56 Minuten wurde in der Stadt ein 1 – 2 Sekunden andauerndes Erdbeben mit 2 – 3 Stößen wahrgenommen.

10. APRIL 1911

Ferienkolonien=Verein in Innsbruck

[...] Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden 111 Kinder in die Ferienkolonie entsendet. Von diesen waren 46 Knaben und 65 Mädchen. Hiefür hatte der Verein 4695 Kronen 14 Heller aufzuwenden. Die immer steigenden Kosten und die wachsende Zahl der zu versorgenden Kinder legen dem Ausschusse schwere Pflichten auf. Jeder möge daher sein Scherflein diesem humanen Vereinszwecke widmen!

12. APRIL 1911

Beginn eines Kochkurses

Von der Leitung der Koch= und Haushaltungsschule des Tiroler Hausfrauenvereines wird mitgeteilt, daß am 15. bzw. 18. ds. für dieses Schuljahr der letzte dreimonatliche Kochkurs beginnt und die Einschreibungen für denselben bis dahin in genannter Schule, Templstraße 10, stattfinden.

13. APRIL 1911

Ferdinandeum

Die interessante Kollektivausstellung von neueren Werken des Malers Ludwig Girardi bleibt noch über die Osterfeiertage dem unentgeltlichen Besuche im Rundsaale des Museums zugänglich.

14. APRIL 1911

Knochenfunde

Bei den Erdaushebungen anläßlich des Mittenwalderbahnbaues wurden beim sogenannten Galgenbühel außerhalb Hötting, menschliche Gebeine aufgedeckt, u. zw. Teile einer Schädeldecke, ein Unterkiefer mit gut erhaltenen Zähnen, Rippenstücke ... Die Gebeine dürften entweder noch aus dem Neunerjahre oder aus der Zeit stammen, da am Galgenbühel noch die öffentliche Richtstätte war.

Mehr Stadtgeschichte im Heftarchiv auf WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT


STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-31183

Schneeburggasse mit Gehsteig, um 1910.

7. APRIL 1911

Eine neue Weganlage im Höttinger Gelände

Der Höttinger Verschönerungsverein hat beschlossen von der Schneeburggasse bis zum Berchtoldanwesen (Allerheiligenhöfe) einen Gehsteig anzulegen. Dieser Beschluß wurde gleich zur Tat umgesetzt. Der Steig ist heute unter der tüchtigen Leitung des Herrn Hugo Angermair und des Weginspektors Herrn Josef Reitmeier beinahe vollständig ausgeführt.

15. APRIL 1911

Kirchenmusik in der St. Jakobs=Stadtpfarrkirche

An den kommenden drei Osterfeiertagen findet in der Propsteipfarrkirche St. Jakob das 40stündige Gebet statt.

24. APRIL 1911

Hoher Besuch

Samstag nachmittags ritt Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Eugen in Begleitung des Rittmeisters Gzmrecsanyi auf den Hungerburgboden und nahm auf der Terrasse des Hotels Mariabrunn eine Jause ein. Ge. k. u. k. Hoheit erkundigte sich in der leutseligsten Weise beim Pächter des Hotels, Herrn Barwig um den Geschäftsgang in diesem Frühjahr.

27. APRIL 1911

Regenwetter

Nach einer Reihe von Tagen mit dem denkbar schönsten Frühlingswetter trat gestern Regenwetter ein. Auf den Bergeshöhen fiel Schnee; selbstverständlich ist auch in der Temperatur ein Niedergang zu bemerken. Der Regen ist indessen für die Kulturen wie erwünscht gekommen.

25. APRIL 1911

Absturz in den Bergen

Ein junger Bursche, welcher sich am Sonntag nachmittag auf der Arzler Scharte befand, die gegenwärtig an manchen Stellen stark überwächtet ist, trat auf eine der Wächten hinaus und stürzte ein bedeutendes Stück herunter, wobei er sich mehrere Verletzungen zuzog. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes zutal gebracht.

27. APRIL 1911

Wohltätigkeits=Konzert

Am kommenden Dienstag veranstaltet Herr A. Feichtner im Apollosaal des deutschen Café mit der Damenkapelle des Herrn H. Rinesch bei besonders gewähltem Programm ein Konzert, dessen Reinertrag in die sehr bedürftige Kasse der freiw. Rettungs=Abteilung fließen wird.



29. APRIL 1911

Postausweiskarten

Die österreichischen Postausweiskarten, die von den Postämtern zum Preise von 50 Heller ausgefertigt werden und die Photographie des Inhabers tragen müssen, gelten schon dermalen als Legitimation für die Behebung von Postsendungen in Belgien, Deutschland, Italien und der Schweiz. Vom 1. Mai d. J. angefangen wird sich ihre Geltung auch auf Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Norwegen, Rumänien und Schweden erstrecken.

29. APRIL 1911

Hungerburgbahn

Bei ausgesprochen schöner Witterung wird bis auf weiteres an Sonn= und Feiertagen um 5 Uhr früh für Touristen zur leichteren Erreichung des nördlichen Hochgebirges ein Sonderzug verkehren.



Walter Kreutz: Die Entwicklung des Innsbrucker Nahverkehrs

Der bekannte Experte für Straßenbahnen und Seilbahnen Walter Kreutz besitzt seit seiner Kindheit ein Faible für Technik. In seiner reich illustrierten Publikation „Straßenbahnen, Busse und Seilbahnen von Innsbruck“ spannt er einen Bogen vom Bau der Lokalbahn Innsbruck–Hall 1890 bis zum Neubau der Hungerburgbahn und zum Spatenstich für die neue Regionalbahn und dokumentiert den Werdegang des Innsbrucker Nahverkehrs mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Bildern aus der Sammlung Walter Kreutz.

Die umfassend aktualisierte Neuauflage des Standardwerks zur Innsbrucker Verkehrsgeschichte wird am Dienstag, 19. April, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) präsentiert. Beginn ist um 19 Uhr. AS



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

DIE AUSGABEN VON 1934 BIS HEUTE
als PDF zum Herunterladen und noch mehr Innsbrucker Stadtgeschichte finden Sie im Internet unter
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



© L. BELLMANN

Nach hundert Jahren endlich wieder ein „Kaiser“ am Goldenen Dachl: *Der aus dem ORF bekannte „Kaiser“ Norbert Palfrader besuchte im Zuge von Dreharbeiten in den Landeshauptstädten auch das Goldene Dachl in Innsbruck, im Bild mit den Mitarbeiterinnen Laura Zudrelli, Yvonne Neyer und Gisela Wieser (v. l.). Dabei versäumte er es auch nicht, sich ins Goldene Buch einzutragen.* LB

Der neue „Mittelpunkt Tirols“ öffnet seine Pforten



© TLM

Tirol Panorama: *Landesrätin Beate Palfrader, Landtagspräsident Herwig van Staa und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer zeigten sich bei ihrem Gespräch mit Margit Bacher sehr erfreut über die Eröffnung des neuen Museums (v.l.).*

Am 12. März öffnete Innsbrucks neues Museum, das Tirol Panorama, am Bergisel seine Tore. Damit fanden das Riesenrundgemälde sowie zahlreiche andere sehenswerte Ausstellungsstücke an einen Platz zurück, der für Tirols Geschichte sehr prägend gewesen ist.

Zur Eröffnung kam zahlreiche politische Prominenz aus dem In- und Ausland, darunter auch Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa, Landesrätin Mag.a Dr. Beate Palfrader, Landeshauptmann Günther Platter sowie Südtirols Landeshauptmann Luis Durnwalder.

Den ersten feierlichen Akt des Tages übernahmen die Ehrenschützenkompanien aus Nordtirol, Südtirol, Trentino und die Stadtmusikkapelle Wilten, welche gemeinsam vom Stift Wilten auf den Bergisel marschierten. Der anschließende Festakt wurde von LRin Palfrader eröffnet, der später Bgm. Oppitz-Plörer und LT-Präs. van Staa auf die Bühne folgten, um Moderatorin Margit Bacher einige Fragen zu beantworten. Beide zeigten sich vor allem vom Standort sehr angetan und betonten die Wichtigkeit des Museums für Innsbruck.

Als Überraschung trat der international bekannte Jazz-Musiker Franz Hackl auf und spielte auf der Trompete, begleitet von der Kaiserjägermusik. LRin Palfrader übergab schließlich Wolfgang Meighörner den Schlüssel, bevor die Tore des Tirol Panorama endgültig für die 5000 Menschen, die dem Haus am ersten Tag ihre Aufwartung machen wollten, geöffnet wurden. LB

Wegweisendes Projekt

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ist Österreichs innovativstes Energieunternehmen. Die IKB erhielt für ihr Projekt „Energiezentrale Kläranlage Rossau" den Epcon Award 2011.



Dirk Jäger und sein Mitarbeiter Markus Krieger freuen sich über die Auszeichnung.
Im Bild von links: Pöyry-Geschäftsführer Thomas Kriesch, Markus Krieger, Dirk Jäger, Manfred Hämmerle, IIR-Geschäftsführer Österreich



Seit März dieses Jahres kann sich die IKB über eine Auszeichnung freuen, die sie in ihrer Aufgabe als innovativer Energiedienstleister bestätigt. Das renommierte Institute for International Research (IIR) suchte zusammen mit seinen Partnern – dem Energieberater Pöyry und der Tageszeitung „Die Presse" – das innovativste Energieunternehmen Österreichs. Die IKB reichte ihr Projekt „Energiezentrale Kläranlage Rossau" ein. Die IKB-Vertreter – Ing. Dirk Jäger als Leiter der Stabstelle Energieinnovationen und sein Mitarbeiter Ing. Markus Krieger – konnten am 16. März 2011 den Preis für den ersten Platz im Casino Baden in Empfang nehmen.

Das IKB-Projekt

„Sauberer Strom aus verschmutztem Wasser – eine Kläranlage wird zum Energielieferanten für über 3000 Haushalte!" In den Abwässern und Bioabfällen Innsbrucks liegen ungenützte Energiequellen. Mit einer intelligenten Verknüpfung innovativer Technologien soll die Kläranlage Rossau aus verschiedenen Quellen Wärme und Strom erzeugen. Die Restwärme des Abwassers wird mittels einer Wärmepumpe genutzt. Bioabfälle werden gemeinsam mit Klärschlamm in einem Faulturm vergoren. Dabei entsteht Biogas, das in einem Blockheizkraftwerk verbrannt wird. Mit der aus der Verwertung der Abfälle gewonnenen Energie kann Wärme und Strom erzeugt werden. Fossile Energieträger wie Öl und Gas können dadurch ersetzt werden. Das spart jährlich 15.929 Tonnen CO_2 ein.

Epcon Award 2011

Der Preis wird jährlich vom IIR ausgeschrieben. Dieses Jahr stand der Award unter dem Motto „Die Evolution zum Energiedienstleister". Klimaschutz, Energieeffizienz und konkreter Kundennutzen waren die Kriterien der Bewertung. Die von der Jury ausgewählten Projekte stellten sich auch einem Endverbraucher-Voting. Die besten drei Projekte wurden drei Wochen lang auf der Webseite der Tageszeitung „Die Presse" präsentiert. Endverbraucher stimmten mittels Online-Voting ab und kürten das Projekt der IKB zum Sieger.

Energieeffizienz

Um auch in Zukunft die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können, setzt die IKB auf einen Maßnahmenmix. Eine Säule steht für Energiesparen und Effizienzsteigerung. So setzt die IKB Stromspar-Initiativen um und hat umfangreiche Beratung für private und gewerbliche Kunden sowie Förderungen im Angebot. Weiters zielt die IKB auf die Erhöhung der Strom-Eigenerzeugung durch den Bau neuer Wasserkraftwerke. Verstärkt setzt die IKB auch auf die Erzeugung von Energie aus Biomasse und Energierückgewinnung – wie beim Epcon-Siegerprojekt „Energiezentrale Kläranlage Rossau". So kann die Umwelt geschont und gleichzeitig ein großer Schritt in eine Zukunft mit erneuerbaren Energien gemacht werden. ◄

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe **Gut versorgt. Tag für Tag!**
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Flexibel kann so einfach sein.

eCredit®
Für Ihr Leben gut.

Sichern Sie sich jetzt den fairen Credit, den Sie einfach Ihrem Leben anpassen können.



Harald Widschwenter,
Raiffeisen Bankengruppe

Der faire Credit der TeamBank Österreich.

- Raten ändern, Raten aussetzen
- Fixer Zinssatz über die gesamte Laufzeit
- Einfach fair!

www.rlb-tirol.at

Empfohlen durch: RLB RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG